

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 254. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 2. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Auf Grünweide.

Roman von H. Palmé-Payson.

Er stockte und wußte nicht recht, wie er die zu besprechende delikate Angelegenheit einleiten sollte. Niemals zuvor hatten sich ihm seine Vormundspflichten so peinlich fühlbar gemacht, als eben jetzt.

„Du wünschst wahrscheinlich über den eben erhaltenen Brief Rücksprache mit mir zu nehmen,“ bemerkte Marietta mit dem ihr eigenen Freimuth, „damit kommst Du meinen eigenen Wünschen entgegen, denn daß derselbe mit dem Namen Benno v. Heilwig unterzeichnet ist, darf ich wohl annehmen.“

„Es ist so, und diese schnelle und richtige Folgerung ist mir ein Beweis, daß es in der That notwendig ist, mit Dir über eine Angelegenheit zu reden, die ich eigentlich durch Deine Entfernung aus L. als beseitigt betrachtet habe.“

Ein lustiges, spöttisches Lächeln zuckte um Mariettas Lippen.

Reimer fuhr fort: „Ich meine Deine Bekanntschaft, oder, gerader gesagt, wie ich es lieber thue, das Verhältnis zwischen Dir und dem Herrn v. Heilwig.“

„Ein Verhältnis? Nun ja, wie man's nehmen will. Die Professorin wird geplaudert haben. Vielleicht weist Du's aus dem heutigen Briefe. Was für ein wichtiges Geheimnis enthält denn derselbe, um diese feierliche Unterredung herbeigeführt zu haben?“ Sie suchte ihre Erregtheit hinwegzuschützen.

„Etwas ganz Anderes, als Du vielleicht annimmst. Herr v. Heilwig — derselbe ist als Rittmeister in unsere Nachbarnstadt N. versetzt — wünscht sich brieflich über meine Reispferde zu orientieren, um darnach einen Anlauf hierorts persönlich vorzunehmen.“

Marietta sah ihren Vormund ganz verdutzt an, dann brach sie in ein heiteres Gelächter aus.

„Du scheinst die Sache scherzhaft zu nehmen.“

„Ich lache nicht über die Sache, über die durchsichtige Diplomatie lache ich.“

„Nun ja, darüber eben wünsche ich eingehend mit Dir zu reden.“

„So rede,“ antwortete sie, nun wieder ihre trostige, herausfordernde Miene aufweisend, mit der sie ihm gegenüber ihren Willen durchzusetzen strebte.

„Ich nehme an,“ sprach Reimer, „daß Dir die Absichten jenes Herrn nicht unbekannt sind.“

„Unbekannt!“ wiederholte sie, und in der Erinnerung der ihr einst widerfahrenen Beleidigung, die sie ihrem Vormund nicht verzeihen konnte, antwortete sie voll bitterer Ironie: „Herr v. Heilwig hatte den Muth, sich mit ihr ein Kreuz fürs Leben aufzubürden, und hat mir diese Absicht in Form eines Antrages seiner Zeit sehr deutlich dargelegt.“

Reimer verbarg sein Erstaunen nicht und die Bitterkeit in ihren Worten ließ er nicht ohne Absicht unbedacht. „So“, sprach er gedehnt, „das ist etwas Anderes. Ich gedächte, dem Offizier nur dann die gewünschte Beziehung mit uns zu vermitteln, wenn dies mit Deinem Wünsche übereinstimmte; denn, daß ich Dir's offen bekenne, dem Urtheil der Professorin traute ich nach den gemachten Mittheilungen keine Kompetenz mehr zu, wünschte jetzt selbst zu urtheilen,“

in Deinem Interesse, Marietta, weil ich meine, daß ein eigenes Heimwesen und ein charakterfester Mann, wenn Du seines Herzens versichert bist, Dir eine Garantie zum Glücke bietet, welche die vortrefflichste Pensionsanstalt nicht zu geben vermag. Deine Erklärung ändert die Sachlage, ich werde dem Offizier schreiben, daß — ich keine Reispferde zu verkaufen habe.“

„Verzeihung“, nahm sie rasch das Wort, „Du liehest mich nicht ausreden. Ich möchte Dir jetzt auch erklären, warum ich damals die mir angetragene Hand abgelehnt. Nein, abgelehnt darf ich nicht einmal sagen, denn ich bemerkte Herrn v. Heilwig, daß ich ihn nicht genugsam kennen gelernt, um der ernstesten Frage so schnelle Antwort geben zu können. Außerdem“, fuhr Marietta fort, indem sie an jene phantastischen Wünsche dachte, dermaleinst als Stern am Kunststernhimmel glänzen zu dürfen, an alle die drängenden, ehrgeizigen Ruhmesthürmchen, die fast ihre besseren Regungen überwuchert, wenn Reimer nicht so energisch die gift-auffroßende Saat zertreten — „außerdem belebte mich damals noch ein unbegreiflicher Freiheitsdrang und der Wunsch, eine Künstlerin zu werden. Die Abreise von L., die Trennung von Herrn v. Heilwig war mir willkommen. Damals kannte ich ja Dich noch nicht“, sprach sie, tief aufathmend, „nicht was es heißt, täglich, stündlich unter der Leitung eines despotischen Vormundes zu stehen, damals kannte ich keinen Zwang. Ich weiß, daß Du diesen auch über diese Verbindung ausüben kannst, die ich jetzt gesonnen bin, einzugehen, um frei, frei von Dir zu werden, aber, daß Du's weißt, Onkel Reimer, hierin werde ich Mittel und Wege finden, Dir zu trogen.“

Sie hatte sich in eine leidenschaftliche Erregung hineingestürzt, bitterer Haß und Trost blühte ihr dabei aus den schönen, zornigen Augen. Aus Reimers Antlitz aber war jede Farbe verschwunden. Er fühlte, daß es mit seiner Beherrschung zu Ende sei, mit steigender Festigkeit sagte er: „Du willst Dich einem Manne vermählen, um — um von mir frei zu werden? Ist das Dein Ernst? Wiederhole es, ist das Dein Ernst?“

„Ja, aus diesem Beweggrunde, ja“, betonte sie fest, ohne wie sonst ihr Auge vor dem drohenden Blitze seines Blickes zu senken.

„Bei Gott, das sollst Du nicht nötig haben“, rief er schwer athmend, „ich werde mich selbst und freiwillig von Dir frei machen.“

Er verstummte plötzlich. Sie waren beide wieder an der Brücke, von der sie den Rundgang begonnen, angelangt und Reimers Blick fiel zufällig auf das Thürmchen, hinter dem auf Augenblicke die hohe Gestalt des Irren sichtbar gewesen, — eine Mahngestalt an einen Todten, welcher dereinst seines Lebens nicht geachtet, um diesen unglücklichen, geliebten Bruder den Meereswellen zu entreißen; dem er in heilig ernster Stunde in die erkaltende Hand gelobt, seines Kindes Hüter zu sein. Durfte er wortbrüchig werden, weil ihm seine Pflichten lästig und schwer gemacht wurden? Er strich sich mit der Hand über die Stirn, als könne er gewaltig den Jörn fortwischen, der ihm die Stirnabergeschwellt. Man hörte es dem abgerissenen Wortlaute an, wie schwer ihm diesmal der Kampf mit seinen Empfindungen wurde.

„Mein Gott, was rede ich da —“, sagte er, in gänzlicher

verändertem Ton, — „Du hast mich heftig gemacht, Kind, und da spricht man wohl, was man bei ruhigem Blute nicht verantworten kann. Ich mich frei machen von Dir, der Tochter meines theueren Freundes! Nein, nicht eher, als bis Du in einem Gatten einen natürlichen Vormund gefunden. Dann — ja dann lege ich mein Amt mit freudiger Bereitwilligkeit nieder, denn Marietta, — Du machst mir die Ausübung desselben schwer.“

Sie antwortete nicht sogleich. Mit dem ganzen Troste eines verwöhnten Kindes, dem niemals Widerstand geboten, hatte sie die anwachsende Festigkeit verfolgt, zuletzt nicht ohne ein geheimes Bangen; jetzt rang ihr die plötzliche meisterhafte Beherrschung vom Jörn zur milden Ruhe eine widerwillige Bewunderung ab.

„Ich bitte Dich“, fuhr Reimer fort, „betrachte mich als Deinen Freund, nicht als einen Sittenprediger, vielleicht wird es Dir dann leichter, das Feindselige in Bild und Ton zu bekämpfen, womit Du mich immer noch zu strafen suchst.“

„Wir verstehen uns nicht“, sagte sie minder herb, „wir sind zu ungleiche Naturen, das ist's; in unserer Geschmacksrichtung, in allen Fragen und Anschauungen des Lebens und der Gesellschaft, gehen wir auseinander, und Du bist so wenig nachgiebig, als ich.“

„Ja“, entgegnete er mit gezwungenem Lächeln, „wir sind wie zwei Feuersteine, gerathen sie aneinander, so sprühen sie Feuer. — Deshalb, — laß uns heute keine ersten Lebensfragen erörtern, wir sind beide nicht ruhig genug dazu.“

„O, nein“, fiel sie ihm ins Wort, „ich kann Aufschub nicht leiden. Was ist überhaupt noch zu überlegen?“

„Die Beantwortung des Schreibens“, antwortete Reimer finster.

„Die ergibt diese Unterredung“, und rascher fuhr sie fort: „mag Herr v. Heilwig, indem Du ihm Dein Haus öffnest, darin eine Aufmunterung für seine Werbung sehen.“

Reimer preßte die Lippen zusammen, mechanisch streifte seine Hand von einem Strauche die Blätter, er blidte nicht auf.

„Ich bitte Dich“, sprach er düsteren Tones, „bürde meiner Seele nicht die Verantwortung einer Handlung auf, die, auf Trost und Groll gegründet, Dir selbst ein Leid werden kann, das nicht mit Thränen wegzuweinen ist.“

„Ich spreche Dich von jeder Verantwortung frei, und eine Neue fürchte ich nicht. Herr von Heilwig ist mir ein lieber Freund.“

„Du glaubst also die Hoffnung, die Du ihm auf Deinen Befehl machst, erfüllen zu können?“

„Ja, warum fragst Du nochmals?“

„Nun, weil“, Reimer sah auf, aber sein Blick war wie nach innen gerichtet, „weil es Menschen giebt“, sagte er langsam, „denen eine gestörte Jugendhoffnung das ganze fernere Leben verleiden oder — vernichten kann.“

Marietta durchschauerte es bei dem seltsamen Klang dieser Worte.

Marietta sah flüchtig zum Thurm hinauf, dann traf ihr Blick Reimers Antlitz, und dann war's ihr, als könne sie zum ersten Male in diesen festen ehernen Zügen lesen — ein Schicksal lesen, das aufs Traurigste mit seinen Worten im Zusammenhange stand.

(Fortsetzung folgt.)

Lichtheil-Institut

(Erste Lichtheil-Anstalt in Wiesbaden.)

Elektrische Lichtbäder.

Lokale Anwendung des elektr. Lichtes.

Combinirtes Lichtheilverfahren.

Anwendung der Hochfrequenzströme

(Tesla-D'Arsonval).

Vibrations-Massage (nach dem neuesten System).

Unter persönlicher ärztlicher Leitung. 6797

Dr. med. Kranz-Busch, Homöop. Arzt,

Taunusstrasse 25, 1.

Consult.: 8—9 u. 3—4 (Donnerstags u. Sonntags 8—9).

Grösste Auswahl in

Schablonen zur Wäsche-Stickerei.

C. Hexamer, Goldgasse 2, Laden,
vis-à-vis der Hühnergasse.

Billigste Bezugsquelle von

bestgearbeiteten Polster- u. Kasten-Möbeln.

Da durch Winterarbeit und Neuherstellung meine Lagerräume sehr überfüllt sind, verkaufe ich von heute ab alle Arten Polster- und Holz-möbel von nur bekannt guter Qualität und Ausführung zu bedeutend ermäßigten Preisen. Es empfiehlt sich daher für jeden Käufer von Möbeln, insbesondere Brautleute, meine Lager zu besichtigen.

Möbel-Magazin Wilh. Egenolf,
Webergasse 3.

Weißweine.

1896er & 35—40 Brl., 1895er & 45, 50, 60, 70, 80 Brl.

Roßweine.

1897er & 40, 45 Brl., 1896er & 50, 60 Brl. die 100 Liter ab hier.

F. Brenneke, Wein- u. Schloß-Supermarkt,

Edelheim (Walg).

Kinderwagen Sportwagen

Enorme Auswahl Neuheiten in allen Farben und Formen.

Billigste Preise am Platze.

Elegante ein- und zweisitzige Sportwagen (Promonadewagen) zu Mk. 7.—, 8.—, 9.50, 10.50, 12.—, 15.—, 18.—, 20.— etc. bis Mk. 75.—, auch mit Verdeck oder Schirm.

Man vergleiche die Preise! Ausstellung im Schaufenster 6.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Telefon 2048.

Kronenburg,

Sonnenbergstrasse.

Täglich Concert der oberbayerischen Gesangs- und Schupplattl-Tänzer-Gesellschaft „Kronburg“. Anfang 8 Uhr. Sonntag 4 Uhr.

Grosse

internationale

fachwissenschaftliches

Bekleidungs-Akademie,

Lehr-Institut ersten Ranges für die gesamte

Damen-Schneiderei.

Unterricht im Zuschneiden, Maassnehmen und Anfertigen aller Costüme, Jaquettes, Confections und Kinderkleider nach dem neuen, unübertroffenen „SYSTEM DER ZUKUNFT“.

Beste Referenzen. Aufnahme täglich. Prospective gratis. Verkauf von Stoffbüsten u. Schnittmustern.

Direction: Heinrich Meyrer.

7792

Zu verkaufen.

Wegen Abreise

Offerten gewünscht auf seine

Salon-Möbel, nur 6 Mon. im Geb., Sopha, 4 Sessel, Trümeau u. Spiegel, Tisch, Vertic. u. Schreibt. Büchl. v. Vagenerstr. 1, 1.

WIESBADEN,

Rheinstrasse 59.

Loden-Havelocs

à Mk. 18,

Radfahr- und
Touristen-Anzüge

à Mk. 20

in grosser Auswahl.

Rosenthal & David

38. Wilhelmstrasse 38.

Conrad Krell,

Tannusstrasse 13.

Telephon No. 2095.



Eismaschinen

zum Rollen,
liefert durch einfaches Hin- u. Her-
rollen in 10 Minuten
bestes Speiseeis.

Amerikan.

Eismaschinen,
bestes Fabrikat,in Grössen von 1 bis 10 Liter
Inhalt. 5820

Eisformen.



Eisschränke

mit Wänden aus
Glas, Fayence, Zink.

Fliegenschränke,

Fliegenglocken

in grösster
Auswahl.

Schutz-Mark

Roisdorfer

Natürliches kohlen-saures Tafelwasser

Hervorragend durch ungemein lieblichen angenehmen Geschmack
und leichte Verdaulichkeit.Von ärztlichen Autoritäten empfohlen in allen Fällen von
Schleimerzeugung des Magens, der Därme, der Lunge, sowie bei
Leber- und Milz-Affektionen.

Altberühmte Quelle

analysirt von

Professor Bischof 1825.

Professor Freytag 1876.

Alleinige Vertretung und Haupt-Niederlage
für Wiesbaden und Umgegend:

Emil May,

Walramstrasse 21.

Ferner zu haben in den meisten besseren Colonial-
waren-Handlungen, Drogerien, Hotels und
Restaurants. F 85

Prima Apfelwein

per Hl. ohne Glas 30 Pf. (bei Weinabnahme billiger) empfiehlt
Georg Fuchs, Goethestrasse 22. 7659

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe ich von heute ab mein
gesamtes Lager anMöbeln, Stoffen und Decorationsstücken
zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

Wiesbaden, 15. Mai 1900.

Joh. Behr,

Möbelfabrik und Atelier für Innendecoration,
Tannusstrasse 11.

7090

Burk's Pepsin-Wein.



(Pepsin-Essenz, Verdauungsfähigkeit.)

Präpariert: Brüssel, Stuttgart, Porto Alegre, Wien,

Leipzig, Königsberg, Baden-Baden. In Flaschen à

ca. 100 gr M. 1.—, à 200 gr M. 2.—, à 700 gr M. 4.50. —

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer

Billigkeit zum Kurbelbrauch.

Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein be-

reitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem

oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenver-

schleimung, bei den Folgen des übermässigen Genusses

von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die
Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
Zu haben in den Apotheken. Engros-Lager: (S. a 1075g) F 118
Apotheker von Dr. Fode in Wiesbaden.

CHAMPAGNE

SÖHNLEIN



„CARTE BLANCHE“

NIEDERLAGE:

August Engel, Wiesbaden,

Hoflieferant in- u. ausländischer Höfe.

Haupt-Geschäft: Tannusstrasse 12/14.

Zweig-Geschäft: Wilhelmstrasse 2,

Ecke der Rheinstrasse.

Grösstes Bettenlager

am Platz, 60 bis 90 Stück immer auf Lager.

Ph. Lendle, Möbelfabrik, Ellenbogengasse 9. am Markt.

Telephon No. 2372 Telephon.

Mineralwasser-Anstalt

Jos. Hoch,

Seerobenstrasse 13.

Haupt-Depôt des Arienheller Sprudel.

Act-Ges. für Treberbrennung, Cassel

D. Fischer's
ESSIG-ESSENZ
Bester
ESSIG.
Haltbarster ESSIG.

Man achte auf Schutzmarke und Namenszug.

Garantirt 80%, chemisch rein.

In Flaschen à ½ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

D. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu jeder Flasche Dr. Fischer's Essig-
Essenz wird eine hübsche Postkarte
mit Ansicht gratis überall beigelegt.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

A. Berling, Drogenhdlg., Gr. Burgstrasse 12.

J. C. Bürgener, Col., Hellmundstrasse 27.

Deutsche Nährmittel-Gesellschaft,

G. m. b. H., Marktstrasse 19a.

Peter Eiders, Colonialw.-Hdlg., Ecke Michelsberg

und Schwalbacherstrasse.

Joh. Granel, Colonialw.-Hdlg., Wellritzstrasse 7.

Jean Haub, do., Mählgasse 18.

C. Hardt, Bleichstrasse 10.

Th. Hendrich, Colonialw.-u. Del.-Hdlg., Dambachthal 1.

Phil. Nagel, do., Neugasse 2.

Oscar Siebert, Drog., Ecke Tannus- u. Röderstrasse.

Otto Siebert, do., Marktstrasse.

Carl Schlick, Colonialw.-Hdlg., Kirchgasse 49.

Carl Schüller (J. C. Bürgener Nachf.),

Colonialw.-Hdlg., Hellmundstrasse 27. F 122

Milch-Ausschank

in dem

Schweizerhäuschen im Nerothal.

Die unterzeichnete Anstalt bringt zur Kenntniss, dass sie vom 5. Juni ab an
obiger Stelle

des Morgens von 7—10 und Nachmittags von 4—7 Uhr

ihre Kur- und Kinder-Milch auch glasweise zum Ausschank bringt.

W. Kraft's Milchkuranstalt,
Dotzheimerstrasse 65.

7763

Badhaus des Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3,

von Morgens 5 Uhr an geöffnet.

5816

Bruhns Vanille-Sauce-Pulver

Marke

Jederall käuflich

Casseler Nährmittelfabrik Bruhns & Co. Cassel

F 72

Anerkannt
Billigste Bezugsquelle für
Gilmer echtes
Wittich
Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Palmen- und Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etuis!

Getriebene und ciselirte
Kunstgegenstände
aus echtem Silber.

Juwelen und Goldwaaren.
Albert J. Heidecker
Fabrik-Lager 25 Taunusstrasse 25
Engros ... Export ... Détail.

Für die Feiertage ist pr. Rind-, Kalb-
und Schweinefleisch zu haben.
A. Odenheimer, Steingasse 3.

Grüner Wald,
Biedrich a. Rh.
Altenomnirtes bürgerliches Haus.
Neu hergerichtete Logirzimmer mit vorzüglichen Betten zu sehr
mäßigen Preisen.
Billigste Pensionberechnung.
Bayrisches, Frankfurter und Berliner Weibier im Ausverkauf.
Gut gepflegte 1/2-Schoppenweine. Billardzimmer.
W. Hies, Neuer Inhaber.

Schlangenbad.
Neu eröffnet:
Restaurations mit Gartenwirtschaft „Rheinland“,
in unmittelbarer Nähe der Kleinbahnstation, an der Rheingaustraße,
schön und bequem gelegen.
Feiner Mittagstisch à 1,50 Mk.
Solide Rheingauer Weine.
Prima Wiener Export-Bier per Glas 12 Pf.
Speisen nach der Karte zu mäßigen Preisen.
Bequemer Aufenthalt für Passanten, Touristen und
Radfahrer.
Kaffee und Kuchen.
Empfehle einen ausgezeichneten naturreinen 1897er Sattler-
heimer per Glas 35 Pf.
Aufmerksame Bedienung.
Hochachtungsvoll **J. J. Eulberg senior.**
Schmalbacherstraße 71. Tel. 852.

EYACH-SPRUDEL.
Bestes Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei: Conrad
Hock, Wiesbaden, Helenenstrasse 10. (Stg. à 1050g) F 126

Kaffee! Kaffee!
Hochfeiner Kaffee à Pfund Mk. 1.—
" " " " 1.10
" " " " 1.20 und höher.
Gratis-Zugabe von Süßstoff, für 50 Tassen reichend,
in feinstem Aluminium-Fingerhut.

Gratis! J. Koch, Gratis!
Moritzstraße 6.
Eiermann's Backpulver ist das Beste. Rezeptbüchlein, enth.
32 bewährte Rezepte, werden in allen
Niederlagen gratis vertheilt. 7786

Lina
schreibt an ihren
Musketier:
"Soldatenbrief."
Derwende doch
ja nur noch
Krebs-Wichse,
denn diese giebt
den
schönsten Glanz.

Fremden-Verzeichniss vom 1. Juni 1900.

Adler. Heberlein, H., m. Fr. Markneukirchen Endres, C. Köln Schröder, J. Oberlahnstein Keller, M., m. Fr. Stadt Pietzecker, M., m. Fr. Stralsund Eisenberg, S. Berlin Pint, P., Fabrikdir. Luxemburg Lodholz, F. Pforzheim Wallner, F., Ingen. Herne Doecks, Fr., Hauptm. Hannover Erythropel, Fr., Forststr. Hannover Bahnhof-Hotel. Foerster, Fr., Rent. Bonn Logvist, Kfm. Stockholm Wibel, Kfm. Stockholm Ekstrem, Kfm. Stockholm Schulz, m. Fr. Charlottenburg Meyer, Wiesenbad Zimmermann, Kfm. Leipzig Epstein, Fr. Breslau Brown, New-York Brown, Fr. New-York Dohrmann, m. Fr. Köln Jakubosky, Kfm. Brüssel Belle vue. Eschle, A., m. Fr. Königsberg Mühle, M., Fr. Oliva Schultz, Gernsbach Block. Kristeller, M., Kfm., m. Fr. Berlin Stephens, H., Fr. Detroit Geldermann van der Kastele, Zutphen van der Kastele, Fr. Zutphen Blaaner, Fr. Zutphen Meinel, B., Fr. Dresden Schwarzer Hock. Overbeck, C., Fr. Dresden Herzberg, A., Fr. Hannover Zimmermann, Fr., Dr. Wilmersdorf Schuesling, R., Postdir. Eschweiler Zwei Bücke. Weeth, G., m. Tocht. Wassertrüdingen Keppel, O., m. Fr. Gotha Barthold, C., Dir. M.-Gladbach Koblitz, Fr., Rentmstr. Bromberg Koblitz, E., Fr. Bublitz Einhorn. Wolff, Kfm. Nürnberg Quard, Kfm. Berlin Reinger, Kfm. Berlin Bloebert, Kfm. Stuttgart Nogol, Kfm., m. Fr. Crefeld Kaiser, Kfm. Frankfurt Eisenbahn-Hotel. Sevenich, Kfm., m. Fr. Aachen Sterzenbach, Kfm., m. Fr. Elberfeld Huber, Dr. Frankfurt Kurz, C. Ohio Bolz, Kfm. Rothenburg Marcus, Kfm. Hannover Lamping, Köln Siegkamp, Holland Weiss, Archt. Budapest Bonze, Kfm. Köln Bachmann, Kfm. Köln	Engel. Turnau, G., Domänenpächter. Oppurg Remy, M., Fr. Berlin Pückler-Limpurg, Th., Gräfin. München Englischer Hof. Treubertz, H., jun., Stud. Berlin von Friesendorff, H., Bar. Helsingfors Maientbau, M., Fabr. München Kronprinz. Traupel, Kfm. Bensheim Eiser, Fr. Potsdam Basigkow, Rent. Potsdam Schocher, Kfm. Frankfurt v. Hallbrück, Fr., Landr. Bonn Grätters, A., m. Fam. u. Bed. Dava Exner, Kfm., m. Fr. Breslau Davids, Kfm. Berlin Hamburger Hof. Höfing, G. Erlangen Donnevert, E., Fr., m. T. Saarlouis Happel. Henlein, H., Kfm. Berlin Junghaus, A., Dir., m. Fr. Hamburg Büttner, W., Kfm. Mannheim Siegel, A., Kfm. Mannheim Lohr, E., Kfm., m. Tocht. Köln Hotel Hohenzollern. Verbrugge, V., m. Fr. Holland Kaergen, H. Brüssel Kunze, Berlin Schellhass, A., m. Fr. Hongkong Bredt-Schall, R., m. Fr. Barmen Goubonino, M., Fr. Moskau Schoeller, Geb.-Rath, m. Fr. Berlin Schoeller, F., m. Fr. Osnabrück Schoeller, F., jun. Osnabrück Vier Jahreszeiten. Ostrowska, J., Gräfin, m. Bed. Posen Kuhls, Leutn. Berlin Repphan, Fr., m. Bed. Kalisch Neuberger, E., Fr. Mainz Herms, W., m. Fr. Friedenau Kaiserhof. Stearns, m. Fr. Boston Heimann, O., Fr., m. Bed. Berlin Ellon, Fr., Dr., m. Bed. Berlin Lundström, J., m. Fam. u. Bed. Stockholm Schoeller, L., m. Fam. Dären Kurpfalz. Thienhaus, E. Dortmund Smet, L. London Fischer, G. Nürnberg Förchleim, G. Frankfurt Schmidt, H., m. Fr. Cortekow Feucht, L., Fr. Frankfurt	Goldene Kette. Trautner, T., Ingen., m. Fr. Würzburg Epthen, L., Fr. Hamburg Kleine, E., Fr. Nürnberg Goldene Krone. Boehm, Fr., Rent. Dresden Rosenberg, Beeskow Kronprinz. Strauss, J., Kfm. Michelstadt Himmelstern, J., Kfm. Mannheim Himmelstern, J., Fr. Mannheim Kahn, E., Fr. Mannheim Kahn, B. u. A., 2 Kfite. Mannheim Bablske, Fr., Rent., m. Enkelin. Breslau Weisse Lilien. Lück, Fr., Verwalt. Siegen Schuss, Fr. Siegen Riedel, Postmstr., m. Fr. Lichtenstein Kreth, Rechnungsr., m. Fr. Schöenberg Westmann, Fr., Inspector. Rodewisch Hesse, B., Rent. Gutmannshausen Goldberg, Fbkb., m. Fr. Warnsdorf Kirchner, M., Fr., Rent. Berlin Kogel, B., Fr. Pankow Rudolph, Fr., Rektor. Magdeburg Schöttler, A., Fr., m. Tocht. Einbeck Metropole und Monopole. von Kampitz, O. Bielefeld Nowack, E., Kfm. Berlin Engels, G., Fabr. Remscheid Wahlström, A., Kfm. Finnland Gustrin, C., Kfm. Finnland Hochwanger, R., m. Fam. New-Castle Jankowski, C. Petersburg Wolf, A. Berlin Hess, O. Mainz Lionell, Fr., m. Fam. u. Bed. London Dücker, F. Brüssel Minerva. Cuperus, J. H., m. Fr. Antwerpen Burth, W., Kfm., m. Fr. Schwerin Nassauer Hof. Meister, A., Fr., m. Bed. Hamburg Schoeller, A. Dären von Katt, m. Fr. u. Bed. Vierzitz Plater Syberg, Graf. Moskau Fischer, G. W. Hamburg Haase, m. Fr. Bremen Becker, H. London Peltzer, F., m. Fr. Dären Koch, Fr. Köln Kerber, Fr. Karlsruhe Sonnenhof. Röttgen, Kfm. Elberfeld Alexander, Kfm. Elberfeld Stengel, Kfm., m. Fr. Freiburg Braunschweig, Kfm., m. Fr. Remscheid	van Rossum, Kfm., m. Fr. Utrecht Gummersbach. Köln Spehr, Kfm. Köln Höfner, Kfm. Chemnitz Bessler, m. Fr. Westhofen National. Bourta, W. Libau Bervoets, C., m. Tocht. Antwerpen Luftkurort Neroberg. Meyer, J., Fabr., m. Fam. Aachen Park-Hotel. Volckmann, Rent., m. Fam. London Laeis, Fbkb., m. Fr. Trier Pfälzer Hof. Kühne, O., Kfm. Leipzig Schinnen, F., m. Schwester. Eller Flechtner, Lehrer a. D., m. Schwester. Bayreuth Volk, A., Bauunternehmer, m. Fr. Dörschen Wagner, Kfm., m. Fr. Frankfurt Schramm, A., Kfm., m. Fr. Frankfurt Schreyvogel, F. Frankfurt Promenade-Hotel. Maeule, E., Kfm. Stuttgart Reits, Leut., m. Fr. Gernersheim Schöngarth, Oberstleut., m. Fam. Flensburg Quellenhof. Busse, Fr., m. 2 Töcht. Hammelburg Becker, M., stud. med. Karlsruhe Klien, H., Fr., m. Tocht. Freiberg Quisisana. Lamm, C. D., Dir., m. Fam. u. Bed. Stockholm Graf von Westphalen, L. Leut. Potsdam von Foerster, Rittmeister a. D. m. Fr. Schweiz Reichspost. Kuhn, G., Bautechniker. Altona Steinbrenner, C., Bau-Aas. Altona Eckhardt, H., Kfm. New-York Meusdorf, C. Kärachner. Bordeaux Findel, H., Kfm., m. Fr. Leipzig Bertz, W., Kfm., m. Fr. Euskirchen Stein, M., Ingen. Mähr-Ostau Rhein-Hotel. Kraff, W., Kfm. New-York von Monteasse, Bar. Berlin Strohe, W., Fbkb., m. Fr. Zorbzig Ash, J., m. Fr. Hamburg Woodruff, J. S., m. Fr. Ludington Gissing, H., Dir. Berlin Ejzel, H. Nassau Müller, J., Fr., m. Tocht. Stuttgart Mues, L., Apoth., m. Fr. Elsass Ziss, Fr. Elsass Lehmann, H., m. Fr. Elbode	Oppenheimer, Rechtsanw. Hildesheim Warlich. Kassel Fischbach. Metz Buschmann, Bergingen. Wardenschiedin, Fr., m. S. Erieburg Raky, Dir. Strassburg Beitzen, Rechtsanw. Hildesheim Mitter's Hotel garni und Pension. Theyse, J. D. Amsterdam Norin, E. Söderham Heck, Fr., Amtsg.-Rath. Greifenberg Römerbad. Burckhardt, C. A., m. Fr. Leipzig Meyer Nachmann, Fr., m. Tocht. Mainz Meincke, L., Rent., m. Fr. Neustrelitz Marklin, R., Kfm. Berlin Rose. Sir Harcourt, W. London Harcourt, Lady, m. Bed. London Löwenkiold, H., m. Fr. Norwegen Barnes, Fr. Soutport Cheetham, Fr., m. Bed. Soutport Martin, Fr. Soutport Haarhaus, Fr., m. Fam. Elberfeld Schlieper, Fr. Elberfeld Graf Plater Syberg, Gutsbesitzer. Moskow Lagercrantz, H., Gutsbes., m. Fr. Wirsbo Mackenzie, C. A., Gutsbes., m. Fr. New York Russischer Hof. Baer, A., Fr. Erfurt Navoy-Hotel. Rozelaar, M. S., Rent., m. Fr. London Weinlaub, L., m. Fr. Grätz Lewy, E., Fr. Rawitsch Warschauer, J., Kfm. Berlin Polak, A., Fr. Almelo Günther. Chemnitz Schützenhof. Hympehahl, Gutsbes., m. Fr. Holstein Schmitz, O., Kfm. Solingen Schwan. Söderberg, A., Bankdirect. Stockholm Ehrnberg, G., Bürgermstr. Cimbriachamm Guembel, E., Fr. Speyer Lindgren, A. G., Konsul, m. Fr. Istad Hanner, R., Fr. Stockholm Hirvonen, S., Kfm., m. Fr. Joensuu Wulff, J., Kfm. Stockholm Fischer, E., Fr. Breslau Hirschmann, R., Fr. Breslau Metzges, S. Fr. Cleve Kuthe, O., Rent. Berlin Rhode, K., Fr. Kopenhagen Holm, Ch., Fr. Kopenhagen Schweinberg. Ostenlund, Fabr., m. Fr. Malmö Voydkand, Fabr., m. Fr. Malmö Bauer, Maler, m. Fr. Düsseldorf	Ludwig, Kfm., m. Fr. Colmar Given, Revd. Dr., m. Fr. London Veissen, Kfm. Berlin Spiegel. Liess, A., Rent. Ruda Lühring, O., Rent. Dessau Lüdecke, Rent., m. Fr. Eberswalde Lüdecke. Eberswalde Frankenthal, O., Fr. Rustington Kolbits, A., m. Fr. Frankfurt Schultze, J., Fr. Potsdam Sostmann, A., Geh. Reg.-Rath, m. Fr. Otterndorf Taunus-Hotel. Horchert, Ingen. Osnabrück Stamm, Kfm. Hagen Kehl, Landesrath. Düsseldorf Schultze, Landrath. Düsseldorf Bless, Fr. Strassburg v. Hadenberg, Rechtsanw. Stockholm v. Hadenberg, Fr., Kapitän. Stockholm Cronholm, Fr., Rent. Stockholm Busch, Fr., Rent. Potsdam Migneis, Rent. St. Petersburg Petasch, Bankier, m. Fr. Chemnitz Nehbel, Rittergutsbes. Salucken Bauer, Fabr., m. Fr. Magdeburg Mauckel, Oberamtsrichter, m. Fr. Dresden Wigner-Fell, Fr., Schriftstellerin. Berlin Victoria. Schoeller, Commerz.-Rath. Elberfeld Kory, Dr. med. Aroca John Guthrie. London Böker, Kfm. Hamburg Morian, m. Fr. Neumühl von Liebeherr, Rittmeister. Strassburg von Bertrab, Kunstmaler, m. Fr. Cronberg Walger, Loebel, 2 Fr. Riga Hoffmann. Dresden Hoffmann, Margarethe, Fr. Dresden Becker, Baumeister. Berlin von Apell, Oberstallmstr. Bieckburg Vogel. Weutzler, Weingutsbes. Landstuhl Klingel, Fr. Landstuhl Basse, Commerz.-Rath, m. Fr. Berlin Huffert. Newark Nippes. Newark Goldberg, Kfm., m. Fr. Köln Hammer, Kfm. Laasphe Dicker. Düsseldorf Mittelstrass, m. Sobn. Magdeburg Burkord, Dir., m. Fr. Heidelberg Weins. Schuster, Kfm., m. Fam. New-York Preussiger, Oberlahnstein Evenson, Konsul, m. Fr. Finnland Völker, m. Fr. Hannover	Westfälischer Hof. Lenz, Kfm., m. Fr. Barmen Kötting, Ober-Ingen. Nürnberg Kolbits, Priv., m. Fr. Coswig In Privathäusern: Villa Concordia. Fuchs, C., Fr., Rent. Grodno Anstid, Fr., Rent. Fleetwood Liath Day, Fr., Rent. Rustington Elisabethenstrasse 8. Libermann, Fr., m. Fam. Russland Pomus, Fr. Tschita Elisabethenstrasse 11. Glogau, E., Rechtsanw. Willenberg Glogau, M., Fr. Willenberg Mengden, A., Gräfin. Petersburg Flohr's Privathotel. Hoeltzer, K., Ingen., m. Fr. London Radin, E., Dr. med., m. Fr. Berlin Schneider, F., Kfm., m. Fr. Barmen Heinrich, H. Berlin Geislerstrasse 28. Danger, W. Gnomlein Villa Helene. von Backo, Hptm., m. Fr. Berlin Evang. Hospiz. Nohl, Fr. Düsseldorf Schulte, E., Fr. Iserlohn Ostermann, Fr. Iserlohn Donath, Fr. Altona Popp. Hachenburg Klockner. Zinbain Tappo, m. Fr. Holmünden Weiss, Kfm. Halger Fischer, Fr. Barmen Marktstrasse 20. Heilig, A., Rechr.-Rath. Berlin Pension Mon-Repos. Kaldrak, Fr., Dir. Stettin Müllerstrasse 2, 1. Kannenberg, L., Fr. Steglitz Pfeutenbauer, P., Rechr.-Rath, m. Fr. Steglitz Villa la Rosière. Skadding, H., Kfm., m. Fam. Russland Strauss, F., Kfm. Russland Pappenheim, Fr., Dr. Berlin Schroeder, Th., Fr. Berlin Rosenberg, Fr. Breslau Spiegelgasse 3. Holweissig, A., Rent. Dresden Taunusstrasse 18. Schlegel, H., Apotheker. Nürnberg Taunusstrasse 33/35. Oppenheimer, A., Kfm. Paris Taunusstrasse 47, 2. Follin, C., Oberst, m. Fr. Schweden Wilhelmstrasse 22. Engels, m. Fam. Barmen Fricke, Fr., m. Tocht. Rostock Wilhelmstrasse 52. Gründlinger, R., Prof., m. Fam. Petersburg Korn, Fabrikbes. Kreuzberg Pension Windsor. Roth, F. San Francisco Stenman, E., Fabr. Schweden
--	--	---	---	---	---	--

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 254. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 2. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Differenz-Geschäfte. Ein am 11. April d. J. gefälltes, in der „Jurist. Wochenschr.“ veröffentlichtes Urtheil des Reichsgerichts äussert sich dahin, dass eventuell auch Cassagegeschäfte als Differenzgeschäfte zu behandeln seien. Es heisst in dem Urtheil: Der klägerische Kunde hat betriebs seines Depots einen Anspruch gegen die Beklagte — eine Berliner Bank — nur wenn er darzuthun vermag, dass rechtswirksame Forderungen, wegen deren sich die Bank an die übergebenen Pfandobjekte halten durfte, nicht oder nicht in einem dem Werthe dieser Objekte gleichen Betrage bestanden haben, dass es sich also in der That um Forderungen aus klaglosen Differenzgeschäften handelt. Die Anerkennung des Saldo Seitens des Kunden schliesst einen solchen Nachweis nicht aus, da die Anerkennung ungültiger Geschäfte oder der Ergebnisse aus ungültigen Geschäften keine klagbare Verbindlichkeit zu erzeugen vermag. Zur Erbringung des geschuldeten Nachweises ist aber die Aufdeckung der einzelnen Transaktionen, aus denen der Saldo als rechnermässiges Facit hervorgeht, nicht unter allen Umständen nöthig. Die Forderung, um die es sich handelt, ist nach Dasein und Inhalt unstrittig. Es handelt sich einzig darum, ob sie mit Rücksicht auf ihre besondere Beschaffenheit der Rechtswirksamkeit entbehrt. In solchem Fall reicht es aber aus, wenn die Beschaffenheit der Rechtswirksamkeit dahin festgestellt werden kann, dass sie notwendig auf Börsenspiel beruhen muss, sei es, dass die Parteien während der ganzen Zeit ihrer Verbindung keine anderen als Differenzgeschäfte gemacht haben, sei es, dass wenigstens die dem Saldo zu Grunde liegenden Geschäfte überhaupt oder doch mit gewissen, genau bestimmbar Ausnahmen Differenzgeschäfte gewesen sind. Auf die ziffermässige Entstehung des Saldos kommt es dann nicht mehr an. Der Kläger hat nun aber die Spielnatur aller von ihm mit der Bank gemachten, jedenfalls aller bei der Saldoziehung zur Verrechnung gebrachten Geschäfte behauptet und dabei auf eine Reihe von Thatfachen hingewiesen, aus denen durchaus nicht erhellt, dass die Forderung des Saldos angefochten werden könne. Der Kläger hat ausgeführt, dass die Papiere, in denen er Geschäfte abgeschlossen hat, vorzugsweise Spielpapiere waren. Von Effektivlieferung sei angeblich niemals die Rede gewesen, und die Abwicklung stets im Wege der Differenzziehung geschehen. Wenn sich diese Angaben in ihrer Gesamtheit bewahrheiten sollten, so würde — unter Heranziehung der vom Berufungsgericht für nachgewiesen erachteten persönlichen Verhältnisse des Klägers — die Ungültigkeit der Saldoforderung zu unterstellen sein. Selbst wenn die Geschäfte Cassagegeschäfte gewesen sein sollten, so bliebe doch zu erörtern, ob nicht auch die Cassagegeschäfte als Differenzspeculation zu gelten haben. Wenn ein Zeuge bekundet, dass der Kläger die im Cassagegeschäft an oder durch die Bank verkauften Effekten niemals an diese oder an einen Dritten geliefert habe, so liegt die Vermuthung doch recht nahe, dass auch bei ihnen keine realen Geschäftsabschlüsse beabsichtigt worden sind.

Zoll auf Druckpapier. Ueber die Petition des Syndikats deutscher Zeitungsverleger um zolltarifische Gleichstellung des Druckpapiers mit Packpapier schreibt die „Preis. Zeitung“: „Der neue Verein hat auch an die Regierung den Antrag gerichtet, den Zoll auf Druckpapier, welcher jetzt

6 Mk. für den Doppelcentner beträgt, auf den Zollsatz für Packpapier, welcher 3 Mk. beträgt, zu ermässigen. Unseres Erachtens ist ein Einfuhrzoll auf Druckpapier überhaupt nicht gerechtfertigt. Die gesammte Einfuhr von Druckpapier hat 1899 nur 3715 Doppelcentner betragen, gegenüber einer Ausfuhr von 247,875 Doppelcentner. Die Einfuhr beträgt also noch nicht 1/10 pCt. der Ausfuhr. Der hohe Zollsatz wirkt prohibitiv. Der Zollsatz von 6 Mk. wurde vor 20 Jahren normirt zu einer Zeit, wo das Druckpapier in Deutschland mehr als doppelt so theuer war, wie heute. Nach den Preisen, wie sie bis vor Kurzem für Druckpapiere in Deutschland massgebend waren, betrug der Zoll 30 pCt. des Werthes des inländischen Druckpapiers.“

Der Verband deutscher Eisenwarenhändler hielt seine diesjährige Generalversammlung vom 24. bis 28. Mai in Hamburg ab. Die Beteiligte an derselben war eine überaus rege; denn trotz der nicht gerade sehr günstigen Gelegenheiten Zeit waren von den beinahe 1300 Mitgliedern, die der Verband gegenwärtig zählt, aus allen Gegenden Deutschlands insgesamt über 800 erschienen. Die Tagesordnung der Generalversammlung, welcher am Freitag und Samstag etliche Vorstandssitzungen, sowie eine öffentliche Versammlung (auch für Fabrikanten und Nichtmitglieder) vorausgingen, enthielt ausser dem sehr günstig abschliessenden Jahresbericht und etlichen, die weitere Organisation des Verbandes betreffenden Punkten verschiedene Fachfragen, von denen wir als die wichtigsten die Stellungnahme des Verbandes zum Gesetzentwurf, die Sicherung der Bauhandwerker betreffend, erwähnen. Nach einem Vortrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Fuld (Syndikus des Verbandes) über die Sicherung der Lieferanten bei Bauten nahm die Generalversammlung folgende Resolution an: „Der Verband deutscher Eisenwarenhändler richtet an die verbündeten Regierungen das Ersuchen, in dem in Vorbereitung begriffenen Gesetzentwurf, betreffend die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker, die Forderungen der Lieferanten für Baunternehmer und Bauhandwerker in völlig gleichem Masse zu berücksichtigen, wie die Forderungen der Bauhandwerker selbst, sodass beide Arten von Forderungen den gleichen hypothekarischen Rang haben.“ Von besonderem Interesse war die mit der Generalversammlung verbundene Ausstellung von Artikeln der Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräthebranche, besichtigt von etwa 150 Fabrikanten aus der Reihe derjenigen, welche sich den Verbandestrotungen insofern angeschlossen haben, als sie sich zwecks Wahrung der Interessen des soliden Zwischenhandels verbindlich machen, weder an Bazare und Warenhäuser, noch an Konsumenten zu liefern. Diese den Charakter einer Messe für die Eisenwarenbranche tragende Ausstellung, welche während der vier Tage mit grösstem Interesse besucht wurde, sodass man sich trotz des Ausstellungsraums von über 4000 qm zuweilen kaum zurechtfinden konnte, soll möglichst mit jeder Generalversammlung verbunden sein, um als weiteres Bindeglied zwischen den Mitgliedern des Verbandes und den ihm befreundeten Fabrikanten zu dienen. Am Montag folgte ein grosser Theil der Festtheilnehmer einer Einladung der Kieler Kollegen. Hierbei wurden der Reichskriegshafen, das Panzerschiff „Würth“, der Nordostseekanal bis zur Levensauer Hochbrücke besichtigt.

Saarkohlenpreise. Die Königl. Bergwerksdirektion Saarbrücken versendet ein Verzeichniss der Preise, zu denen sie in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres Verträge über Lieferung von Kohlen im Eisenbahnvertrieb abschliesst. Danach zeigen die Preise Aufschläge für die allgemeine Industrie, die bei Flammkohlen III. Sorte (mit Ausnahme von Reden III) 40 Pf., Flammkohlen II. Sorte 60 Pf. und den Flammstückkohlen 80 Pf. für die Tonne betragen. Bei den Waschkohlen und Spezialmarken, wie Kleinitz, Dechen, König I. Sorte, die für den allgemeinen Markt jedoch nicht in Frage kommen, hat eine Preiserhöhung von 1—1,20 Mk., bei den Koks (Fettkohlen III. Sorte) nur eine solche von 30 Pf. für die Tonne stattgefunden. Für Sendungen ins Ausland kommen wesentlich höhere Preise in Betracht.

Ueber den südafrikanischen Krieg und seine handelspolitischen Konsequenzen bringt H. C. Nebel im „Deutschen Handels-Museum“ eine interessante Studie. Der Verfasser charakterisirt das Erwerbsleben der Deutschen in Südafrika im Zusammenhang mit den grossen nationalen Konflikten, die den heissumtrittenen Boden zum Untergrund haben. Es wird nachgewiesen, wie sich auf handelspolitischer Grundlage dort der Kampf der Nationalitäten vollzogen hat, der zu Ungunsten der Buren und ihrer Partei ausfallen muss, weil ihnen im rechten Moment der rechte Mann gefehlt hat. „Der Mann existirt nicht“, schreibt der Verfasser, „aber auch das grosse handelspolitische Zielbewusstsein fehlt den vereinigten Buren, Afrikanern und Deutschen, aus dem Männer wie Cecil Rhodes erwachsen, die bei aller Skrupellosigkeit und vielleicht gerade durch dieselbe ihrem Lande mehr nützen, als Dutzende hervorragend gewissenhafter Bürokraten es je vermöchten. Es fehlt das System, in der Kriegsführung sowohl wie in der Handelspolitik, das wird jeder Exporteur zugeben, der sich heute von den Beziehungen zu England unendlich viel mehr verspricht als von dem schönen Idealismus seiner Landsleute. Die Verhältnisse haben sich seit dem Jameson-Einfall geändert. Hätte sich die Burenpartei geeint, hätte sie wirtschaftlich und politisch die Organisation gefunden, wie man seiner Zeit in Deutschland erwartet haben mochte, die Dinge lägen heute vollständig anders. Auf der Basis einer solchen Organisation wäre es Deutschland möglich gewesen, auch weiterhin die feste Hand und den starken Arm zu bieten, Handelsverträge mit den Republiken, speciell mit Transvaal hätten eingeleitet werden können, die Delagoabai wäre den Buren wie eine reife Frucht in den Schooss gefallen, England wäre zu weit grösserer Bescheidenheit genöthigt gewesen, und nicht nur sich, auch dem europäischen Kontinent hätte das kleine Bauernvolk und sein starker Anhang in Südafrika einen nicht zu vernachlässigenden Dienst geleistet. Statt Cecil Rhodes aber wäre dann in Berlin viel freudiger, auch vom deutschen Volke begrüssert, der Mann empfangen worden, der das geistige Haupt der Gegenpartei dargestellt hätte. So aber hat man Gott sei Dank an massgebender Stelle in Deutschland zeitig genug erkannt, dass man sich getäuscht über das, was man sich von der Burenpartei erwartet hatte. Man hat den vollständig richtigen Weg einer wohlwollenden Neutralität gegenüber England eingeschlagen und von Regierungsseite aus diesen Weg auch durchgeführt.“

Heute
Samstag von 11—1 Uhr:
Gemälde-
Auction
wegen Aufgabe der
Ausstellung
Wilhelmstrasse 24.

Bäcker-Verein
(Verband).

Pfingst-Montag, den 4. Juni: Ausflug nach Diebrich „Zum Rheinischen Hof“, daselbst ab. Sommerfestball. Gemeinshaftlicher Abmarsch mit Musikbegleitung von „3 Könige“ präcis 4 Uhr. Zu zahlreicher Theilnahme ladet höflichst ein Der Vorstand. Gäste dürfen sich dem Zuge anschliessen. Leitung: Herr M. Kaplan, Tanzlehrer.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterrechte, Patentprozesse, Gutachten besorgen

H. W. PATAKY
Frankfurt a. M. Kaiserstr.

Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.

(F. a. 2498/11 g.)
F 112

„Die Woche“
Moderne illustrierte Zeitschrift.
Preis pro Heft 25 Pf.
Das neueste Heft 22 enthält weitere interessante Wiesbadener Aufnahmen. Neu hinzutretenden Abonnenten werden die bereits erschienenen Bogen des Romans „Stratz, Die thörichte Jungfrau“ (Heft 11—21) gratis nachgeliefert.
Geschäftsstelle der „Woche“:
Wiesbaden, Oranienstrasse 18.

Eine Partie Kinderschuhe und -Stiefel, sowie Herren-Halfschuhe in feinem Chevreau-Leder, beste Handarbeit, gebe wegen Aufgabe des Artikels bedeutend unter Selbstkostenpreis ab.
Ferner empfehle mein Lager in bekannt besten Qualitäten von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen und -Stiefeln zu möglichst billigen festen Preisen.
Reparaturen und Nacharbeit.
Joseph Dichmann.
Beltstrasse 1, Barterre (kein Laden).

Zur Beachtung!
Mein Geschäft befindet sich jetzt 7409
Webergasse 11
H. Denoël.

Das Wachsthum
Schnurrbartes
wirklich fördern will, sende seine Adresse.
Anleitung gratis u. franko.
Paul Koch,
Geisenkirchen Nr. 631/2.
F 193
Der heutigen Stadt-Ausgabe liegt ein Prospect der Verlags-Buchhandlung Martin Oldenbourg in Berlin beiz. „Das Thierleben der Erde“, bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird.
7806

Bettunterlagestoffe
für Wüchserinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt
2887
Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6, Telephon 717.

Schwämme
zur Toilette und zum Baden
finden Sie in grosser Auswahl und billig bei Apoth. A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstrasse 12.
6896
Elegant! Schneidig!
wird Ihr Bart nur, wenn Sie stets
Probaturum est
gebrauchen.
Zu beziehen durch alle besseren
Friseurgeschäfte und Drogerien.
F 192

Gluten-Kakao
Gemüse- und Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
verdienen die Beachtung aller Hausfrauen.
Zu haben bei Otto Gerhard, Colonialw., Schliersteinstrasse, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring.
7784

Garantirt reine
Eier-Maccaroni
ohne künstlichen Farbezusatz.
Maccaroni-Taganrog,
Marke: Aebster Vater,
Fabrikation durch D. R. Patent No. 91499
patentirt in:
Italien,
Frankreich,
England,
Russland,
Oesterreich,
Ungarn,
Belgien,
Schweiz und
Amerika.
empfiehlt das Pfund zu 50 und 60 Pfennig in
vorzüglicher Qualität
7895
E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1,
Delicatessen- und Colonialwarenhandlung.
Telephon 683.
Bratenfett abzugeben.
Eisenbahn-Hotel, Rheinstraße.

Beper skilling, 30 betänket. Skilling i lagst. skilling. 100.

Pension Kauzenberg**Geisbergstrasse 46,****1 Minuten vom Kochbrunnen etc.**Elegante Zimmer, vorzügliche Pension, Bäder, mässige Preise.
Frau F. Finkenhauer. 2761**Kapellenstrasse 12, I,****Pension Rosenbaum (neu eingerichtet),****3 Minuten vom Kochbrunnen, elegant möblierte Zimmer.**

Mässige Preise.

Villa Albion, Leberberg 5**(3 Minuten vom Kurpark und Kochbrunnen).
Elegant möbl. Südzimmer mit und ohne Salon
wieder frei.**Für Kurkranke in gesunder ruh. Lage (4 Min. v. Kochbr.)
eleg. möbl. Z. m. 2 B. z. v. (14 Mk. v. B.) Gehf. 7. 1. 3264

Zuifstr. 22 eleg. möbl. Zim. zu verm. Witba u. Dembel.

Villa Louise, Mainzerstrasse 24.

Einig gut möbl. Zimmer frei gew. 3228

Villa Nerothal 15

elegant möblierte Zimmer mit Gartenbenutzung frei.

Villa Alexandra, Rösslerstrasse 5, vis-à-vis dem

Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Pension Rheingold.Zannusstrasse 43, nächste Nähe des Kochbrunnens.
Einf. u. eleg. möbl. Zimmer. — Gef. R. D. — Bäder. 3252In dem Familienpensionat von Frau
L. Heberth, Wiesbaden, finden junge
Mädchen, auch Ausländerinnen, Aufnahme zur Erlernung des
Haushalts, zu wissenschaftlicher Ausbildung oder auch zur
Erholung. Beste Referenzen.**Villa Meilinger, Bad Schwalbach,**liegt in gesünder Lage, mit Garten, 2 Minuten vom Brunnen,
1 Minute vom Wald, bei billigem Logis und Verpflegung.
G. Meilinger.**Schönwald (Schwarzwald),**in schönster Lage, direct am Walde, sind in einem ruhigen
Haus Zimmer zu vermieten. Näb. bei J. Dorer.**Pachtgesuche****Gesuch.**Eine gutgehende Wirtschaft od. Weinstube in Stadt
od. Umgegend zu pachten, wenn nicht zu hoch zu kaufen
gesucht. Gef. Off. u. P. P. 323 a. d. Tagbl.-Verlag.Eine Weinstube zu pachten gesucht. Offerten
unter M. C. 606 an den Tagbl.-Verl. 7591**Mietgesuche****Gesucht eine Villa**in guter Lage
lange Jahre bestehende Familienpension. Offerten mit u. Angaben
unter Z. P. 330 an den Tagbl.-Verlag.Eine 1. oder 2. Etage, abgeschliffen, 8 Zimmer mit Mansarde
und Bequemlichkeiten, in ruhiger Lage per 1. September gesucht.
Offerten Hellmündstrasse 38 an Fr. H. H. (Preisangabe.)Eine ältere alleinstehende Offiziers-Witwe wünscht vom
1. Oktober bei einer guten Familie 2 bis 3 leere Zimmer zu
mieten. Offerten unter Z. B. 593 a. d. Tagbl.-Verlag. 3083Möbliertes ungefülltes Zimmer von einer
Dame gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter M. P. 318 an den Tagbl.-Verlag.Möbliertes Zimmer, Barriere oder 1. Stock, vom 7. Juni
ab auf 14 Tage zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter
W. 10 postlagernd Schützenhofstrasse.Lediger Schuhmacher (mit neuer Arbeit) sucht möbl. Zim.
oder Raum, zum Arbeiten. Preis u. Ab. 10-12 Mk. Zu erf.
Zannusstrasse 47, Hth. 2 Tr.Fräulein sucht per 1. Juli hübsch möbl. Zimmer, ungen. m. sep.
Eingang. Offerten unter V. P. 327 an den Tagbl.-Verlag.In Sonnenberg — Zennelbachthal — oder dessen Nähe
3-Zimmerwohnung mögl. mit Gartenbenutzung per 1. Okt. gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. B. O. 290 a. d. Tagbl.-Verlag.**Schwalbach.** Möblierte Wohnung mit 2
Zimmern, 3 oder 4 Schlaf-
zimmer (5 Betten) u. Wohnzimmer für Juli u. August
gesucht. Offerten mit Preisangabe u. W. L. 1. pr. Hr.
F. Bauermeister, Boosfelder, Glasgaw (Schottland).**Keller** zum Lagern von circa 6 Stück Wein sofort
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
M. P. 324 an den Tagbl.-Verlag. 3299**Lagerplatz**in der Bahn, möglichst mit Telephonanschluss, zu mieten gesucht.
Offerten mit Angabe der Größe und des Mietpreises unter
W. 593 an den Tagbl.-Verlag. 3054

Das

**Wohnungsnachweis-Büreau
Lion,****Schillerplatz 1 — Telephon No. 708,**empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien
Beschaffung vonFamilien-Wohnungen,
Geschäftslökalen,
möblierten Zimmern.**Vermietungen**

Villen, Häuser etc.

Hochherrschaftl. Villavon 8 Zimmern
und sehr reichl.
Zubehör, mit großem Garten, auf 1. Juli zu vermieten. Näb.
Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. 2212**Frankfurterstrasse**Villa mit 10 Zimmern u. grossem Garten zum 1. Oktober
zu vermieten. Preis 4000 Mk. 3127

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannustr. 28.

Mainzerstrasse 68 herrschaftliches Landhaus, getheilt oder ganz,
sofort zu vermieten. Anzusehen 4-6 Nachm.**Geschäftslökalen etc.****Zannusstrasse 5,**

gegenüber dem Kochbrunnen,

in bester Lage Wiesbadens, per 1. Juli 1900, ev.
auch früher, zu vermieten:**1 Laden von 101 Quadrat-****Metern mit Souffle gleicher Größe.**

Näh. im Bureau der Weinhandlung 3297

H. Rosenstein, Zannusstrasse 5.

Vestrichstrasse 10 schöner heller Laden, ev. m. Wohnung,
per 1. Juli zu vermieten. Näb. bei 1798

Heinr. Krause, Michelsberg 15.

Vorkstrasse 17Laden nebst Wohnung, bestehend aus 2 Zim. er Küche, 2 Kellern
und Mansarde p. 1. Juli zu vermieten. Näb. daselbst 1 St. 1.
bei L. Peiffer. 2941Lagerraum in verschließbarer Halle zu verm. Näh. Franken-
strasse 15 bei Hunger. 3166**Laden, worin längere Jahre****ein Spezerei-Geschäft** betrieben wird,
anderweitig zu
vermieten. Näheres Hermannstrasse 15, 1 rechts. 2207**Wohnungen.****Albrechtstr. 12,** 1. Et., 4 Zimmer, Balk. u. Zub.
per 1. Juli oder ev. 1. Juli zu verm.**Albrechtstrasse 42,** Bdd., 1 Zim. u. Küche p. 1. Juli an ruhige
Person zu vermieten. 3301**Vorkstrasse 16** Wohnung, fünf Zimmer, Balkon u., auf
1. Okt. zu vermieten. Näb. bei Herrn Lion, Schillerplatz 1.**Nicolastrasse** herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon, Bad
u. Zubeh., sofort zu verm. Näh. Goethestrasse 1, Part. 2198**Philippstrasse 43,** Hochpart., 3 Zimmer, Küche u. auf
1. Juli oder später zu vermieten. 3151**Rheinstrasse 93,** 1. Et., 7 Zimmer, Bad u., per 1. Juli oder
früher. Näheres Barriere. 2491**Schmerberg 8** u. Wohnung auf 1. Juli zu vermieten.**Schierkestrasse 6,** Neubau, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer
und Zubeh., sofort zu vermieten. Anz. v. 2-6 Uhr. 2493**In fein. freundl. Landhause****Waldmühlstrasse 29** Part. und erste

Etage, je 5 bis

6 Räume, Küche, reichl. Zubeh., Balkon, Garten, Leucht- und
Kochgas, vollständig neu hergerichtet, zu vermieten.

Halle, elektr. Licht, Bad, Erdbad, daselbst. 2976

Vorkstrasse 8 vier Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. 2 Keller auf
1. Juli zu vermieten. Näb. 3 St. rechts. 3052

Ein Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh.

Friedrichstrasse 14, Barren. 3255

Eine kleine 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Keller auf sofort
oder 1. Juli zu verm. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3052**Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.****Adelheidstr. 60,** P., 1-2 gr. sch. möbl. Z. m. od. o. Pens. 2589**Adelheidstrasse 76** schön möbl. Zimmer für 15 Mark
monatl. zu vermieten. Näh. Loden. 3302**Adelstrasse 8,** Fritzp., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 3200**Adolphstrasse 3,** 1. feine möbl. Wohn- und
Schlafzimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 3070**Albrechtstrasse 5,** Hth. 1. Et., ein möbl. Zim. für 12 Mk. zu verm.**Vorkstrasse 6,** Hth. 1. Et., schön möbl. Zimmer zu verm. 2632**Albrechtstr. 21,** 1. Et., g. möbl. Z.-B. m. 2 Bett. zu verm. 3179**Albrechtstrasse 23, 1 St.,**

nahe der Dampfbahn, ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.

Albrechtstrasse 27, 1. Et. v. Vorkstr., g. möbl. Z. zu verm. 3078**Vertramstrasse 15,** Bel.-Et., schönes möbliertes Schlafzimmer
billig zu vermieten. 3178**Vorkstrasse 3,** 1. schön möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten und
Pension, auch wochenweise abzugeben. 3150**Vorkstrasse 10,** 1. Et., feine möbliertes Zimmer mit separatem
Eingang an einen Herrn zu vermieten. 3119**Vorkstrasse 15a,** 1. Et., möbliertes Zimmer zu vermieten. 3261**Vorkstrasse 15a,** 1. Et., möbliertes Mansarde an nur soliden
jungen Mann zu vermieten. 3303**Vorkstrasse 19,** 1. Et. 1., gut möbl. gr. Zimmer zu verm. 3180**Vorkstrasse 10,** 1. g. möbl. Z. m. 1 u. 2 B., m. P. 3018**Frankenstrasse 10,** 1. Et., ein feine möbl. Zimmer zu verm. 3245**Friedrichstrasse 40,** 3. r., m. Zimmer mit 2 B., ev. mit Pension.**Friedrichstrasse 43,** 2. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2714**Friedrichstrasse 47,** 3. L., möbl. Zimmer zu vermieten. 2692**Geisbergstrasse 9,** 1. Et. 1., möbl. Zimmer zu vermieten.**Goethestrasse 24,** Part. 1., möbliertes Zimmer zu vermieten.**Heinrichstrasse 12,** 2. ein frdl. möbl. großes Zim. an v. 2083**Heinrichstr. 27,** Wegperl., erb. zwei kl. Arb. Kof. u. Logis. 3215**Hellmündstrasse 3,** 1. r., gut möbl. Zimmer zu verm. 3283**Hellmündstrasse 4,** 3. L., möbliertes Zimmer zu verm. 2786**Hellmündstrasse 18,** 2. Tr., erb. j. Mann Kof. u. Logis. 3084**Hellmündstrasse 20,** Part., zwei sch. m. Z. a. d. H. z. v. 3200**Hellmündstrasse 35,** Hth. 1. Et., fr. möbl. Zim. zu verm. 3247**Hellmündstr. 56,** 2. Et., 2. rechl. Arb. Kof. u. Log. 2993**Hermannstrasse 12,** 1. Et., möbl. Z. (W. 2-3 Mk.) z. v. 3298**Hermannstrasse 12,** 2. sch. möbl. Zimmer mit g. Pension
(10 Mk. v. Wode) zu vermieten. 3122**Hermannstrasse 13,** 3. L., möbl. Zimmer zu vermieten. 3222**Hermannstr. 24,** 1. Et., erb. d. j. Mann Kof. u. Logis. 3239**Jahnstr. 34,** Part. 1., gut möbl. Barrierezimmer
zu vermieten. 3076**Kapellenstrasse 3,** 1. Etage, elegant möblierte
Zimmer zu vermieten.**Karlstrasse 20** möbl. Wohn- u. Schlafz. a. d. H. zu verm. 2717**Karlstr. 37,** 2. Et. 1., eleg. und einf. möbl. Zim.
mit separatem Eingang zu verm. 2587**Kirchgasse 13,** 2. Etage, schön und gut
möbliertes Wohn- u. Schlaf-
zimmer zu vermieten. 3121**Kirchgasse 23,** 1. Et., einfach möbl. Zimmer billig zu verm. 3254**Kirchgasse 54, 1,** gut möbl. Wohn- und
Schlafzim. mit 2 Betten
zu vermieten. Näh. 2. 2691**Kirchgasse 2,** 3. Et., Balkon, f. möbl. monatl. 25 Mk.
oder einf. Balkon, mit Bad 15 Mk.**Für Kurgäste!!****Vorkstrasse 25,** Part. r., hübsch möbl., sonnig
und frei gelegene Zimmer, mit
1 oder 2 Betten, mit oder ohne Pension, billigst zu vermieten.
Zuifstr. 2, 1. großes hübsch möbl. Zimmer zu verm. 3206**Zuifstrasse 17, 2 L.,**elegant möbl. Salon mit Clavier u. gr. Balkon-Schlaf-
zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten.**Zuifstrasse 22** elegant möblierte Zimmer zu vermieten.**Vorkstrasse 20** neu möbl. Zimmer zu vermieten. 1492**Vorkstrasse 26,** 2. Et., möbliertes Zimmer zu vermieten.**Vorkstrasse 34,** 1. Et., 2. etz. gr. schön möbl. Z. zu verm. 2933**Vorkstrasse 41,** Hth. 2. Et., f. jg. Z. Kof. u. Logis erb. 3182**Vorkstr. 22,** 1. schön möbl. Zimmer an Geschäftsz.**Vorkstrasse 39** einf. möbl. Zimmer (u. Woche 3 Mk.) zu v. 3123**Vorkstrasse 17** elegant möbliertes Zimmer
zu vermieten.**Philippstrasse 23,** 2. Et. b. Lorz, ein gut möbl. Zimmer
an Herrn oder Dame zu vermieten.**Vorkstrasse 11,** Eingang durchs Thor, 2 Zimmer mit 2 Betten,
auch zusammen, sofort zu vermieten. 3259**Vorkstrasse 24,** 2. Et. Part., findet ein anständiges braves
Mädchen eine sehr gute Schlafstelle.**Vorkstrasse 26,** 2. Et. 1. L., g. m. Wohn- u. Schlafz. zu v. 3078**Rheinstrasse 42, 2. Et.,**schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit zwei Betten sofort
zu vermieten. 3161**Roderstrasse 21,** 1. L., schön möbl. Zimmer zu vermieten.**Roderstrasse 16,** 1. Et., n. Kochbr., gut möbl. Z. zu verm. 3248**Schachtstrasse 30,** 1. Et., ein sch. möbl. Zimmer zum 1. Juni
zu vermieten. 3241**Schwalbacherstr. 7,** 2. r., 2. feine möbl. Zimmer zu verm. 3157**Schwalbacherstr. 13** schön möbl. Part. Zim. mit od. ohne Pens. zu v.**Schwalbacherstr. 35** ist ein möbl. Dachstuhl zu vermieten. 3004**Schwalbacherstr. 24,** 2. Et., gr. sch. möbl. Z. mit 1 o. 2 B. z. v. 2913**Schwalbacherstr. 6,** 2. Et., schön möbl. Zimmer an auf. H. z. v.**Schwalbacherstr. 6,** 2. Et., frdl. Mann, möbl. oder 1. zu verm.**Schwalbacherstr. 8,** 3. Et. 1., schön möbl. Zimmer zu verm. 3170**Schwalbacherstr. 9,** 2. Et. 1., schönes Logis an auf. Arb. z. verm.**Schwalbacherstr. 22,** 2. elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 3176**Schwalbacherstr. 41,** 2. r., möbl. Zimmer zu vermieten. 3240**Schwalbacherstr. 45** 47, 1. Et., gut möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 3168**Schwalbacherstr. 3,** 3. Et. 1., schön möbl. Zim. zu verm.**Schwalbacherstr. 36,** 2. Et., erb. ein auf. Arb. Schlafstelle.**Schwalbacherstr. 10,** 2. r., f. ein auf. j. Mann sch. Logis. 3130**Schwalbacherstr. 26,** Part. 1., ein möbliertes Zimmer und eine
leere Mansarde zu vermieten.**Vorkstrasse 6,** 1. gut möbl. Zimmer zu vermieten.Schön möbliertes Zimmer bei dinst. sehr anständiger Dame zu
vermieten (alleiniger Mieter) per Monat 30 Mk. Gef. Anfr.
unter P. H. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Part.-Zimmer sof. zu verm. R. im Tagbl.-Verl. 2763

Ein bis zwei möbl. Zimmer in freier geänder
Lage, 7 Minuten vor der Stadt, sofort zu vermieten.

Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3235

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**Heubogenstrasse 9** zwei Mansardenzimmer zu 10 Mk. an ein an-
ständiges Mädchen sofort zu vermieten. 3287**Gustav-Adolfstr. 3,** 3. L., ein fr. leeres Z. an auf. Pers. z. v.**Schwalbacherstrasse 20,** 1. eine leere Mansarde sof. zu v. 3206

Ein frdl. Frontpizim. zu verm. R. Adolphstrasse 41, 2. Et. 3296

Remisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.Eine schöne Stallung für ein bezw. zwei Reitpferde zu ver-
mieten. Näh. Friedrichstrasse 12, Bureau. 3304**Familien-Nachrichten**Heute früh 1 1/4 Uhr verschied sanft in Gott
mein lieber Mann, unser lieber guter Vater
und Großvater, der**Kurhaus-Controllenr****Peter Weidenfeller,**

im 72. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Weidenfeller, Wwe., geb. Scholz,

Dirckgraben 12.

Wiesbaden, Grefeld, New-York,

den 1. Juni 1900.

Die Beerdigung findet statt am Pfingst-
montag, Vorm. 11 Uhr vom Leichenhause aus.**Danksagung.**Allen denen, die uns bei der Krankheit und dem
Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden Mannes,
unseres theuren Vaters, Großvaters, Schwiegervaters,
Schwagers und Onkels, des Maschinisten**Joseph Münch,**bitt- und trostreich zur Seite gestanden, für die vielen
Krankvisiten und das letzte Ehrengeleit, besonders
seinen Herren Chefs und den Mitarbeitern der Firma
C. H. Wagner, sowie dem Kriegerverein „Germania-
Altenheim“ sprechen wir auf diesem Wege unsern
innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franz A. Münch, Wwe.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 254. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 2. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Kunst-Nachrichten.

*** Vortrags-Abend des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik** (Director H. Spangenberg, Wilhelmstraße 12). Morgen Samstag, den 2. Juni, Abends 7½ Uhr, veranstaltet das Institut wiederum einen der beliebtesten und viel besuchten Vortrags-Abende von Schülern und Schülerinnen im großen Saale der „Lange Platte“ (Friedrichstraße 27). Zum Vortrag gelangen an Instrumentalwerken: Concert in G-dur für Cello von Holtermann, Mondschein-Sonate von Berthold, Paraphrase über Motive aus „Mosen aus dem Ägypten“ von Strauss-Schubert, sowie die brillante Fantasie für 2 Klaviere über „Liljows wilde Jagd“ von Weber-Hiller. Der Vortrags-Abend bezweckt in erster Linie einigen stimmbegabten Schülern des Conservatoriums Gelegenheit zu geben, sich zum Teil erstmalig auf dem Concertpodium zu versuchen. Die Gesangs-Vorträge bestehen aus: Scene und Arie, Cavatine aus „Freischütz“ von Weber, Lieder von Schubert, Jensen, Chaminate, Spangenberg und Schulz. Der Eintritt ist frei und dürfte den Interessenten gewiß gern Gelegenheit ergreifen, sich von den künstlerischen Bestrebungen des Instituts zu überzeugen.

Vereins-Nachrichten.

(Mitteilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Umfang von 30 Zeilen unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Zeile wird der Anzeigerpreis mit 15 Pf. berechnet.)

*** Der „Männer-Turnverein“** wird am 1. Pfingstfeiertag wie alljährlich einen Familien-Ausflug mit Musik nach Eppstein und Hofheim ausführen. Die Abfahrt erfolgt Morgens 8 Uhr 40 Minuten mit der Hessischen Ludwigsbahn nach Eppstein. In Eppstein ist eine einstündige Rast vorgesehen, welche zur Erledigung der Frühlingsfrage benutzt wird. Als Frühlingsplatz ist der Saufen vorgesehen, woselbst Herr Gastwirt Wölfer Alles anbietet wird, um die Ausflügler zu befriedigen. Nach einer Besichtigung des Rasttempels geht der Marsch weiter durch die herrlichen Waldungen dieser Gegend in das Lorchbachtal nach Hofheim. Der Marsch beträgt ungefähr 2 Stunden. Hofheim wird gegen 1 Uhr erreicht, wo bei Herrn Gastwirt Beck zu Mittag gegessen wird. Nachmittags findet noch eine Besichtigung der Kapelle und des Weiserthurms bei Hofheim statt. Herr Gastwirt Beck hat dem Verein bereitwillig seine ganze Lokalität zur Verfügung gestellt, woselbst bei Tanz und Gesangs-Vorträgen unserer Gesangsriege, als auch den lustigen Weisen unserer 30r Regimentsmusik bis zum Abgang des Zuges 5½ Abends verweilt wird. Karten für Eisenbahnfahrt und Mittagessen sind bei unserm 1. Turnwart, Herrn F. Engel, Frankbrunnstraße 18, erhältlich und wollen die Teilnehmer sich bis spätestens Samstag Nachmittag davor anmelden.

*** Der „Deutsche Bäder-Verein“** (Verband) unternimmt am Pfingst-Montag, den 4. Juni, einen Ausflug nach Eppstein, zum Rheinischen Hof, woselbst großer Sommerball stattfindet. Der gemeinschaftliche Abmarsch mit Musikbegleitung erfolgt präzis 4 Uhr Nachmittags vom Vereinslokal „Drei Könige“ durch die Markstraße, Kirchstraße, Rheinstraße, Bohlshausen.

*** Der Gesangsverein „Vere Concordia“** hielt am letzten Dienstag in seinem Vereinslokal seine diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete der

Jahresbericht des Präsidenten, aus welchem zu ersehen war, daß der Verein auch im verflochtenen Jahre wieder Gutes geleistet und sich auf seiner Höhe erhalten hat. Aus dem nun folgenden Rechenschaftsbericht des Kassiers vernahm man, daß sich die Kassenverhältnisse gebessert haben. Alsdann folgte die Nennung des Vorstandes. Als Präsident wurde wieder Herr Karl Dör, zum Vicepräsident Herr Louis Hatz gewählt; auch der langjährige Kassier, Herr Jakob Koblitz, wurde einstimmig wieder mit diesem Posten betraut. Als Schriftführer fiel die Wahl auf Herrn Fritz König, als Deconom auf Herrn August Diehl. In Beisitzern wählte man alsdann noch die Herren Kahl, Hantelmann, Bach und Gög, zu Rechnungsprüfern die Herren Pfeiffer, Köhler und Klein.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Der „Stimme“,** die sich in der Morgen-Ausgabe vom 30. Mai mit der Straßenbahn in der Taunusstraße beschäftigte, diene Folgendes zur Berichtigung und Aufklärung: Die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft“ ist zur Umnutzung des Dampf- und Pferdebetriebs in elektrischen innerhalb 18 Monaten nach dem Vertragsschluss verpflichtet, hätte also jetzt noch ein Jahr Zeit damit. Mit der elektrischen Oberleitung konnte nicht eher angefangen werden, bis die Gleise lagen. Der Ausbau der Oberleitung mit Rollen wurde von dem Magistrat sowohl wie der königlichen Regierung gewünscht. Die Gesellschaft war deshalb gezwungen, erst Alles zu versuchen, diesen Ausbau mit Rollen und Querdrähten zu erreichen, was jedoch am Widerstande der Hausbesitzer der Taunusstraße scheiterte. Sie ging dann dazu über, die Genehmigung zur Aufstellung der Rollen nachzusuchen. Bevor diese nicht erteilt ist, ist es gar nicht möglich, mit dem Ausbau zu beginnen. Der Vorwurf, daß es verdammt worden wäre, die Ständer gelegentlich der Erneuerung der Bandseile im Frühjahr zu stellen, fällt in sich zusammen, weil ja damals noch die Rollen in Aussicht genommen waren und von Rollen gar keine Rede war. Der Vorwurf, daß hierbei die pekuniären Interessen der Gesellschaft eine Rolle spielten, ist ebenso unbegründet. Der Kostenpunkt spielt bei dem geringen Objekt überhaupt keine Rolle. Die Gesellschaft hat mit der Wahl der Rollen einfach den Willen des Magistrats und der Regierung entsprochen und sich deren Auffassung angeeignet, aus Rücksicht auf den Verkehr überall, wo es angängig, die Rollen den den Passantenverkehr störenden Rollen vorzuziehen. Von der behaupteten Drohung der Gesellschaft kann erst keine Rede sein, wie aus dem folgenden Wortlaut des Rundschreibens an die Hausbesitzer der Taunusstraße hervorgeht: „Nachdem Sie uns mittheilten, daß Sie an Ihrem in der Taunusstraße gelegenen Hause keine Rolle zum Tragen von Querdrähten genehmigen könnten, fühlen wir uns trotzdem veranlaßt, nochmals deshalb an Sie heranzutreten. Wir bitten Sie, uns doch die Genehmigung zu erteilen, da sonst der weitere Ausbau, also auch die Einführung des elektrischen Betriebes noch in weiter Ferne gerückt wird. Nach dem Gele wird wir berechtigt, das Enteignungs- bezw. Eigentumsübertragungsrecht für Rollen zu erheben und lassen wir möchten wir dasselbe, so ungern wir dies auch thun, beantragen, wenn die Verhandlungen mit den Hauseigentümern Erfolg nicht haben würden. Im allgemeinen Interesse und um die baldige Einführung des elektrischen Betriebes so rasch als möglich herbeizuführen, also auch als Anwohner der Taunusstraße in Ihrem eigenen Interesse, bitten wir Sie nochmals, uns doch die Genehmigung zu erteilen. Hochachtungsvoll!“ Wo ist da die behauptete Drohung? Nachdem die Gesellschaft die Ausnahmefähigkeit ihrer Bemühungen, die Rollen zu erreichen,

eingeleitet, hat sie, auch von dem die Angelegenheit erst recht verzögernden Enteignungsverfahren absehend, die Genehmigung zur Aufstellung von Rollen in der Taunusstraße nachgesucht. Sobald dieselbe erteilt ist, und das wird in Kürze geschehen, wird mit der Aufstellung der Rollen begonnen. Aus dieser rein objectiven Darstellung des Sachverhalts dürfte leicht zu ersehen sein, wer die Verzögerung verschuldet hat. Die Gesellschaft jedenfalls nicht!

*** Mein Junge,** der eine hiesige Mittelschule besucht, gab mir kürzlich bei Anfertigung seiner häuslichen Arbeit die Antwort, sein Lehrer habe ihm auf die Bitte nach nochmaliger Erklärung der Aufgabe geantwortet, ohne seinen Wunsch zu entsprechen: „Lass Dir zu Hause helfen“. Ich nahm meinem Kinde dies nicht ohne Weiteres als Wahrheit ab. Auf Anfragen bei meinen Bekannten wurde mir aber auch ihrerseits diese Erfahrung bestätigt. Es ist nun ein erklärlicher Wunsch der Schule, das Haus zur Mithilfe heranzuziehen; nur darf dies nicht so weit gehen, daß man einen Teil des Schulpensums auf das Haus abwälzen will. Jedenfalls ist es eine berechnete Forderung des Hauses, daß die Schule die Hausaufgaben so gründlich vorbereite, daß die Kinder sie selbstständig ausfertigen können, und dürfte dies bei den häufig besuchten Mittelschulen ein bestehender Wunsch sein, da bei den hiesigen Volksschulen sicher viel ungünstigere Verhältnisse herrschen.

*** Gleich dem Verfall** des gestrigen Einzeins ist es auch mir aufgefallen, daß sich am Eingang des West-Johanneckstraße - Goldsteinbadts noch immer das Schild mit der wunderlichen Aufschrift: „Bitte wer die Thoren öffnet auch zu schließen“ befindet. Hierzu möchte ich noch bemerken, daß auf diesem Wege aber nicht nur dieses eine, sondern noch circa zwei andere Schilder mit der gleichen Aufschrift aufgestellt sind. Hat der Wanderer das erste Schild übersehen, so kann er sich immer noch an den folgenden zwei ergründen. Interessant wäre es, zu erfahren, wer der oder die Verfasser der in so jammervollem Deutsch gehaltenen Aufschrift der Schilder sind.

Vom Büchertisch.

*** Der Lucretia-Beweis.** Ein neuer Beitrag zur Bacon-Shakespeare-Theorie von Edwin Bormann. Mit 3 Facsimile-Tafeln. (Preis 1 Mk., Leipzig, Edwin Bormann's Selbstverlag.) Diese Schrift wirkt ein neues Licht auf die Frage: War Francis Bacon der Verfasser der Shakespeare-Dichtungen? Die Original-Borrede des Gedichts „Lucretia“ (1594) bezeichnet den Namen William Shakespeare als eine „Dittas“ (Jeweile der Perlen) und weist auf den Schluss des Buches hin, wo sich der Name „Bacon“, auf den Anfang des Buches, wo sich der Name „Bacon“, vorfindet. Die drei Tafeln in Schwarz- und Rothdruck auf Grund der Originalausgabe (London, 1594) hergestellt führen den Beweis sichtbar vor Augen.

*** Roth- und Hälsbüchlein.** Ein gewissenhafter Rathgeber für Jedermann von Albin Rehm. 200 Seiten; Preis Mk. 1.50. (Karl Schöffer in Krefeld.) Unter diesem Titel erschien ein Buch, das recht vielseitig ist und Auskunft erteilt in Fällen, in welchen aus den gedruckten Nachschlagewerken im Stich lassen, so z. B. über den Verkehr mit den Standesbeamten, das Patentwesen, Reichsanwalt-Bestimmungen, Steuern und andere Abgaben, kaufmännische Buchführung, die verschiedenen Rechnungsarten, Gerichtsgebühren u. s. w. Daneben finden auch allerlei wissenschaftliche Mittheilungen aus anderen Gebieten nicht.

Kaufgesuche

Ein u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Gemälden, Kupferstichen, Porzellanen, Betten, Goldschmieden bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Wiesbaden. 2330

Gute Bücher und Werke zu kaufen gesucht (keine Schulbücher). Seerabenstraße 11, Mittelb. 1 Tr. links.

Getr. Herren- und Damen-Kleider, Uniformen, Schuhwerk, Pfandseine, Gold- u. Silberfaden kauft Karl Kunkel, Hochstraße 29.

Die besten Preise zahlt Frau Drachmann, Grabenstr. 9, für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silberfaden, Möbel, Betten, Waffen, Instrumente, Uniform, Best. f. i. S. 5394

A. Geizhals, Wegergasse 25, kauft fortwährend getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestellung komme ins Haus.

Gebrauchte Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, Betten, Gold- und Silberfaden, Pfandseine, Brillanten, Alterthümer, sowie ganze Nachlässe kauft stets gegen sofortige Kasse 7067

B. Rosenau, Wegergasse 13.

Herren- und Damenkleider? Waren aller Art werden zu den höchsten Preisen angekauft. Frau Klein, Wegergasse 68.

Gebrauchte Decimalkasse

von ca. 15 Ctr. Tragkraft, gut erhalten, zu kaufen ges. Offerten unter N. O. 208 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 7752

Eine gebrauchte Theke, auch in zwei Theile, sowie verschiedene Fleischrahmen zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 7753

Doggen,

schwarz und weiß gefleckte (Hüden), zu kaufen gesucht. Max Renard, Dresseur, Paulbrunnstraße 12, 2.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Sabbats in der Verlag, Langgasse 7, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Bild 5 Pf., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einschlüsse. — Bei schriftlichen Schreiben empfiehlt es sich, nicht Original-Bezeugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen; bei mündlichen Verhandlungen Original-Bezeugnisse oder sonstige Nachweise vorzulegen. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt werden, werden unentgeltlich vernichtet.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. 7557

Lehrmädchen Carl Ernst, Juwelier, Langgasse 20, für Putz gesucht. 6312

J. Ullmann.

Gesellschafterinnen, Stützen, sowie gebildete und einfache Haushälterinnen zu einz. Herren, z. B. Wittvern m. gr. Kindern, für Fremden-Pension, für hies. Hotel und zur Vertretung der Hausfrau gesucht. F 76

Placierungs-Institut Beck-Neubinger, Mannheim.

Ein Mädchen oder Frau, auf Nähmaschine geübt, gesucht für Hausarbeit. Kost im Hause. Mödelsberg 5.

Mod- und Tailen-Arbeiterinnen.

Gute Bezahlung. Dauernde Beschäftigung. Eintritt sofort oder später. Näb. Mainz, Gr. Meise 30, 1. (F. Ag. Mz. 4080) F 128

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Maschinennähen u. Zuschneiden inbegriffen. Schwalbacherstraße 25, Stb. 1. 1593

Ein besseres Mädchen geübt in Altes, etlich, brav, als Haushälterin

eines Wittvers nach Mainz per sofort oder später gesucht. Franco-Offerten unter N. O. 2495 besördert die Annoncen-Expedition B. Frenz in Mainz. (No. 34895) F 37

Gesucht fein bürgerl. Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, Emilienstraße 5.

Eine tüchtige solide Köchin gesucht bei guter Behandlung. Offerten unter N. O. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht nach Brüssel eine gute Herrschaftsköchin, ferner für hier und außerhalb große Anzahl Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser, Kaffee- und Weißbäckereien, Büffetfräulein, Servierfräulein, ein besseres Mädchen zum Wasche ausbessern in Hotel, Zimmermädchen für Hotel u. Pensionen, Kinderfrauen u. Fräulein, alleinstehenden, Hausmädchen, Köchinnen u. Waschköchinnen 30-40 Mk. **Börner's 1. Central-Bür.,** Ellenbogenstraße 9. Telefon 571.

Köchin oder Kochfrau sucht sofort Villa Paula, Gartenstraße 20.

Ein Mädchen geübt Feldstraße 2, Laden. 6627

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gegen guten Lohn gesucht Helenestraße 15, Parterre. 6825

Tüchtiges Mädchen geübt Große Burgstraße 5, 3. St. links. 7174

Ein braves Mädchen gegen hohen Lohn ges. Helmenstraße 30. 7175

Ein einfaches anständiges Mädchen geübt Kirchgraben 9, Part. 7054

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches etwas kochen lernen kann, sofort geübt Kirchstraße 34. 7160

Tüchtiges Hausmädchen sofort geübt Neugasse 7 a, 3. 7382

Einfaches fleißiges Mädchen geübt Friedrichstraße 13. 7346

Junges braves Mädchen für kleinen Haushalt sofort geübt Kirchstraße 9, Büffelschänke. 7533

Ein alt. brä. Mädchen oder einfaches Fräulein, w. kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird zum 1. Juli nach Darmstadt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näb. im Tagbl.-Verlag. 7720

Auf sofort ein Mädchen geübt zu zwei Kindern kleine Burgstraße 8. 7635

Ein Hausmädchen geübt. Näb. Sedanstr. 14, im Laden. 7599

Ein junges einfaches Mädchen für einen kleinen Haushalt (drei Personen) geübt. Näb. Hartingstraße 7, 1. Et. 7646

Ein braves fleißiges älteres Mädchen, welches mehr auf gute Behandlung, wie auf hohen Lohn sieht, zu einem älteren Ehepaar geübt Schwalbacherstraße 11, 2. 7650

Ein Mädchen geübt Bärenstraße 2, Conditorei. Dasselbe hat Gelegenheit, den Verkauf zu erlernen. 7650

Alleinstehendes geübt Drankenstraße 21, 1. 7703

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort geübt Biedrichstraße 25, 2. 7703

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 16, B. 7612

Ein braves unverl. Kinderädchen gesucht. Näheres M. Wiegand, 37. Langgasse 37, Laden.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit geübt. Näb. Schwalbacherstraße 28, Part. 7714

Für sofort reines Mädchen geübt für Küche u. Hausarbeit für kleinen Haushalt Taunusstraße 24, 2. 7751

Ein tüchtiges Zimmermädchen geübt für die Auranstalt Dietmannstraße. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden.

Tüchtiges gewandtes Alleinstehendes für Zimmer- u. Hausarbeit für kleine Fremden-Pension geübt Wilhelmstraße 5, 1. Et. 7793

auf 15. Juni ein erfahrenes feineres Zimmer- geübt Mädchen, tüchtig in seinem Fach und mit sehr guten Zeugnissen, Sonnenbergerstraße 31, 2. Persönliche Vorstellung davor Morgens 9-11 Uhr. 7792

Einfaches jüngeres Mädchen für ganz leichten Dienst geübt Albrechtstraße 55. 7769

Ein reines braves Mädchen für kleinen Haushalt sofort geübt Biedrichstraße 9, 3. links.

Zwei tüchtige Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit geübt

Pension **Antonia**, Neubauerstraße.

Nettes Mädchen zu einz. Dame ges. (20 Mk. L.) Wiederg. 56, 1. r. 7791

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen für Pension sofort geübt Biedrichstraße 3. 7791

Ein junges Kinderädchen geübt Schwalbacherstr. 9, Laden. 7791

Ordentliches Mädchen gegen hohen Lohn ges. Stilsstraße 18, St. geübt Villa Milla, Hainweg 4. 7791

Tüchtige Waschköchin geübt

Ein tüchtiges Waschköchin, welches nur in Wäscherei thätig war, wird für dauernd geübt Biedrichstraße 2. 7791

Buchfrau geübt für Geschäftsräume Morgens von 7-7 bis 8 Uhr zu reinigen 42. Langgasse 42. 7746

Monatsmädchen für einige Stunden Vormittags geübt Kirchstraße 28. 7349

Ein Monatsmädchen oder Frau für den ganzen Tag geübt Kirchstraße 34, Wäinger Hof. 7628

Monatsfrau ges. f. drei Stb. tägl. (15 Mk. mtl.) Wäinger Hof. 27, 2. r. 7628

Ein Monatsmädchen od. Frau sogl. ges. Wäinger Hof. 45, Part. 7628

Monatsfrau o. Mädchen ges. 2 St. Mittags Rheinstraße 103, Stb. 7628

Weiblichen Personen

werden auf unserem Arbeitsnachweis, Marktstraße 12, 1. r., Vormittags von 11 bis 1 Uhr, unentgeltlich

Stellen zum Austragen von Bekleidungs- sowie Monatsstellen vermittelt. F 367

Bäder-Zinnung Wiesbaden.

Eine Weibfrau sofort geübt Biedrichstraße 26. 7563

Weibfrau geübt Goldgasse 5, Wäinger Hof. 7570

Eine reines Mädchen zum Bedienen geübt. Näb. Kirchstraße 8, im Laden. 7425

Eine Weibfrau geübt. St. Stahl, Hellmuthstraße 30. 7705

Ein junges Mädchen für leichte Arbeiten tagsüber geübt Wäinger Hof. 2, 2. 6912

Junge Haushälterin mit Empfehlung sofort geübt Kaiser-Friedrich-Ring 94, 3. 7705

Ein junges, der Schule entlassenes Mädchen zum Ausführen eines Kindes geübt Hainweg 15, im Laden. 7705

Junges Mädchen für die Nachmittagsstunden zu einem Kinde gesucht. Näh. Hartingstr. 5, Part. 1.
Cigaretten-Arbeiterin
und Lehrlinginnen sofort gesucht. 7474
Cigarettenfabrik J. Kellies,
Webergasse 22.

Kräftige Mädchen u. Frauen
gegen hohen Lohn gesucht. 7801
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik,
A. Flach, Karstraße 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Gesellschafterin, Kellner, Diener, Ausläufer
empfiehlt den geehrten Herrschaften, Restaur.
Adhinnen, welche Alles perfect können können, Bäcker-
Damen finden Stellung bei
Schmitz, Placierungsbureau,
Häusergasse 10.

Präulein, d. engl. Spr. mäch., sucht sof. Stell. als Reisebegl. ob.
Gesellschaft zu e. jung. erw. leid. Dame. Näh. Plac.-Institut,
Darmstadt, Victoriastraße 73, 2.

Tüchtige Verkäuferin sucht per sof. Stellung, gleichviel welcher
Branchen. Näh. Weidstraße 35, 1 r.

Ein besseres Mädchen möchte das Kochen erlernen,
übernimmt auch etwas Hausarbeit.
Näh. Möderstraße 19, 2 rechts.

Mädchenheim — Stellennachweis,
Schwalbacherstraße 65, 2,
empfiehlt sofort und später: ein Kochfräulein, geringer Lohn,
aufs Land, Kommerzieller, Verkäuferinnen, Köchinnen, Kleiner,
Damen, Zimmer- und Küchenmädchen, Wasche- und Putzmädchen.
P. Geisler.

Ein junges Fräulein aus kleinerer Stadt wünscht
das Kochen in einer Fremdenpension, Privat oder
Hotel gegen Vergütung (Station im Hause) zu erlernen. Gef.
Offerten unter D. 100 postlagernd Hadamar.

Eine Wittwe besseren Standes sucht
und Station Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder
Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7702
Suche sofort Stell. f. ein bef. Kinderfräulein. Näh. Plac.-
Institut, Darmstadt, Victoriastraße 73, 2.

Tücht. Mädch., pr. zwölfjähr. Jungf., f. St. Webergasse 56, 1 St. r.
Besseres Mädchen sucht Stelle zur Stütze bei alleinstehendem
Gebrauch. Näh. Mädchenheim, Johannisstraße 14.

Junges geb. Mädchen, erfahren im Haushalt,
sucht zum 1. Juli eine Stelle als Stütze. Gefällige
Offerten unter M. N. 266 an den Tagbl.-Verlag erb.
J. Fr. f. Weid. (Waisen u. Waisen). Frankstr. 20, Bld. Pl. r.
Eine Frau sucht Anstalt. Zu meld. Vorm. Johannisstr. 2, 3 St. l.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Lebens-Stellung.
Eine concurrenzfähige und angenehme Vers.-Anstalt
(Renten-, Capital- u. Kinder-Versicherung)
sucht thätigkeitsfähige Herren von gutem Ruf als
Reise-Inspectoren.
Offerten, möglichst mit Angabe von Referenzen
und der bisher. Thätigkeit sub Z. 9028 an
Heinr. Eisler, Berlin, Jerusalemstr. 66,
erbeten. (E. H. a. 1892) F 152

Ein Schmelzer 7800
Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik,
A. Flach, Karstraße 3.

Einkassierer. 7827
Wir suchen per sofort einen tüchtigen umsichtigen
Einkassierer für die Stadt. Caution von 500 Mk. er-
forderlich.
Singer Co. Nähmaschinen-Fab. u. Ges.,
Karstraße 34.

Junger Kistenmacher 7801
Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik,
A. Flach, Karstraße 3.

Walzer und Fabrikarbeiter 7799
Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik,
A. Flach, Karstraße 3.

Zimmerleute gesucht. 7809
W. Gail Wwe., Dohmerstraße 35.

Tücht. Arbeiter u. Tagelöhner sucht W. Thon, Blücherstr. 12.
Gärtnergehülfe sofort gesucht.
Gärtnererei Sachsenweber, am Greizerplatz.

Einleger 7661
findet dauernde Beschäftigung.

H. Jsselbacher,
lith. Anstalt, Buch- und Steindruckerei.
Ein tüchtiger geprüfter Kranzengänger mit guten Umgangs-
formen sucht sofort Dr. Wille, Niederwallstr. 7452

Lehrling 6542
lith. Anstalt, Stein- und Buch-
Druckerei.

Lehrling für Papier- u. Schreibmaterialienhandlung unter günstigen
Bedingungen auf sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6044

Mechaniker-Lehrling
sofort gesucht.
Carl Tremus,
Rengasse 15. 7345

Mechanikerlehrling gef. Carl Grün, Friedrichstr. 44. 7214
Schlosserlehrling gesucht. Näh. b. Bernh. Reimann Jr.,
Philippbergstraße 17/19. 6921

Schlosserlehrling gesucht Schachtstraße 11. 7123
Schlosserlehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7807
Schlosserlehrling gegen Verg. gesucht Moritzstraße 60. 8807

Bergolderlehrling u. d. gef. Schwalbacher-
straße 3. 5988
Bergolderlehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6383

Wagnerlehrling gesucht Gerberstraße 5. 6178
Wagnerlehrling gesucht Dambachstr. 3.
Ein braver Junge kann (bei einem Anfangslohn von 2 Mk.
per Woche) die Prob- und Feinbaderlei erlernen.
W. v. Schütz, Badermeister,
Edle d. Moritz u. Goethestr.
Junger Hausbursche gesucht Drantenstraße 54, P. 1. 6830

Hausbursche mit guten Zeugn. per 1. Juni gesucht.
Weiner, Maurergasse 17. 7325
Gesucht ein braver christlicher Bursche Jahrgang 4.
Ein flotter Hausbursche, der Nachmittags serviren soll, zum
15. Juni oder früher gesucht. Alosterrstraße. 7505

Junger Hausbursche 7665
gesucht Kirchstraße 6, Drogenhandlung.
Junger Hausbursche sofort gesucht. 7644
Rekulation Baum, Faulbrunnstraße.

Hausbursche gesucht Körnerstraße 8, Biergeschäft.
Junger sauberer Hausbursche gleich gesucht. 7737
Conditorer Adler, Taunusstraße 34.

Ein junger Hausbursche auf sofort gesucht Bäckerei Hossong.
Kleiner Hausbursche
gesucht. Dranten-Apothek, Taunusstraße 57.
Austreifer für Geschäftswagen zu fahren sofort
gesucht Adolphstraße 6.
Ein Kuchentischler gesucht Schwalbacherstraße 39. 7713

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein flotter Zeichner sucht Beschäftigung.
C. N. 222 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Mann f. Beschäftigung als Buchhalter.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 7785
Ein Junge v. außerhalb, 16 Jahre alt, sucht Stellung als
Kochlehrling. 7578

Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.
Ein geübter Krankenpfleger und Bademeister mit guten
Zeugnissen sucht Stell. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7755

Ein solider lediger unverlässiger Mann mit
guten Empfehlungen sucht anderweitige Stellung als
Diener, Kassenbote, Aufseher oder dgl. bis 1. oder 15. Juni.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 7683

Herrschafdiener sucht zum ersten Juli Stellung,
sehr gute Zeugnisse vorhanden. Gefällige Offerten
unter O. P. 322 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tages-Vereins-Vorstellungen
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspieler. Abends 7 Uhr: Im weißen Röhl.
Reichens-Theater. Abends 7 Uhr: Das fünfte Rad.
Falkhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Reichens-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Variété-Theater zum Bürgerpark. Abends 9 Uhr: Vorstellung.
Hofsaal-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Dessen. Versammlung.

Wiesbadener Anstalt, Luthenstraße 9.
Bauer's Anstalt, Taunusstraße 6.
Falkhalla-Theater, Friedr.straße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr
Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertage von 10 bis
1 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Gewerksame Ortskrankenkasse. Kasse: Luthenstraße 22, Part.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hel-
mundstraße 36, Part.

Vereins-Nachrichten

Bibelkränzchen für Schüler höherer Schulen (Blatterstraße 2).
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Gelegliche Zusammenkunft.
Kranken- und Sterbehilfe der Arbeiter (Kassenlokal zum
Kater Rhein). (Weidstraße). Von 8-10 Uhr: Versammlung.
Arbeiter- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. 8 1/2-9 1/2 Uhr: Bühnenauss. u. ges. Zusammenf.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bühnenauss. u. ges. Zusammenf.
Männer-Turnverein. 9 Uhr: Bühnenauss. u. ges. Unterhalt.
Christlicher Verein junger Männer. Abds. 9 Uhr: Gebetsstunde.
Evangelischer Männer- u. Jungfrauen-Verein. Abends 9 Uhr:
Mittags-Mitteilungen. Gebetsstunde. Blätterausgabe.
Männer-Gesangsverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Scharr'scher Männer-Chor. Abends 9 Uhr: Probe.
Gärtner-Verein Hedra. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fidele. Abends 9 Uhr: Probe.
Verband der Tapezier-Gesellschaften. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Verein der Bäckereibesitzer, Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend
im Restaurant zu den Wiesbadener Anstalten, Luthenstraße 9.
Arbeiter- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.
Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Männer-Orchester Silaria. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
Bürger-Schützen-Corps. Vereinsabend in der „Kronenhalle“.
Kaiser-Verein Einigkeit. Versammlung. (Rehau. z. Mühren.)

Versteigerungen

Versteigerung von Kaffee, Thee, Cigarren etc. im Saale „Zu den drei
Kronen“, Kirchstraße 23, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 254, S. 10.)
Versteigerung von Delgemälden im Laden Wilhelmstraße 24, Vorm.
Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 254, S. 9.)

Publicke Anzeigen

Die „Kirchlichen Anzeigen“ befinden sich in der
Sonderbeilage „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener
Tagblatt“, Seite 4.

Wetter-Berichte

**Meteorologische Beobachtungen der Station
Wiesbaden.**

30. und 31. Mai.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Mittel.	
	30.	31.	30.	31.	30.	31.	30.	31.
Baromet. (°)	53.8	52.7	53.8	52.5	54.1	52.0	53.9	51.7
Thermomet. (°C)	11.7	11.8	12.4	13.9	11.7	12.3	11.9	12.6
Dampfspann. (mm)	7.5	9.7	8.8	9.7	8.5	10.3	8.3	9.9
Rel. Feuchtgl. (%)	74	93	63	82	84	97	80	91
Windrichtung	23.	N.	N.	N.	N.	N.	—	—
Niederschlagsh. (mm).	—	—	—	—	11.3	8.1	—	—

30. Mai: Höchste Temperatur C. 16.1. Niedr. Temp. C. 10.1.
31. Mai: Höchste Temperatur C. 15.0. Niedr. Temp. C. 10.0.
(*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
Witterung auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte
in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
2. Juni: wolkig, meist bedeckt, etwas wärmer, Regenschauer.
3. Juni: warm, wolkig, theils heiter, theils Regen.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

1900	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
Juni.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
2.	12 25	4 21	8 26	9 19	11 45
3.	12 25	4 23	8 27	10 25	11 45

Theater-Concerte

Königliche Schauspieler.
Samstag, 2. Juni.
183. Vorstellung. 51. Vorstellung im Abonnement C.

Im weißen Röhl.
Aufspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
Regie: Herr Bödy.

Personen:		Personen:	Personen:
Joseph Boghuber, Wirtin	„Weihen Röhl“	Herr Scholz.	Herr Scholz.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wilhelm Gieseler, Fabrikant		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ottile, seine Tochter		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Charlotte, seine Schwester		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Walter Hingelmann, Privatgelehrter		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ulrich, seine Tochter		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Arthur Sülzheimer		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Emmy, seine Frau		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Mathias Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Helene Schmidt		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Fortrat, Kröcher		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Hochzeitspaar		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Ein Dame		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Erster Reihender		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Wescher, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Lothar, Bettler		Herr Scholz.	Herr Scholz.
Reiß, seine Nichte		Herr Scholz.	Herr Scholz.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 255. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 2. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

Laß Dir's gesagt sein, daß Freundschaft gegen Jedermann die erste Lebensregel ist, die uns manchen Kummer sparen kann, und daß Du selbst gegen die, welche Dir nicht gefallen, verbindlich sein kannst, ohne falsch und unwahr zu werden. Die wahre Höflichkeit und der feinste Weltton ist die angeborene Freundschaft eines wohlwollenden Herzens.
Molite.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Des Nächsten Weib.

Roman von Georg Engel.

Die Pferde zogen an, dem verumtunten Kutscher wurde von innen eine Anweisung gegeben, und die Equipage flog die dunkle Straße hinab, bevor sich Mörs, Märtens und Rüdiger darüber klar werden konnten, ob ihr Tribun nicht plötzlich vom Sattel geholt worden sei.

Unterdessen sah der alte Euler ganz erstarret auf den weichen Ledersesseln des vornehmen Cabriolets und hielt vor Respekt den Aftem an. Auch sein Begleiter sprach kein Wort. Nur von Zeit zu Zeit fuhr er sich mit einer Energie über den weißen Schnurrbart, als gedächte er sich denselben ohne Gnade herabzureißen.

Draußen flogen die niedrigen, trübe erleuchteten Häuser vorbei, allmählich hörte das Pflaster auf, in langen Bindungen ging es durch Gestrüpp und Wald und endlich hielt das Gefährt vor einer großen, schindelgedeckten Barade.

„Aufmachen“, kommandierte Eulers Enkelführer. Mit einem kräftigen Schlag flog die Thür auf, der weißbärtige Tyrann sprang klirrend herab und Euler folgte Hals über Kopf nach.

So drangen sie durch Sturm und Regen bis an die niedrigen Mauern der Barade heran und suchten mühsam den Eingang.

Sie hatten noch nicht lange geklopft, als an den Thürhingen schwacher Lichtschein dümmerte, dann wurde ein Nachen und Anarren wie von kreischenden Thorangeln hörbar und die kleine Hütte war erschlossen.

Auf der Schwelle stand ein Mädchen, jung und kräftig, und hielt ein elendes Lämpchen halb in das Dunkel hinaus, während ihre Augen ruhig den späten Besucher musterten.

„Wünschen Sie etwas von uns?“ fragte sie im reinsten Hochdeutsch, das, an der Küste gesprochen, so wohlklingend klingt.

Der Landrath antwortete nicht, sondern sprang durch die Thür in den dunklen Gang und schüttelte sich, daß die Tropfen zischend gegen die Lampe fuhren.

„Wo ist Hessel?“ fuhr er dann sofort auf das junge Geschöpf los und starrte es mit seinen blauen Augen grimmig an. „Weshalb hat das Fossil nicht gebrannt, he? Ueberhaupt was ist das für eine Wirtshaus?“ schrie er schallend in das Haus, „warum kommt Hessel nicht selbst?“

Dem sonnenbraunen Kinde schien der grimmige Herr durchaus keine fürchterliche Person zu sein, es lächelte sogar ein wenig, als es unbefangene die Antwort gab:

„Der Vater ist mit den Andern hinausgefahren, damit die Rege nicht verloren gehen und bis jetzt kam auch noch kein Boot zurück, da sie wohl alle dem großen Schiff zu Hilfe gefahren sind.“

Das war dem Bestrengen zuviel. Ihm das gestrandete Schiff handelte es sich ja für ihn. Als er vor einer halben Stunde über die Weltener Fähr nach Föhren zurückkehrte,

wo er eine Sommervilla besaß, da hatte er die Signale des verunglückten Schiffes gehört und zugleich bemerkt, daß keines der Leuchtfeuer herüberschneide, die den Seefahrer vor jener Sandbank warnen sollten. Er war der höchste Beamte des Kreises und deshalb kam es ihm vor, als wenn er persönlich verantwortlich sei, wenn hier eine Anzahl Menschen ums Leben kämen.

Dieser Gedanke packte ihn jetzt von Neuem und zwar derartig, daß er das hübsche Mädchen förmlich mit den Augen verschlang.

„Kein Fossil gebrannt“, schraubte er heiser und stampfte mit dem Fuß.

„Der Sturm hat es ausgelöscht“, entschuldigte sich das braune Kind.

„Der Sturm hat nichts auszulöschen“, schrie der Landrath völlig außer sich und sprang wieder auf die Schwelle zurück, von wo der alte Euler den Verhandlungen verduht lauschte.

Der Landrath schlug ihm herzhaft auf die Schulter.

„Wir müssen rüber“, sagte er kurz, „ein Schiffszimmermann oder so etwas Ähnliches wird denen da drüben dringend nötig sein; wenn Hessel uns nicht fahren kann, segeln wir selbst. Ist kein Mann hier, der uns begleiten kann?“ wandte er sich an das Mädchen.

„Nein. Aber ich will Sie bis an den Steg hinunter führen, Herr Landrath, dort liegt unser Ruderboot angeschlossen.“

„Gut. Vorwärts.“

Das Mädchen huschte mit ihrer Lampe in das Innere des Hauses und kehrte bald darauf mit einem groben Tuch zurück, das es sich um den Kopf schlug.

„Vorwärts!“ befahl der Landrath noch einmal und dann schritten sie durch den stürmenden Regen dem Meere zu. „Schlag Dich Dein Tuch fest um, Gertha“, flüsternte Euler und fuhr seiner Begleiterin über den Kopf, „Du kannst Dich verflücken.“

„Ich bin's gewohnt“, lachte das junge Geschöpf.

Bald war der Steg erreicht und nun standen sie vor der gähnend schwarzen Fläche. Gestig kante der Sturm über die Dünen und die See schlug gewaltige Wogen gegen den Steg, so daß das angeschlossene Boot in allen Fugen frachtete.

Aber der Landrath ließ sich von seinem Vorhaben nicht mehr abbringen. Er schrie und kommandierte, bis Euler vorsichtig eine Stange in das Wasser warf und die eiserne Kette des Bootes zu lösen begann.

Währenddessen hatte Gertha mit ihren hellen Augen über die schäumende Fluth gesehen und ihr scharfer, meergewohnter Blick mußte etwas Besonderes empfunden haben, denn sie lief rasch und leichtfüßig an die Seite des alten weißbärtigen Herrn und wies mit der Hand quer über den Steg fort.

„Dort kommen sie heran“, rief sie sonderbar bringend und sah ihm ängstlich in das vornehme Gesicht, „vier oder fünf Segler und ein Ruderboot, das wahrscheinlich zum Schiff gehört. Wir sind also überflüssig und Sie können in Ihren Wagen zurückfahren, Herr Baron!“

Sie sprach es hastig und bittend; der Landrath blickte sie befremdet mit seinen strengen Augen an: „Zurückfahren?“ lachte er ärgerlich, „warum, mein schönes Kind?“

Das Mädchen blickte sich scharf nach dem Schmied um, da dieser aber noch mit der Kette klirrte, so trat es ganz nahe an den Landrath heran und stieß kurz hervor: „Gehen Sie nach Ihrem Wagen zurück, Herr Baron, die Fischer sind auflässig und wollen Ihnen übel — rasch, noch ist es Zeit.“

Der Baron fuhr auf und gaufte sich an dem tiefenden Bart: „Dacht' ich's doch“, grollte er herausfordernd, „das Gefindel will also die neue Steuer nicht zahlen, was?“

„Nein, sie bestehen auf ihrer Gerechtsame — mehr weiß ich nicht.“

Der Landrath hüllte sich fester in seinen Mantel. „Ich danke Ihnen, mein Kind“, sagte er kurz und es klang etwas wie Herzlichkeit aus seiner Stimme, „aber der Landrath von Barchim hat keine Lust, sich vor einer Handvoll aufreißerischer Heringsfänger fortzuschleichen. Nichts mehr davon! Dort schließt sich übrigens etwas durch den Nebel heran, und ich denke, wir untersuchen unsere Gäste in nächster Nähe.“

Damit sprang er unbefürchtet um Wind und Wellen hart an die Fluth und befahl Euler, der sich breitbeinig in dem Boot zu halten suchte, die Kette zum Wurf in Bereitschaft zu setzen.

So standen sie und harreten — unterdessen tauchten auf der finsternen Wasserebene herankommende Boote auf. Man hörte das Klirren und Nachen der Segelstangen und vernahm das gleichmäßige Klatschen der Ruder; immer deutlicher unterschied man die dunklen Körper, nun wurden Rufe laut, die Segel fielen herab, undeutliche Gestalten schaukelten auf und ab, dann klirrte Eulers Kette in das nächste Schifflein, noch einen Augenblick und ein schlanter Kielboot knirschte auf den Sand.

„Halt, wer da?“ rief der Landrath und starrte gespannt auf den Schwarz fremder Männer, welcher dem Boote entquoll.

Unter den Angekommenen entstand eine Bewegung.

Eine untersekte Gestalt in Schifferjacke und goldbetrefter Mütze löste sich aus dem Haufen und näherte sich dem Baron.

„Nun?“ forschte dieser ungeduldig.

Der Seemann legte die Hand an die Mütze.

„Steuermann Bars“, meldete er militärisch, „Schiff Poseidon, Kapitän von Holstein.“

„Was?“ rief der Landrath und trat in höchster Spannung näher, „wie heißt Ihr Kommandeur?“

Aber kaum hatte der Steuermann seine Meldung noch einmal wiederholt, so prallte Herr von Barchim drei Schritte zurück und rief wüthend nach seinem Wagen.

Zu seinem Glück war ihm sein Kutscher gefolgt und hielt mit den Pferden unmittelbar neben der aufsteigenden Düne. — Der Landrath stürzte auf den Wagen zu und warf sich hinein. Ehe er aber die Thür zuschlug, steckte er noch einmal den Kopf heraus und rief seiner jungen Führerin zu:

„Mitfahren? He?“

„Nein, Herr Baron — ich erwarte den Vater.“

Der Landrath schlug die Thür zu.

„Thun Sie, was Ihnen beliebt — vorwärts — Friedrich, die Peitsche! Hier ist der Teufel los, fahren Sie, was Sie fahren können!“

II.

In der langgestreckten Fischerhütte, welche sich dem Landrath vor wenigen Stunden so schwer geöffnet hatte, herrschte reges Treiben.

Der alte Hessel, Gerthas Vater, hatte mit seinen Kameraden das fremde Schiff flott gemacht, und da er der Angesehenste und in seinem Kreise der Begüterteste war, so führte er der jungen Kapitän sowie dessen Schiffsarzt in seine Hütte und bot ihnen ein provisorisches Nachtlager an.

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller diesigen Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 Mk. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1899 gezahlte Renten: 133,818 Mark. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Mehl, Hellmuthstraße 37; Lentus, Hellmuthstr. 6, und Mühsamen, Welltrichstr. 51, sowie beim Kassendoten Noll-Hussong, Drausenstraße 25. F 325

Vibrations-Massage.

System Mutschl, D. R. P., i. d. beste Vibrations-Massage. Günstige Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Neuralgien (Schias), Schlaflosigkeit. Zu empfehlen gegen Fettablagerung, Frauenleiden, Circulationsstörungen, Stoffwechselkrankheiten u. s. w. Die Vibration bringt selbst da Erfolge, wo manuelle Massage ganz ausgeschlossen ist (bei Herzleiden), durchgreifendste und dennoch angenehme Massage. Herzlich empfohlen und ärztliche Anordnungen werden gewissenhaft ausgeführt. Vorzügliche Schule und Erfahrung. Jede Auskunft bereitwillig und kostenlos.

Johannes Kneib, Langgasse 48, 2. N. d. Kochbr.

 **Damenbüsten** sind in grosser Auswahl wieder eingetroffen.

Schnittmuster nach Maass für sämtl. Damen-Garderobe.

Akademie Rheinstrasse 59.

Zahnarzt Dr. med. Kaatz
Luisenstrasse 5, Part.

Ungarischer Cognac

aus der bestrenommierten grössten und bedeutendsten Cognac-Brennerei der österr.-ungar. Monarchie

Graf Stefan Keglevich Nfg.

(Gróf Keglevich István utd.)

Promontor b. Budapest. Filiale: Berlin, C.

Auf allen beschickten Ausstellungen nur mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.

Vollständiger Ersatz für französischen Cognac.

Die Marken *, **, ***, Extra, ****, ferner V. S. O. und V. S. O. P. (fine champagne d'Hongrie) sind bei nachstehenden Firmen erhältlich: 6193

Deutsche Nahrungsmittel-Gesellschaft, hier, Marktstrasse 19a.

G. Enders, Delicatessengeschäft, Michelsberg.

F. Groll, do. Goethestrasse 13.

Chr. Keiper, do. Webergasse 34.

F. Laupus, do. Rheinstrasse 45.

O. Lillie, do. Mauritiusstrasse.

A. H. Linnenkohl, do. Ellenbogengasse 15.

J. Minor, do. Schwalbacherstrasse 33.

H. Neef, do. Rheinstrasse 63 u. Mainzerstrasse 52.

J. Schaab, hier, Grabenstrasse 3.

General-Vertretung für die Rheinprovinz und Hessen-Nassau:
Otto Süssé, Wiesbaden.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bureau: Rulienstraße 22.

Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstr. 9, Dr. Bellus, Rulienstraße 1, Dr. Hess, Kirchstraße 29, Dr. Heymann, Kirchstraße 8, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Keller, Rulienstraße 23, Dr. Lahnstein, Friedrichstraße 40, Dr. Lippert, Tannstraße 53, Dr. Meyer, Friedrichstraße 83, Dr. Schrader, Rulienstraße 2, Dr. Schrank, Rheinstraße 40, Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Langgasse 19, Sünder, Mauritianstraße 10, Wolf, Michaelsberg 2. Masseure und Heilgehilfen: Klein, Neugasse 22, Schwebelicher, Michaelsberg 16, Mathes, Schwalbacherstr. 3, Masseur Frau Frey, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15, für Bandagen u. Firma A. Stoss, Sanitätsmagazin, Tannstraße 2, für Medizin u. dergl. sämtl. Apotheken hier. F 329

Christl. Verein junger Männer.

Vereinslokal: Westrichstraße 17.

Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellschaftliche Vereinigung und Soldaten-Verammlung. F 373

Abends 8 1/2 Uhr: Gesellschaftliche Vereinigung.

Montag,	9	Männerchor.
Dienstag,	8 1/2	Bibel-Vorlesung.
Mittwoch,	9	Posaunenchor.
Donnerstag,	8 1/2	Gesellschaftliche Vereinigung.
Freitag,	8 1/2	Gesellschaftliche Vereinigung.
Sonntag,	9	Gesellschaftliche Vereinigung.

Jedermann herzlich willkommen. Vereinsbesuch frei.

Cognac
aus der
Grande Distillerie „St. Michel“
in Cognac

empfehlen zu Originalpreisen:

per 1/4 Fl. Mk.	2.—
per 1/2 Fl. Mk.	3.50
per 1 Fl. Mk.	3.—
per 1 1/2 Fl. Mk.	4.—
per 2 Fl. Mk.	5.—
per 3 Fl. Mk.	6.—

Medicinal-Cognac.

Fine Champagne

Ludwig Fischer, Sedanstrasse 1.
Otto Gerhard, Kaiser-Friedrich-Ring 30.
Alwin Hüpfner, Bismarckring 23.
Robert Sauter, Oranienstrasse 50.
Richard Seyb, Rheinstrasse 57. 7273

Prämiert Wiesbaden 1896. Gegründet 1836.

Die Prämiierung
meiner
Rheingauer
Trauben-, Wein-
und
Einmachessige

Höchste Auszeichnung für diese Branche.

verdankt ich nur meinem altbewährten Herstellungsverfahren auf natürlichem Wege, durch das ich milde Weinessige von vorzüglicher Haltbarkeit und hochfeinem aromatischem Geschmack ohne jeglichen Zusatz künstlicher Essenzen fabriziere. Erhältlich in Apotheken, Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäften.

Norbert Prinz,
Sonnenberg-Wiesbaden.
Inh. Karl Prinz. 7271

Express-Fahrräder

mit Patentspannung, in ihren Vortheilen nicht zu übertreffen, sind erprobt, elegant u. von leichtestem Lauf. Reparatur-Werkstätte, Ersatztheile, Vernickeln, Räder zum Verleihen. 7551

Jacob Becker,
Frankenstrasse 5.

Gehen Sie
nach der
Schwalbacherstr., Ecke Michaelsberg,
bei

Gustav Jourdan,

Fabriklager
der Mainzer Mech. Schuhfabrik
Ph. Jourdan,
die

Schuhwaaren

anzusehen.

Sie sparen Geld, denn man bekommt hier gute Waare; jedes Paar ist mit dem billigsten Preis ausgezeichnet. 7623

Luftkurort * Hotel-Restaurant Bahnhof.

Eröffnung Pfingsten, 3. Juni 1900.

Diners, Soupers, kalte und warme Speisen nach der Karte.

Weine erster hiesiger Firmen.

Diverse Biere.

Grosse schattige Parkanlagen und Terrassen.

Speise- und Gesellschafts-Säle.

Idsteinerstrasse.

30 Minuten vom Kochbrunnen.

W. Hammer, Besitzer.**Schweizer Stickereien.**

Mache hiermit die ergebende Mitteilung, daß ich am hiesigen Plage, Kapellenstraße 2, ein Geschäft eröffnet habe.

Specialität**nur St. Galler Stickereien.**

Durch langjährige Thätigkeit in St. Gallen bin ich im Stande, das Beste zu günstigen Preisen zu liefern, vom Einfachen bis zum Feinsten. Es sind auch stets Süddeutsche-Netze zu haben. Schön gestickte Stoffe zu Blumen und Ränder-Netzen, sowie durchwegs gestickte Stoffe in weiß, ivory und ocre.

Wiederverkäufer und Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Nicht bestanden empfehlend

Frau W. Kussmaul.**Restauration zum Rodensteiner,**

Gasse der Gellmunde- und Vertramstraße 6.
Mittagsstisch zu 60 Pf., 80 Pf. u. 1 Mk., im Abonnement billiger.

Abwechslende Frühstück- und Abendkarte.
Vorzügliche Weine. Prima Apfelschwein.
Selle und dunkle Biere. 6928

Besitzer: W. Frohn.

Unsere selbstgebrannten Kaffees

von Nr. 1.— an bis zu Nr. 2.— das Beste.
zeichnen sich durchweg durch ihren hochfeinen u. kräftigen Geschmack ganz besonders aus. Ein Versuch wird Sie davon überzeugen. 6792

Gebrüder Dorn, Gde. Wörth u. Zahnstraße.

Kaffeebrennerei u. Lager in unfr. Hause Gellmundestraße 22.

ff. Export-Apfelwein Fl. 30 Pf.

v. Geb. Frejseisen, Sachsenhausen.

Obst-Scherrye, hochfein, Fl. 90 Pf.,

bei 12 Fl. je 2 Pf. billiger.

Carl Erb,

Adelheidstrasse 76, Ecke Schiersteinerstr.

Filiale Schierstein, Rheinstrasse 4. 6592

Möbel, Betten u. Polsterwaaren.

Billigste Preise! Größte Auswahl!

100**Betten stets am Lager.**

Garantirt

prima Material * erstklassige Arbeit.

Joh. Weigand & Co., Marktstraße 26, I.**Kastanienblüthenspiritus!!!**

empfehlend in jedem Quantum

7609

Drogerie A. Cratz,

Inh. Dr. C. Cratz.

Telephon 2072.

Stollwerck-Bilder, die fettenen Serien No. 21,
22, 30 und 39 in größerer
Anz. vorrätig. E. Meisswolf, Westrichstr. 51, P. 7816

Familien-Eismaschine zum Rollen.

Praktisch und bewährt.

Preis 7 Mark.



Ueber 100 Stück am Platze
im vorigen Jahr verkauft.

Beste und billigste Maschine der Gegenwart.

Wenig Rohels und Viehsalz genügt, um in 5—10 Minuten zum Serviren fertiges Eiscreme, Frucht-
Gefrorenes etc. etc. herzustellen. Rezepte liegen bei. Inhalt 1 Liter. In grossen Haushaltungen kann es durch
Einsatz einer Reservobüchse schnell wiederholt werden. 4711

Auf Wunsch zur Probe.

Telephon 736.

Erich Stephan, Grosse Burgstrasse 11,
P. u. 1. Etage.

Aussteuer-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Neu eröffnet.

Der Mainzer Schuh-Bazar von Philipp Schönfeld

eröffnet heute im Hause des Metzgers Harth, Marktstrasse 11, in einem der Neuzeit entsprechend umgebauten Laden ein im modernen Style gehaltenes

Schuhwaaren - Geschäft.

Zu den Feiertagen empfehle

grösste Auswahl aller Arten Schuhwaaren.

Nur gute Qualität und billige Preise. — Specialität: Feinste Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel. — Handarbeit.

Neueste Façons. — Requeme Passformen.

Haupt-Geschäft seit 1884: Mainz, Kl. Emmeranstr. 2. — Filialen: Wiesbaden, Goldgasse 17 u. Marktstrasse 11.

7520

WALHALLA.

Haupt-Restaurant und Garten.

Heute Samstag Abend 8 Uhr:

Grosses Concertder Kapelle des Infanterie-Regiments No. 80. — Eintritt frei.
Im Theatersaale: Grosse Vorstellung.**Restaurant****Bierstadter Felsenkeller**

Bierstadterstrasse 21.

Heute Sonntag, den 3. Juni, bei günstiger Witterung, von 4 Uhr ab:

Großes Concert,

wogu freundlichst einladet

V. Thiele.

Taschen-Wahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1900

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

**Neu! Backlöffel, Neu!**

Gebrauchs-Musterschutz.

zum Backen von Nestchen (Nids) aus Strohkartoffeln (Pommes paille).

Als Vogelnestchen gefüllt mit Erbsen, Kartoffeln, Corotten, Pilzen etc. zum Garniren von Fleischplatten etc. bestimmt.

Wunderschöne Neuheit!

Erfinder H. Bordolo-Abondi, Küchenchef.

Alleinverkauf und Vertrieb durch

7368

Conrad Kroll,

Taunusstrasse 13.

Spec.-Magazin für complete Küchen.

Deckensteine,gefertigt, geschliffen, zur Herstellung von feuer- u. schwamm-
festeren Massdecken (billiger als Holzkalkdecken) und
von leichten Zwischenwänden liefert per Mille 46 Mk.**Dampfsiegelwerk Geisberg Wiesbaden.**

Telephon No. 2150.

Ausführl. Prospect gratis und franco.

4626

Schweizer Alpen-Rahm,süsser Schlagrahm,
in natürl. Zustande conservirt.Hält sich während längerer Zeit u.
ersetzt stets vorthellhaft den frischen
Rahm. 4422

Erhältlich in Flaschen und Dosen.

Niederlage bei

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52.

Wachtung.

Nur 1. Qual. Rindfleisch 50 Pf.

1. Qual. Kalbfleisch 60 "

Schweinefleisch 65 u. 70 Pf.

Kochfleisch u. Pöndeln im Aufschnitt,

Dörrfleisch 20, rein ausgelassenes Schmalz 60

fortwährend zu haben

Adam Bombardt,

Bismarckstrasse 17.

Kalbfleisch.Um den zahlreichen Wünschen meiner werthen Abnehmer
gerecht zu werden, sehe ich mich veranlaßt, außer Schweinen,
auch Kälber zu schlachten, und halte ich mich bei Bedarf
dieses Artikels in nur prima Qual. bestens empfohlen.**Friedrich Klenk,**

Karlsstrasse 44.

Karlsstrasse 44.

Gegen Influenza und Folgen, Rheuma-
tismus, Syphilis, Hautkrankheiten u. c.
überhaupt jedes Unwohlsein u. Krankheit,
ebenso als diätetisches u. vorbeugendes
Mittel, (Wa 1334/4 g.) F 123**mit hervorragendem Erfolge**

durch Aerzte und Laien.

Die höchst einfache, angenehme, sichere und
niemals schädigende Elektricitäts-einfuhr
nach Brüder Doctoren v. Alimonda (30-jähr.,
seit 1894 dem Publikum bewährte Erfahrung).Prospect (gratis), wissenschaftl. Be-
gründung u. Anleitung, echte Alimonda-
Apparate (pat.) mit obiger reg. Schutz-
marke nur direct von der Fabrik Alimonda
in Sagrado (Österr. Küstenland).Achtung vor den vielen Nach-
machungen.**Luftkurort Altwiesnau**
im Taunus.Angenehmer, ruhiger Sommer-Aufenthalt, mit herrlichen
Spaziergängen im Walde, mit Ausblicken, neu eingerichtetes Haus
mit Gasbeleuchtung, frül. Zimmer, bekannt gute Küche, reine
Weine, vorzügliche Verpflegung, große gedeckte Veranda, beständige
Küche, herrliche Aussicht aufs Gebirge. 1 Stunde zur nächsten
Bahnhstation, Wagen bei vorheriger Bestellung in Usingen, Dausen,
Idstein. Für die Sonntage schäufst Ausflugsort. Näh. durch d.
Besitzer der Burg Altwiesnau.Damen finden freundl. discr. Aufn. bei Fr. Julie Hartmann,
Wwe., Hebamme, Mainz, Gde. Schönbörn- und Badergasse 3.**Ezelius'sche****Rhein-Bade-Schwimm-
Anstalt Biebrich,**

gegründet 1876.

Zeige hiermit die Eröffnung meiner Bade-Schwimm-Anstalt
eröffnet an. Dieselbe besteht in 20 Einzelbädern, 6 Bannbädern
6 Schwimmbädern (8 für Damen, 8 für Herren).

Die Anstalt ist auf das Comfortabelste eingerichtet.

Schwimm-Unterricht wird für Damen von meinen Töchtern,
für Herren von meinem Sohne, welcher als Gelehrter und geprüfter
Schwimmlehrer bei den Pionieren gedient hat, und Besitzer von
mehreren ersten und Ehrenpreisen im Wettschwimmen ist, erteilt.
Der Traject wird von zwei flottgehenden, gerichtlich geprüften
Dampfern ausgeführt.

Man achte auf die oberste Anstalt.

Hochachtungsvoll

Paul Ezelius.**Consum-Halle**

Zahnstraße 2 und Moritzstraße 16

Telephon 478.

Weizenmehl 00 per Pfd. 14 Pf., bei 10 Pfd. 13 Pf.
Feinstes Blüthenmehl per Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 Pf.
Kosinen per Pfd. 40 Pf., bei 5 Pfd. 38 Pf.
Corinthen per Pfd. 23 Pf., bei 5 Pfd. 26 Pf.
Schmalz per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. 43 Pf.
Mädel-Vorlauf per Sch. 30 Pf.
Feinstes Salatl per Sch. 40 Pf.
Hier nur in primo frischer Waare 2 St. 9 Pf., 25 St. 1.10 Mk
Schwere Siedler St. 5 Pf., 25 St. 1.20 Pf.
Feinste Schrahm-Zafelbutter, tägl. frisch, per Pfd. 1.10 Mk.,
bei 5 Pfd. 1.08 Mk.
Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 1.10, b. 5 Pfd. 1.08 Mk.
Apfeling, feinste Marke, per Pfd. 45 Pf., in Kisten von
45% Pfd. 41 Pf.
Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise.**Rechtschutz-Büreau,**

Weilstrasse 20,

erteilt Rath und Auskunft in allen Sachen, treibt Forderungen
und Ansätze ohne Kostenrisico bei, gewährt erstellige Hypotheken-
Capitalien. Verbindung in ganz Deutschland.**Patente**

Gebrauchs-Muster-Schutz

Waarenzeichen etc.,

erwirkt 2455

Civ.-Ingen.,

Bahnhofstr. 16.

Ernst Franke,**Haararbeiten, Zöpfe, Stirnfrisuren,**Perücken, Scheitel, werden bei sorgfältigster Ausführung billigt
angefertigt.

H. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Spiegelgasse 1.

Bierde

werden in Pension genommen (neue Stallung)

Adolphstraße 6. 7420

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten

Circulars

Preislisten

Facturen

Rechnungen

Quittungen

Liefert
in bester Ausstattung
rasch und preiswürdig

Briefköpfe

Postkarten

Couverts

Bücherformulare

Wechsel

Plakate

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.



Gebrannter Kaffee

mit dem nebenstehenden vom Kaiserlichen Patentamt eingetragenen Waarenzeichen und mit der Original-Sirocco-Schutzmarke aus der

Limburger Sirocco-Rösterei

von P. P. Cahensly
(über 500 Niederlagen)

ist in meisten Colonialwaaren-Geschäften zu den Preisen von Mk. 1.— bis Mk. 2.— per Pfd. erhältlich.
Vertreter: W. Anacker, Bismarck-Ring 15, I. 3778

Für heute bleibt mein Geschäft
bis 11 Uhr Abends
geöffnet.

C. W. Deuster,
Draniensstraße 12.

Reichshallen-Theater.

An beiden Pfingst-Feiertagen,
Nachm. 4 und Abends 8 Uhr,

je 2 grosse Vorstellungen

U. A. Nixon Stanley-Trio, Max Walker,
Tata Toto,

Luise Montella, Clara Adora,

— Pollinta's Fantoche-Theater. —

Näheres siehe Strassenplakate.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbekass. — Eintrittsgeld: 1 Mk., vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 13. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beitritts-Erklärungen nehmen die Vorstandsmitglieder Frauen Becht, Wörthstr. 18, Berghof, Strichgr. 24, Meuss, Kirchg. 47, Kern, Sedanstr. 13, Löw, Glendogens. 8, Meyer, Westendstr. 5, Opfermann, Hellmündstr. 56, M. Ries, Weissbergstr. 11, Schwarz, Bleichstr. 7, Spies, Hellmündstr. 36, jederzeit entgegen. F 318

Bürgerliches Speisehaus

befindet sich in Wiesbaden Mauritiusstraße, Ecke der kleinen Schwalbacherstraße 9; empfiehlt vorzügliches, billiges Mittagessen und Abendessen, Kaffee und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Philipp Kolb.

Beste Abendzeitung Erfurts.

Thüringer Zeitung, Erfurt.

Auf das Schnellste und Zuverlässigste unterrichtet über alle Vorgänge des öffentlichen Lebens ist jeder Abonnent der „Thüringer Zeitung“, Erfurt, Telephon 181. (Postk. 7620/21). 42. Jahrgang.

Abonnementpreis mit 2 Gratisbeilagen vierteljährlich Mk. 1.75, mit „Erfurter Blumenblatt“ Mk. 2.—.

Täglich (außer Sonntag) erscheinend, berichtet sie über alle politischen Ereignisse in kurzer und doch erschöpfender Weise, informiert über alles Wissenswerte in Reich, Provinz und Commune, bringt bildliche Darstellung interessanter Geschehnisse, Telegramm-Nachrichten, Cours- und Getreideberichte, Preis-Liste, Vieh- und Pflanzensorten, und ist somit zum Abonnement für Jedermann, für Erfurter und Thüringer ganz besonders zu empfehlen.

Seitenpreis 15 Pf., Insertions-Kostenberechnungen gratis.

Gutes Insertions-Organ.

Unterricht in Scherlebecker Bild- und Schichtweberei, künstl. angenehme Arbeit u. Nebenerwerb für Damen. Verkauf und Ausstellung v. Teppichen v. Prof. Schmidt, Thoma u. Besichtigung und Auskunft von 1—4 Uhr Körnerstraße 8. Langer.

Plakatsfahrplan

des

Wiesbadener Tagblatt

Sommer 1900

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der Dampfstraßenbahn u. in übersichtlicher Form und eignet sich besonders für Gasthöfe, Restaurationen, Verkaufsstellen, Bureau u. dgl.

Rechts gehen! Rechts ausweichen!

Selten schön, 471 M. hoch, klimatisch bevorzugte subalpine Sonnenlage, Schloss mit Park und prächtig. Rittersgut, 125 ha, unweit bel. Bad, Eigenjagd, arist. Nachbarsch. Preis fl. 180,000, Hyp. 28,000. Offerten unter „Waldidyll“ postl. Graz. (Manusk. No. F. 18212) F 12

Doppel-Villa,

nahe Haltestelle Adolphshöhe, kleines Object, für eine oder zwei Familien, Bad, Veranda, Garten, je 6 Zimmer, je 3 Mansarden, gesunde Lage, Abreise halber mit kleiner Anzahlung ganz oder getheilt günstig zu verkaufen oder verpachten. Näh. Justizrat H. R. Rheinb. Straß. 7.

Für Gärtner!

Für nur 22,000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahlung ist in Darmstadt eine flotte Gärtnerei, 1 1/2 Morgen groß, mit Wohnhaus, 5 Gewächsh., 100 Fenster, incl. Pflanzenbestand (Specialcult. Chrysanthemum und Veilchen), Familienverb. halber feil. Event. kann Ladengeschäft mit übernommen werden. Vert.-Bollm. hat nur L. Neglein, Draniensstraße 3, Wiesbaden.

Gebrauchtes Fahrrad, „Dartopp's Diana“, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Anzusehen bei Hugo Grün, Kirchgasse.

Eine sehr gut erhaltene vollständige Einrichtung für Colonialw.-Gesch., sowie versch. Möbel sofort billig zu verkaufen Kirchgasse 51.

Ein schönes Sopha preiswerth Mühlstraße 6, 2. 6733

Droschke mit Nummer sofort zu verkaufen (auch wird die Nummer allein abgegeben). Näh. im Tagbl.-Verlag. 7420

Ein starkes 7-jähriges Lauf- und Zugpferd

zu verkaufen bei Horning & Co., Kaiserstraße 3.

King Charles (Zwergwachtelhund), mit 1. Preis prämi., ist Umstände halber um sehr billigen Preis abzugeben. Gef. Offerten unter O. W. 354 an Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden, Adolphstraße 7, erbieten. 7813

Gut erb. compl. Bade-Einrichtung zu kaufen gesucht Taunusstraße 43, 3. 8211

Wohnung 21, 2 L., Ecke Weißbühlstraße, möbl. Zimmer an einen Herrn oder ältere Dame zu vermieten. 8211

Zimmerleute gesucht. 7809

W. Gail Wwe., Dogheimstraße 35.

Ein gesunder kräftiger Mann, verheiratet, sucht Stellung, gleichviel welche Arbeit, event. kann Conting. gestellt werden. Gef. Offerten erbitten unter O. O. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Thaler-Broche

(Bild Ludwig II. v. Bayern). Abg. g. Bel. Kapellenstraße 7, 2 r.

Geber Kinderschuh verl. Abg. Guts-Adolfstr. 13, 3.

Zerrier,

schwarz, mit braunen Abzeichen, gehen entlaufen. Vor Ankauf wird geloozt. Wiederbr. erhält Belohnung Mülhstr. 8, 1. 7815

Weltanschauungs-Besucher

schließen. Abfahrt am 11. Juni (mit Dolmetscher). Offerten unter M. P. 320 an den Tagbl.-Verlag.

Brf. 1gt. Auf. Vchf. J. R. Ganypt.

Danksagung.

Für die mir überaus wohlthunenden Beweise der herzlichsten Theilnahme an dem mich betroffenen schweren Verluste sage Allen meinen innigsten Dank.

Dorothea Knoop,

geb. Hoyer.

1. Juni 1900.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Ableben unseres unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels sage innigsten Dank
Familie Saut.

7812

Codes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind,

Johanna Herrchen,

im Alter von 2 Jahren 4 Monaten nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 3. Juni, Vormittags 9 Uhr, vom Sterbehause, Kellerstraße 5, aus statt.

Am 2. Juni, 3 Uhr Morgens, entschlief nach kurzem Leiden in lebendiger Hoffnung auf den Herrn meine innigstgeliebte Frau,

Albertine Seidel,

geb. Stöbe,

im Alter von 51 1/2 Jahren, was tiefbetrübt, zugleich im Namen der zwei Kinder, anzeigt

Wiesbaden, 1900.

Richard Seidel.

Die Bestattung findet am Pfingst-Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Dorfstraße 5, aus statt. 7825

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 22. Mai: dem Tagl. Karl Ries zu Huppert e. S., Christian Wilhelm. 24. Mai: dem Kellerer Julius Berro e. S., Lina Anna Pauline Julie; dem Herrnschneider Wilhelm Schäfer e. S., Rudolf Erich. 25. Mai: dem Tagl. Georg Krämer e. S., Karl Georg; dem Gastwirt Carl Müller e. S., Karl Peter Ferdinand. 26. Mai: dem Hausdiener Ludwig Becker Himmelschäfer, Antonie Louise Christiane und Ottilie Katharina Maria. 28. Mai: dem Schaffner Wilhelm Siebel e. S., Amalie Elisabeth. Aufgeboren. Schlosserlehrling Friedrich Thom zu Dörsheim mit Antoinette Cäcilie Pauline Braune das. Bäckerlehrling Friedrich Bedel hier mit Johanna Haber hier. Schuhmacher Gottlieb Heberer zu Mainz mit Cäcilie Schulte das. Kunstmalers Franz Kober Windschmidt hier mit Maria Göbel zu Mainz. Verwitwt. Tagl. Karl Schmidt hier mit Barbara Müller hier. Prediger der Methodistengemeinde August Barnikel hier mit Katharine Knudler zu Ammerisweiler. Berw. Maurerlehrl. Conrad Schneider hier mit der Wittwe Karoline Chognagel, geb. Friedrich, hier. Verheiratet. Oberkellner Wilhelm Mittermann hier mit Caroline Emmel hier. Gärtnerlehrling Joseph Schneider hier mit Margarethe Schäfer hier.

Gestorben. 29. Mai: Hotelbesitzer Gustav Fuchs, 28 J. 30. Mai: Rosa, geb. Schick, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Preis, 28 J.; Margarethe, T. des Posamentiergehilfen Joseph Schmidt, 2 M.; Kaufmann Wilhelm Dietz, 44 J. 31. Mai: Schmiedemeister Friedr. Warde aus Berlin, 70 J.; Rentner Emil Kaufmann, 46 J.; Eisenarbeiter Wilhelm Heuser, 61 J.

Aus den Giebricher Civilstandsregistern.

Geboren. 18. Mai: dem Ziegler Heinrich Kläter e. T. 21. Mai: dem Wegger Heinrich Helm e. S.; dem Kaufmann Georg Konrad Philipp Wehnert e. S.; dem Härder Wilhelm Jakob Schweitzerhof e. S. 22. Mai: dem Maschinisten Heinrich Christian Götz e. T. 23. Mai: dem Kaufmann Robert Eduard Roth e. T. 25. Mai: dem Maurer August Herber e. S. 26. Mai: dem Schlosser Peter Beierle e. T. Aufgeboren. Fuhrmann Jakob Kopf mit der Wittwe Fischer, Johanne, geb. Franz, Beide hier. Kaufmann Alexander Kemp zu Friedberg in Hessen mit Hedeca Mayer hier. Schiffer Karl Dries hier mit Anna Katharine Elisabeth Lauermann zu Klein-bodenheim. Wegger Karl Franz Hasenbach mit Elisabeth Christiane Kaiser, Beide hier. Verheiratet. 27. Mai: Fabrikarbeiter Peter Joseph Gapp hier mit Katharine Karoline Knab zu Hohenstein. Gestorben. 28. Mai: Fußgänger Friedrich Wilhelm Heinrich Heber, 51 J. 24. Mai: Rentner Franz Schade aus Wiesbaden, 64 J. 26. Mai: Wilhelm Christian, S. des Fabrikarbeiters Joseph Uhe, 2 M. 27. Mai: Ehefrau des Butterhändlers Philipp Baumgärtel, 54 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Ober-Leutnant Friedrich v. Rogister, Berlin. Herrn Rittmeister a. D. Hans von Schleffen, Kuby. Herrn Ober-Leutnant von Dambrowski, Dresden. Herrn Kreis-Bauinspector Harner, Bredow. Herrn Dir. Heuber, Hertwigswaldau. Herrn Dr. Busch, Leipzig. Verlobt. Fräul. Alice Rother mit Herrn Rittmeister Dr. Friedrich Spaethen, Berlin-Köln. Fräulein Gerta Siebens mit Herrn Ober-Leutnant Hermann Brose, Düsseldorf-Köln-Deut. Fräul. Anna Riepert mit Herrn Leutn. Karl Gaertig, Gr.-Lichterfeld-Kammburg. Verheiratet. Herr Ober-Leutnant d. L. Jesko von Buttke mit Fräul. Vera Ohmann. Herr Ober-Leutnant Edgar von Stöck mit Fräul. Margarethe Niemann, Berlin. Gestorben. Herr Justizrath Zimmermann, Neupied. Herr Rittmeister a. D. Hermann von Thümen, Brandenburg. Herr Commerzienrath Paul Georg Wegener, Bismarck. Herr Oberlehrer Dr. Erwin von Wiele, Breslau. Herr Gutsherr Julius Dentschel, Herwigswaldau. — Frau Gräfin Auguste von Posadowski, geb. von Sandrati, Trezzano.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 256. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 3. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Auf Grünweide.

Roman von S. Palmé-Payen.

Die erste Ruhe, die sie seinem Charakter so oft zum Vorwurfe gemacht, konnte doch wohl keine Empfindungslosigkeit sein, dem widersprach das Interesse für das Schicksal Anderer und der Gefühlston, den er soeben angeschlagen und der niemals bei ihr seine Wirkung verfehlte. — Ein plötzliches Interesse erwachte in ihr, die verlegte Eitelkeit verlor den Stachel der Bitterkeit, ein milderes Denken überkam sie. — Als Reimer aber seine Frage wiederholte, ob sie bei ihrem Vorsatze beharre, konnte sie es nicht über sich gewinnen, der besseren Stimme ihres Herzens Gehör zu geben. Freilich, das „Ja“ trat weniger eigenwillig und etwas unsicher über ihre Lippen, aber es wurde nicht zurückgenommen. Reimer wandte sich ab.

Es lag eine kalte Zurückhaltung in seinem Grusse, als er ging. Vielleicht hätte er den festen, schnellen Schritt gezogen, wenn er den Kampf in Mariettas Zügen gesehen. Ja, sie eilte ihm einige Schritte nach, hemmte dieselben aber sogleich. So hastig, wie der Wunsch entstanden, sich mit dem ungerecht beurteilten Mann auszuöhnen, so schnell auch unterdrückte sie die augenblickliche bessere Regung. Sie besaß außer ihrem tiefempfindenden Gemüthe eine durchaus negative Natur, die so unvermittelten Friedensschluß nicht zuließ.

XV.

Ein elegantes Gig rollte eines Nachmittags windschnell die Chaussee von N. nach Grünweide hin. Zwei Kavallerie-offiziere nahmen dasselbe ein. Der ältere war ein Herr von untersezier, breiter Gestalt, mit freundlichen, freien Zügen im dunkelbärtigen Gesicht, sein Kamerad, der vom erhöhten Sitze herab den hochbeinigen Engländer lenkte, blond, schlank, ansehnlicher und hübscher durch das Ebenmaß seiner Glieder und des regelmäßigen Gesichtes, als jener, aber mit einem etwas harten, rechtshaberischen Zug um die Lippen und das etwas vorstehende, glattrasierte Kinn. Er sprach lebhaft und mit ganz unbedeutendem Nasenlaut in der Stimme.

„Ich hoffe,“ sprach er, „daß ich reussiren werde, das heißt, Schlütter, wenn sie noch zu haben ist!“

„Warum nicht? Sie haben sich ja sogleich aufgemacht. Nach Ihrer Beschreibung ist sie wie geschaffen für Sie, Heilwig.“

„Ich bin neugierig, wie sie Ihnen gefallen wird, Sie sind ja doch so ein Kenner, Schlütter.“

„Nun ja, etwas verstehe ich mich darauf, sonst wäre ich nicht mitgefahren.“

„Hören Sie! — Eine schlanke und doch kräftige Gestalt, ein feiner Kopf.“

„Ach, Augenblinder! Darauf gebe ich nichts. Das richtige Alter ist die Hauptsache, das läßt sich an den Zähnen.“

„Wie die Perlen, Schlütter, ich sagte Ihnen ja, sie ist ganz jung. — Das Temperament.“

„Wie soll das sein?“

„Eine übermüthige Lebhaftigkeit.“

„Ist gar nicht angebracht, kann Ihnen noch dienstliche Chikanen bereiten. Hat sie denn Abzeichen, weißen Fuß oder Schnuppe auf der Nase?“

Heilwig wandte sich mit einem Ruck zu seinem Begleiter.

„Donnerwetter, Schlütter, wovon sprechen Sie denn?“

„Nun, von der Braunen, welche der Gutsbesitzer Ihnen so genau beschrieben.“

Heilwig brach in ein schallendes Gelächter aus.

„Ich spreche von der reizenden Italienerin, die ich mit dem Gaul in den Kauf zu bekommen hoffe!“

Schlütter lachte. „Ja, wer vermag den Gedankengängen eines Verliebten zu folgen“, sagte er, „aber wo fahren Sie denn hin, Verehrter? Dies ist Rosenau, ich bin da einquartiert gewesen und kenne die Gegend. Halt! herum mit dem Gaul!“

Er fiel dem Freund in die Zügel, aber die Wendung war zu kurz und schnell gewesen, das Gig fiel um, die Insassen hinaus, in den Sand des Quersweges und die Splitter des feinen gelben Nades über sie hinaus. Eine kurze Strecke schleifte der Engländer das Gefährt noch mit sich, dann blieb er stehen.

„Eine tolle Geschichte“, rief der Rittmeister Schlütter, der mit seiner breiten Gestalt den ganzen Heilwig deckte und deshalb eher als dieser in die Höhe kam, „wir sind die Knochen wie zerhackt.“

„Und mir ist der ganze Anzug berangirt“, schalt Heilwig, der an seiner Toilette täglich eine unendliche Zeit verzwendete, „was brauchen Sie mir auch in die Zügel zu fallen?“

„Ja, es war heillos ungeschickt“, gab Schlütter gutmüthig zu, „was machen wir nun?“

Beide standen vor dem umgestürzten Gig. Unweit davon, von der Chaussee, kam Herr Hartmann in Jagdleibern daher.

„Sie! kommen Sie einmal her, Sie!“ rief Heilwig diesem zu, in seinem Verdrusse sich nicht die Zeit gebend, den langsam Daherschreitenden näher zu mustern. „Alle Teufel, Mensch, laufen Sie doch!“ herrschte er ihm zu, „sehen Sie denn nicht, daß wir Hülfe nöthig haben?“

Er versuchte mit vergeblicher Anstrengung, das Gig aufzurichten, während Schlütter das unruhige Pferd absträngte.

Reimer schritt, ohne im Geringsten seine Gangart zu verändern, näher. Als er das Gefährt erreicht, blieb er stehen, und blickte mit seinem Lächeln auf den Uebereifrigen.

Heilwig wandte ihm jetzt das vor Aerger geröthete Antlitz zu.

„Ah, Pardon!“ entschuldigte er sich, indem er sich aufrichtete und an die Mäße griff, „meine Worte galten einem Fortstauscher; ich sehe, daß ein Gentleman vor mir steht.“

„Oh, ja. Ich meine, die Bildung steckt so wenig im Rock, wie die Höflichkeit“, bemerkte Reimer kühl.

„Wie soll ich das verstehen?“ fuhr Heilwig auf.

„Nur, mein Freund“, beschwichtigte Schlütter, der herangeritten war, „es sind Damen zugegen.“ Dabei grüßte er mit verbindlichem Lächeln nach der Richtung des Gartens hin, der hinter der blühenden Rothdornhecke des Quersweges einen von Buchen beschatteten Hügel zeigte, von dem herab die Landrätin und Marietta den ganzen Vorfall mit angesehen hatten.

Heilwig erkannte die junge Dame sogleich. Sein erster Gedanke aber galt dem Derangement seines Anzuges und daß die Erwählte Zeugin seines unfreiwilligen Aufsprunges gewesen sei, doch war er viel zu weltgewandt, die Contenance zu verlieren, trat schnell an die Decke heran und begrüßte die junge Dame mit tiefer, phrasenreicher Ehrerbietung.

Sodann nach gegenseitiger Vorstellung die Landrätin, und bevor Schlütter noch eine Erklärung des Vorgefallenen abgeben konnte, nahm er das Wort, in schneller Berechnung dasselbe nützlich für sich auszubenten.

Er zeigte auf das zerbrochene Gefährt, dann auf seinen Kameraden und sagte:

„Die Courtoisie meines Freundes ist uns zum Verhängnis geworden, verehrte Frau. Herr Rittmeister Schlütter wollte Ihr Gut nicht passiren, ohne Ihnen seine Aufwartung gemacht zu haben, wir befinden uns auf dem Weg nach Grünweide.“

Die Landrätin war von dieser Auslegung im ersten Augenblick frappirt, aber nicht minder gewandt.

„Gottlob besteht das ganze Verhängnis“ nur in einem zerbrochenen Rade“, lächelte sie, „ich kann dies nicht einmal bedauern, weil damit auch die Konvenienz der Visite zusammenfällt. Ich bitte Sie, meine Herren, ins Haus zu treten, damit mein Vater und ich Sie dort als unsere Gäste begrüßen.“

Sie verneigte sich mit leichter Anmuth und schritt den Hügel hinab, um den Herren entgegenzugehen.

Soeben erst hatte Marietta ihr das erbetene volle Vertrauen, alle ihre Pläne und Zukunftsaussichten eröffnet, sie begrüßte daher mit doppelter Freude den Zufall, der ihr jetzt leicht machte, die Wünsche des jungen Mädchens wirksam zu unterstützen, ohne daß Marietta das unedle Motiv dieser bereiten Hülfe ahnen konnte. Der Rittmeister Schlütter war ihr nicht nur durch seine Einquartierung, auch durch häufiges Zusammentreffen in Gesellschaften in N. bekannt. Ohne allzu bereit zu erscheinen, durfte sie daher ihre Gastfreundschaft anbieten. Zufällig fand gerade diesen Abend ein kleines Fest bei ihr statt, an welchem Hartmanns Theil nahmen, hierzu sollten auch die beiden Offiziere aufgefordert werden. Marietta hörte der Freundin ganz verweilt zu.

Sie hatte den Herren nachgeblickt, als sich diese wieder ihrem Vormunde näherten. Von der Vorstellung, den Erklärungen und Entschuldigungen konnte sie zwar nichts verstehen, wohl aber bemerken, daß Herr von Heilwig den ungünstigsten Eindruck auf Reimer machte.

Langsam folgte sie Hermine. Als Beide in einem Laubgang zusammentrafen, sagte Hermine eifrig:

„Jetzt habe ich nichts dagegen, daß Sie noch ein Stündchen nach Grünweide zurückfahren. Sie müssen sich festlicher ankleiden, so reizend Sie allerdings in diesem duftigen, blauen Sommerkleide ansehn. Schmücken Sie sich mit den glänzenden Farben einer süßlichen Blume, reizende Marietta, die stillgeliebte Königin des Herzens wird bald genug ihre Proklamation erfahren.“

Marietta wehrte erschrocken ab. „Ich bitte Sie, Hermine, wirfen Sie nach keiner Richtung, auch auf mich nicht ein. Es befällt mich plötzlich ein Kleinmuth, der fast an Neugier grenzt.“

„Aber warum?“

„Nun, Herr von Heilwig gefiel mir doch eben gar nicht. Was ich verabscheue, das ist die Lüge, und eben schauspielerte er.“

„Aber aus Liebe.“

„Wenn auch. Ich glaube, Onkel Reimer wäre nicht im Stande, eine Lüge zu sprechen.“

Hermine sah das junge Mädchen groß an. Ein leises Erschrecken zitterte durch ihre Gestalt.

„Freilich“, gab sie zu, „er legt Ihnen statt Actigkeiten — Verbheiten zu Füßen. Vermittelte ich nicht die unheimliche Abhängigkeit aller Ihrer Handlungen von seinem Willen, so würde ich mich nicht in diese Angelegenheit mischen.“

(Fortsetzung folgt.)

Höchste Prozente bei Leibrenten-Versicherung!

Beitr.-Alter: 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75 Jahre.
Rente in %: 6,21, 6,73, 7,42, 8,25, 9,00, 11,3, 13,67, 16,91.
Kostenlose gewissenhafte Auskunft: Kapellenstr. 97. 7281

Haararbeiten,

6407
Perrücken, Scheitel, Zöpfe, einzelne Theile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgrauen und weißen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne trüb, noch grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,

3. Schillerplatz 3, 1. Etage, neben Hotel Goppel.



Trinken Sie
Marburg's
Schweden-König!

Gesetzlich geschützt unter
No. 12633.

Dieser Magenbitterliqueur
ist **unerreicht** an Güte
und Bekömmlichkeit, **un-**
übertroffen an Fein-
heit und Wohlgeschmack.

Alleiniger Fabrikant:
Friedr. Marburg,
Wiesbaden,
Neugasse 1.

3637

Versandt nach auswärts.



HERZ SCHUHWAREN
mit dem „Herz“ auf der Sohle.

anerkannt
bestes
Fabrikat.

berühmt durch
SOLIDITÄT

ELEGANZ und
vorzügl. PASSFORM

En gros von der
FRANKFURTER SCHUHFABRIKA, A.G.
vormals **OTTO HERZ & Co.**

Versandt nach auswärts.

Einzigste Detail-Verkaufsstelle für Wiesbaden:
J. Speier Nachf.,
18. Langgasse 18.
Telephon 246.

Nur reines Fabrikat.
Chocolade Geb. de Giorgi
Cacao FRANKFURT A. M.
Fabrik gegründet 1778.

In den Colonialwaren-, Delikatessen- und
Drogan-Handlungen, wo unser Firmenschild.

E. Brunn, Weinhandlung,
gegr. 1857. Telefon 2274.

Adelheidstrasse 33,
empfiehlt einen sehr beliebten, reinen

Trabener Mosel à 50 Pf. 6092
per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 12 Flaschen, einzelne
Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und Pfälzer,
Rhein-, Bordeaux- etc. Weine in allen Preislagen.



HAUPT-VERSANDGESCHÄFT
BERLIN
JERUSALEMSTRASSE 28
FERNSPR. 1-937, 5680
ZWEIGGESCHÄFTE
BERLIN (SCHILLSTR. 16, 11724)
GRIENHAUSENSTR. 2-127019
KOLNIAUMUS-ALT MOABIT
WIESBADEN
DA-BERGSTR. 13
Tägliche frisch geröstete
Kaffeebohnen
Mk 1.- 1.20 1.40 1.60 1.80 2.-
BERLIN UND WÜRTEMBERG FRIEDR. HAUPT
PROVINZ POSTALLO FRANKF.

7403

Wt. 1.00 feinst. frisch ger. kräftigen reinen Kaffee Wt. 1.00.
0.50 Billige Sorten von 50 Pf. bis 0.90.
1.20 Ausgewählte anerkannt feine Mischungen bis 2.00.
1.40 Feinst. holl. Cacaopulver p. Pfd. 2.40.
0.26 Würfelzucker per Pfd. bis 34 Pf., ft. Gries-
caffinade 26 Pf. 7268
J. Schnab. Grabenstrasse 3.

Zu Fabrikpreisen!!

Kaiser-Gelee (feinstes)	per Pfd. 20 Pf.
Zwetschen-Latweg	per Pfd. 20 Pf.
Apfel-Gelee (versüsst)	per Pfd. 25 Pf.
Marmelade	per Pfd. 25 Pf.

Neu Honig-Blüthen-Gelee, pikant,
Vanill-Crém-Gelee,
Aprikosen-, Himbeer-, Erdbeer-Gelee und Marmeladen, je nach
Fabrikat, pro Pfd. 30 bis 75 Pf.
Alle Sorten auch in 6-, 10-, 20-Pfd.-Kochtöpfen, sowie in
10- und 25-Pfd.-Eimern zu haben. 7637

C. Weiner,

Mauergasse 17. Telefon 2350.



Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.

Haupt-Niederlagen in Wiesbaden bei:
H. Roos, Metzgergasse. F. Wirth, Taunusstrasse.

Honig, garantiert chemisch rein, in 10-Pfd.-Eimern
gegen Nachnahme für Mk. 5.50.
W. H. Jeckel, Honig-Export.
Bruch bei Recklinghausen i. W. I.
Suche Agenten u. Wiederverkäufer. F 180

**Feinste Holsteiner
Meierei-Grasbutter**

aus pasteurisiertem Rahm, empfiehlt per 9 Pfd. franco Wt. 10.50,
in 1-Pfd.-Packeten Wt. 10.80. (Mac. 1901 g.) F 128
J. P. Callsen, Jordan u. Sterup.

Gemischte Marmelade

per Pfd. 32 Pf. bei 6965
Christ-Brenner, Hebergasse 3.

Halt! besten Eierleger der Welt

haben wollen, so wenden Sie sich, bitte, an den best-
renommierten Geflügelhof von
M. Becker, Weidenau, Sieg.
Catalogue gratis und franco.

Kartoffeln,

prima magnum bonum, Schneeflocken, gelbe Englische,
Saliger, Rautenkartoffeln, Zwiebeln liefert centnerweise
frei Haus

Otto Unkelbach, Kartoffel-Handlung,
Telephon 852. Schwalbacherstrasse 71. Telephon 852.

Neu eröffnet!

Wilh. Kraft's Milchkur-Anstalt,

Dotzheimerstrasse 65,

zeigt hiermit an, dass ihr gesammter Viehbestand der Tuberkulinprobe unterworfen und
kein Stück auf die Impfung reagiert hat, worüber thierärztliches Zeugnis für jedes
vorliegt. 6987

Nur Kur- u. Kinder-Milch!

Nur Original Schweizer Vieh!

Nur Trockenfütterung!

Ständige thierärztliche Ueberwachung — helle, luftige, nach den neuesten hygienischen
Vorschriften erbaute Stallungen. — Der Zutritt zur Anstalt, soweit nicht Sicherung gegen
Einschleppung von Seuchen eine Einschränkung nöthig macht, ist Interessenten jederzeit gestattet.

Die Milch wird in Flaschen mit Korkverschluss täglich zweimal frei Haus geliefert:

1 Liter zu 50 Pf. ohne Glas.
1/2 „ „ 25 Pf.

Bestellungen werden (ausser in der Anstalt) bei Herrn **Erich Stephan**, Ausstener-
Magazin für Haus u. Küche, Gr. Burgstrasse 11, und bei den Milchkutschern entgegengenommen.

Wiesbaden, im Mai 1900.

W. Kraft's Milchkur-Anstalt.

Cognac,

beliebte und preisgekrönte Qualitäten,

von
H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln,

1/2 Fl. Mk. 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 4.00
1/3 „ „ 1.—, 1.20, 1.35, 1.50, 1.70, 2.20
empfehl. 13721

Wilh. Birk, Nerostrasse 12.

**Ambrosia-
Grahambrod,**

echt bei J. M. Roth Nachf., August
Engel, Carl Mertz, C. Acker Nachf.,
Friedr. Groll. 6746

Cognac, Zwiebackfabrik Potsdam.

Neue Kartoffeln! Neue!

per Pfund 12 Pf., Kumpf 90 Pf.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71,
Telephon 852. Kartoffel-Handlung. Telephon 852.

Kaffee! Kaffee!

Hochfeiner Kaffee à Pfund Wt. 1.—

Prima „ „ „ 1.10

„ „ „ 1.20 und höher.

Gratis-Zugabe von Süßstoff, für 50 Tassen reichend,
in feinstem Aluminium-Fingerhut.

Gratis! J. Koch, Gratis!
Moritzstrasse 6.

Weißweine.

1896er à 35—40 Wt., 1895er à 45, 50, 60, 70, 80 Wt.

Rothweine.

1897er à 40, 45 Wt., 1895er à 50, 60 Wt. die 100 Liter ab hier.

F. Brennsack, Weingut Schloß Ruppertsberg,
Ebersheim (Pfalz). F 76

Lebende oder frisch abgeschlagene

Forellen

Liefert à 3 Wt. per Pfund ab hier
Geflügelmästerei Appell, Wächtersbach.

Die Forellen werden kurz vor Abgang der Buge abgeschlagen,
in Eis verpackt und gelangen unter Garantie in tadellosem Zustande
an Bestimmungsorte an.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

F 153

Naumann's * Fahrräder

sind die
besten!

2000 Arbeiter.
Täglich
Produktion:
30000 Fahrräder
Im Gebrauch:
200 000
Fahrräder.



Vertreter:
Carl Stoll, Wiesbaden.
(Da 1288 g.) F 123

Das verheißene 6. und 7. Buch Moses.

Das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden, welches früher 7 Mark 50 Pf. kostete, verleihe ich jetzt um 3 Mark gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheiten der Menschen und Thiere. Zahlreiche Dankschreiben.
E. Gebhardt, Nürnberg, Stabiusstraße 14.



**Meyers
American
PUTZ-CREAM**
Flüssiges
Putzmittel für alle Metalle

Schmiermittel, Schmirgel nicht (M.-No. F. 17391)
F 12

H. Unger's Frauenschutz.

Aeratisch als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—, Porto 20 Pf.

**H. Unger, Chem. Laboratorium,
Berlin N., Friedrichstr. 131c. F 121**

Apotheker Schweitzer's Hygienischer Schutz.

Mela D.-R.-G. No. 42469. Gummi.
Tausende von Anerkennungsbescheiden von Ärzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Ed. (12 Stück) 2.— Mk.
2/1 " 3.50 Mk., 3/1 " 5.—
1/2 " 1.10
Porto 20 Pf.

Nach in vielen Apotheken, Drogen- u. Feilwaregeschäften erhältlich.
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstr. 69/70.
In Wiesbaden bei: **J. Schlesinger, Spiegelgasse.**
Prospecte verschlossen, gratis und franco.

Alle Annoncen

für:

* Wiesbadener Tagblatt *

„Rheinischer Kurier“
„Wiesbadener Volksblatt“
„Frankfurter Zeitung“
„Kölnische Zeitung“
„Berliner Tageblatt“
etc. etc.

„Wiesbadener Badeblatt“
„Biebricher Tagespost“
„Frankfurter General-Anzeiger“
„Schwäbischer Merkur Stuttgart“
„Münchener Neueste Nachrichten“
etc. etc.

befördern zu Originalzeilenpreisen

Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden,
Adolphsallee 7.
(Älteste Annoncen-Expedition.)

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9.
Beste zu jedem Preis. 6622

Telephon 2082.

Gegründet 1858.

M. Stillger, Porzellan.

Inhaber: **Wilhelm Stillger,**
16. Häfnergasse 16.

Hotel-Einrichtung. * Braut-Ausstattung.

Fabrik-Lager und Vertretung der besten und leistungsfähigsten Fabriken.
— Allein-Vertretung der Porzellanfabrik Gebr. Bauscher, Weiden. —

Specialität: **Decorirte Hotel-Geschirre.**

Einrichtung der grössten Etablissements binnen 14 Tagen.

Ferner empfehle in grösster Auswahl und neuesten Decoren und Formen:

**Tafel-, Kaffee-,
Theegeschirre,
Waschgarnituren**

in circa 200 versch. Mustern.
Altdeutsche Steinzeuge.

Specialität:
Römer
für Rhein- u. Moselwein,
ca. 250 Sorten,
hochfeines Sortiment!

Trink-Services,
gravirt,
einfach und reich geschliffen
(deutsche, belgische
und französische Fabrikate).
Dessert- u. Eis-Services.

Blumenvasen in modernem Genre, Luxus- und Fantasie-Artikel, Figuren, Nippes etc. etc.
Versandt nach auswärts prompt! — Reelle und coulante Bedienung!

Grandes Liqueurs u. Cognac
Bardinet
Bordeaux
Limoges
Berlin
Unverfälscht käuflich 3/4 Liter Flasche 3 Mk. u. 4 Mk.

Special-Ausschank,
sowie Flaschen-Verkauf:
Central-Bodega,
Webergasse 23. F 123

Für Besitzer

von Fahrrädern, Equipagen und Motorwagen empfiehlt es sich, sich nach dem Werth einer guten Bereifung zu erkundigen. Von Fachleuten wird der Continental Pneumatic als ein erstklassiges Fabrikat empfohlen.

Der

Continental Pneumatic

ist die vollkommenste und zuverlässigste Bereifung für alle Fahrzeuge. Erstklassig in Material und Ausführung, hinreichend in der Construction.



CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTA PERCHA CO., HANNOVER.

(Bwg. 200)
F 122

Verloosungsliste des „Wiesbadener Tagblatt“.

Nr. 18.

1900.

Inhalt.

- 1) Barletta 100 Lire-Lose von 1870.
- 2) Belgische 3% Communal-Credit-100 Fr.-Lose von 1868.
- 3) Böhmisches Nordbahn, 4% Gold-Prioritäts-Oblig. von 1882.
- 4) Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-L. v. 1886.
- 5) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anleihe von 1892.
- 6) Erzherzog Albrechtbahn, Prior.-Schuldverschreibungen.
- 7) Freiburger 15 Fr.-Lose v. 1861.
- 8) Galizische Karl Ludwig-Bahn, Actien.
- 9) Hamburger 3 1/2% Staats-Anleihe von 1893.
- 10) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
- 11) Lütticher 3% 100 Fr.-L. v. 1860.
- 12) Niederländische Staats-Eisenbahnen, 5% Prioritäts-Oblig.
- 13) Ostender 2% 100 Fr.-Lose v. 1898.
- 14) Preussische Pfandbrief-Bank, 3 1/2% Hypoth.-Antheil-Certificat.
- 15) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.
- 16) Süddeutsche Bodencredit-Bank, Pfandbriefe.

1) Barletta 100 Lire-Lose von 1870.

Verloosung am 20. Mai 1900.

Zahlbar am 20. November 1900.

Prämien-Verloosung:

1. 100,000 Lire. Serie 670 Nr. 4.

2. 1000 Lire. Serie 2366 Nr. 46.

3. 500 Lire. Serie 3419 Nr. 18.

4. 400 Lire. Serie 1658 Nr. 33.

5. 200 Lire. Serie 1111 Nr. 16.

6. 100 Lire. Serie 137 Nr. 28.

7. 50 Lire. Serie 100 Nr. 6.

8. 25 Lire. Serie 50 Nr. 3.

9. 10 Lire. Serie 20 Nr. 1.

10. 5 Lire. Serie 10 Nr. 1.

11. 2 1/2 Lire. Serie 5 Nr. 1.

12. 1 1/4 Lire. Serie 2 1/2 Nr. 1.

13. 3/4 Lire. Serie 1 1/4 Nr. 1.

14. 1/2 Lire. Serie 1/2 Nr. 1.

15. 1/4 Lire. Serie 1/4 Nr. 1.

16. 1/8 Lire. Serie 1/8 Nr. 1.

17. 1/16 Lire. Serie 1/16 Nr. 1.

18. 1/32 Lire. Serie 1/32 Nr. 1.

19. 1/64 Lire. Serie 1/64 Nr. 1.

20. 1/128 Lire. Serie 1/128 Nr. 1.

21. 1/256 Lire. Serie 1/256 Nr. 1.

22. 1/512 Lire. Serie 1/512 Nr. 1.

23. 1/1024 Lire. Serie 1/1024 Nr. 1.

24. 1/2048 Lire. Serie 1/2048 Nr. 1.

25. 1/4096 Lire. Serie 1/4096 Nr. 1.

26. 1/8192 Lire. Serie 1/8192 Nr. 1.

27. 1/16384 Lire. Serie 1/16384 Nr. 1.

28. 1/32768 Lire. Serie 1/32768 Nr. 1.

29. 1/65536 Lire. Serie 1/65536 Nr. 1.

30. 1/131072 Lire. Serie 1/131072 Nr. 1.

31. 1/262144 Lire. Serie 1/262144 Nr. 1.

32. 1/524288 Lire. Serie 1/524288 Nr. 1.

33. 1/1048576 Lire. Serie 1/1048576 Nr. 1.

34. 1/2097152 Lire. Serie 1/2097152 Nr. 1.

35. 1/4194304 Lire. Serie 1/4194304 Nr. 1.

36. 1/8388608 Lire. Serie 1/8388608 Nr. 1.

37. 1/16777216 Lire. Serie 1/16777216 Nr. 1.

38. 1/33554432 Lire. Serie 1/33554432 Nr. 1.

39. 1/67108864 Lire. Serie 1/67108864 Nr. 1.

40. 1/134217728 Lire. Serie 1/134217728 Nr. 1.

41. 1/268435456 Lire. Serie 1/268435456 Nr. 1.

42. 1/536870912 Lire. Serie 1/536870912 Nr. 1.

43. 1/1073741824 Lire. Serie 1/1073741824 Nr. 1.

44. 1/2147483648 Lire. Serie 1/2147483648 Nr. 1.

45. 1/4294967296 Lire. Serie 1/4294967296 Nr. 1.

46. 1/8589934592 Lire. Serie 1/8589934592 Nr. 1.

47. 1/17179869184 Lire. Serie 1/17179869184 Nr. 1.

48. 1/34359738368 Lire. Serie 1/34359738368 Nr. 1.

49. 1/68719476736 Lire. Serie 1/68719476736 Nr. 1.

50. 1/137438953472 Lire. Serie 1/137438953472 Nr. 1.

51. 1/274877906944 Lire. Serie 1/274877906944 Nr. 1.

52. 1/549755813888 Lire. Serie 1/549755813888 Nr. 1.

53. 1/1099511627776 Lire. Serie 1/1099511627776 Nr. 1.

54. 1/2199023255552 Lire. Serie 1/2199023255552 Nr. 1.

55. 1/4398046511104 Lire. Serie 1/4398046511104 Nr. 1.

56. 1/8796093022208 Lire. Serie 1/8796093022208 Nr. 1.

57. 1/17592186444416 Lire. Serie 1/17592186444416 Nr. 1.

58. 1/35184372888832 Lire. Serie 1/35184372888832 Nr. 1.

59. 1/70368745777664 Lire. Serie 1/70368745777664 Nr. 1.

60. 1/14073749155328 Lire. Serie 1/14073749155328 Nr. 1.

61. 1/28147498310656 Lire. Serie 1/28147498310656 Nr. 1.

62. 1/56294996621312 Lire. Serie 1/56294996621312 Nr. 1.

63. 1/112589993226624 Lire. Serie 1/112589993226624 Nr. 1.

64. 1/225179986453248 Lire. Serie 1/225179986453248 Nr. 1.

65. 1/450359972906496 Lire. Serie 1/450359972906496 Nr. 1.

66. 1/900719945812992 Lire. Serie 1/900719945812992 Nr. 1.

447 603 634 785 127208 247 128179
320 346 494 991 129444 583 619 689
130627 780 131044 609 617 878
132233 286 287 426 637 760 842 886
133005 811 134218 667 135060 711
136024 138729 910 139009 068 170
264 685 660 140976 963 966 141162
325 461 496 699 636 664 794 142652
867 143916 907 144090 482 676
145719 961 146117 593 147218 819
788 886 148166 269 437 474 921
149050 797 956 981.

3) Böhmisches Nordbahn, 4% Gold-Prior.-Oblig. v. 1882.

Verloosung am 4. April 1900.

Zahlbar am 30. Juni 1900.

Litt. A. 30000 M. 19 32 96 106

446 549 661 676 637 715 1097 161

267 272 645 817 2032 113 265 283

723 3040 364 692 4064 366 642* 629*

636* 656* 727* 908.

Litt. B. 15000 M. 5028 038 066

159 307 494 985 6175 239 376 674

618 968 961 7242 360 400 700 772

8293 338 0062 164 214 246 614 653

703 804 888 10041 866 420 431 440

658 761 768 838 848 11114 317 338

487 698 905 12033 605 624 653 13028

036 167 224 471 525 911* 14170*

638* 686* 780* 870* 15094* 096* 142*

183* 228* 364* 616* 617* 645* 670*

770* 16302* 334* 632* 695* 768* 780*

978* 17306* 229* 274* 741* 765* 963*

18036* 316* 316* 446* 645* 686* 781*

793* 822* 19054* 214* 464* 777* 849*

20275* 646* 684* 21486* 637* 861*

22104* 209* 286* 448* 584* 685*

717* 807*.

Litt. C. 300 M. 23162 785 837

841 24071 307 663 819 935 25076

167 635 616 733 26169 472 607 878

27114 249 291 308 688 698 863 902 931.

Die mit * bezeichneten Obliga-

tionen à 5000 und 1500 M. wurden

in Zehntel, beziehungsweise Fünftel,

zerlegt und sind mit der ausge-

losten Ursprungs-Obligation diese

Theil-Obligationen sämtlich mit

verloost.

4) Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1886.

Verloosung am 15. Mai 1900.

Zahlbar am 2. Januar 1901.

Gezogene Serien:

66 348 1102 1043 3029 7822

8452 9164 10188 12314 12689

15099 15693 15859 17526 18284

18099 22849 23506 25436 26879

27318 28772 29810 29815 30101

31026 32901 37167 38042 39062

42073 42028 44487 48114 54387

55642 59274 59947 61046 61828

61921 64430 67241 68374 68582

69163 70254 73871 73927 74180

74928 75561 78861 78149 79428

79879 81932 82369 82983 84830

85565 87671 88721 88796 89105

90516 90824 90944 91366 94015

99939 99939 99939 100125

102312 101639 106296 106732

111102.

Prämien:

1. 25,000 Fr. Serie 109722 Nr. 6.

2. 1000 Fr. Serie 91366 Nr. 12.

3. 500 Fr. Serie 31026 Nr. 12.

4. 250 Fr. Serie 23506 Nr. 10.

5. 150 Fr. Serie 66 Nr. 11 21.

6. 100 Fr. Serie 10188 2, 12344 17.

7. 50 Fr. Serie 15099 20, 23506 8, 26879 5 20.

8. 25 Fr. Serie 27318 17, 31026 21, 42073 1.

9. 10 Fr. Serie 44187 19, 59274 12, 61828 10,

68582 6, 73871 9, 79879 7,

99939 2.

10. 10 Fr. Alle übrigen in obigen

Serien enthaltenen Nummern.

5) Bulgarische 6% Staats-Hypothekar-Gold-Anl. v. 1892.

Verloosung am 1/14. Mai 1900.

Zahlbar am 14. Juli 1900.

0076-100 7451-475 8328-860

13376-400 14901-925 16476-500

31051-076 36761-775 42601-625

46601-625 51961-975 52225-850

53501-325 60426-450 61651 632

703 704 737 758 795 796 956 966

761 991 6780 7716 8587 781 10416
12085 388 13295 680 878 976 14566
799 15304 904 18061 709 902 944
979 17676 883 994 18075 296 425
583 611 659 19134 150 172 329 348
20676 980 21491 909 22527 696
23549 24714 25241 771 26979 27187
309 642 28519 31867 32436 498 667
801 33276 647 35539 981 36382 897
947 37750 38627 795 968 39601
40930 43349 45201 513 489 540 967
46021 321 377 47658 621 826 49186
210 434.

5% Gold-Prior.-Schuldversch., II. Emission vom Jahre 1877.

441 665 780 861 884 991 1078 343

377 386 444 676 894 2107 121 187

562 670 594 662 778 788 986 3244

486 746 782 862 4351 602 671 795

888 880 5056 386 610 960 0232 446

477 788 884 868 7091 119 132 265

516 586 670 8067 137 708 786 853

800 9148 198 306 479 455 570 865

966 10310 488 523 311 866 870 895

969 976 11090 364 475 544 762 12047

114 212 472 627 672 989 13172 211

241 259 445 691 14269 408 563 871

882 928 952 15097 649 919 967 16393

18243 799 978 17240 451 766 888

18043 078 116 222 311 479 813 839

19368 587 697 746.

4% Silber-Prior.-Schuldversch., Emission vom Jahre 1890.

1. 1000 Fl. 355 661 1472 610 834

904 2359 446 4107 772 5434 593

6274 7240 287 437 6898 9657.

2. 200 Fl. 15876-880 19361-

956 22531-535 566-570 661-665

24216-220 341-345 25121-125

20591-595 30421-425 33686-690

34551-585 35890-900 53356-360

59193-500.

7) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.

Prämienziehung am 15. Mai 1900.

Zahlbar am 15. August 1900.

Am 14. April 1900 gezogene

Serien:

123 133 146 326 330 484

528 622 699 858 991 1013</

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 256. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 3. Juni.

48. Jahrgang. 1900.

Schach

Redigiert von G. Bartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Weber- und Häfnergasse.

Regelmässiger Spielabend: Dienstag von 9 Uhr Abends ab. Gäste willkommen.

Wiesbaden, 3. Juni 1900.

Schach-Aufgabe.

Von A. Höflein in Bamberg.



Weiss.

Weiss zieht an und setzt mit dem 3. Zuge Matt.

Auflösung der Schach-Aufgabe in No. 244.

Zweitüger von Nemo und Feigl.

W. Ke8, De4, La3, Se7, f6, Bd2, d5, d7, h4.

Schw. Ke5, Sf6, Bh5.

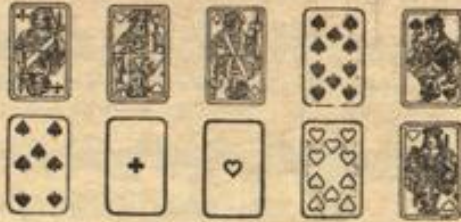
1. De4-f1; beliebig. 2. Vierfach Matt. Diese Aufgabe ist sehr interessant, doch ist die zu Grunde liegende Idee auch schon früher bearbeitet worden, so von F. Möller in Ahlen und von Ingeborg in Prossnitz.

Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Ass; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M, der Spieler in Mittelhand, macht auf folgende Karte b-Handspiel:

a, c, dB, b10, D, 7; aA; cA, 10, K.



Er verliert das Spiel, da die Gegner bis 86 kommen. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

Räthel-Ordnung

(Der Nachdruck der Räthel ist verboten.)

Bilder-Räthel.



Ketten-Räthel.

14	15	16	1	2	3	4
13	*	*	*	*	*	5
12	11	10	9	8	7	6

Statt der Zahlen sind Silben zu setzen, die eine zusammenhängende Wortkette bilden, derart, dass jede einzelne Silbe zugleich die Anfangsilbe des einen und die Endsilbe des vorhergehenden Wortes ist. Die Wörter bedeuten:

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 1-2 Gefäss. | 9-10 englischer Dichter. |
| 2-3 Rasse. | 10-11 Liedform. |
| 3-4 Handwerker. | 11-12 weiblicher Vorname. |
| 4-5 Weltstadt. | 12-13 Vogel. |
| 5-6 Nahrungsmittel. | 13-14 Haugerath. |
| 6-7 Prophet. | 14-15 Feldgerath. |
| 7-8 deutscher Dichter. | 15-16 hohe Körperschaft. |
| 8-9 englische Grafschaft. | 16-1 Allmutter. |

Scherz-Räthel.

Gegeben, empfangen, geknickt und geschickt, Gestochen, gehalten, geliebt und geküsst, Gestempelt, gewaschen, gesammelt, studirt, Was mag das wohl sein, dem das Alles passiert.

Abstrich-Räthel.

Nab - Tourist - Lea - Hörer - Minder - Mäh - Nest.

Von jedem Wort ist ein Buchstabe abzustreichen, sodass die stehbleibenden Buchstaben im Zusammenhang gelassen einen Sinnspruch ergeben.

Vexir-Bild.



Wo ist der japanische Clavierlehrer?

Auflösungen der Räthel in No. 244.

Bilder-Räthel: Bücher in Prachteinband. - Königs-marsch: Verscherzte Jugend ist ein Scherz und einer ewigen Sehnsucht Hört, nach seinem Lenze sucht das Herz in einem fort, in einem fort! Und ob die Locke dir ergraut und das Herz wird stille stehn, noch muss es, wenn die Welle blaut, nach seinem Lenze wandern gehn. - Zahlen-Räthel: Frohe Pfingsten. Farin, Rhom, Omagh, Heye, Erato, Poseu, Franz. - Ketten-Räthel: Es ist kein Meister vom Himmel gefallen. - Recken-Aufgabe: Die Gewichte müssen wiegen: 1, 3, 5, 10 Pf.

Franz Becker,

Kl. Burgstrasse 9,

nächst der Webergasse.

Alleinige Anfertigung der best bewährtesten unübertroffenen

Rohrplattenkoffer

am hiesigen Platze.

Grösste Auswahl aller Arten

Koffer

und

Reise-Artikel.



Franz Becker,

Kl. Burgstrasse 9,

nächst der Webergasse.

Coupeköffer und Taschen

jeder Art und Preislage.

Toiletten-Koffer und Taschen, Toilettenrollen.

Ess- und Theekörbe.

Reisekissen, Touristentaschen und Rucksäcke.

Lager feiner

Lederwaaren.

„Die Woche“

Moderne illustrierte Zeitschrift.

Preis pro Heft 25 Pf.

Das neueste Heft 22 enthält weitere interessante Wiesbadener Aufnahmen. Neu hinzutretenden Abonnenten werden die bereits erschienenen Bogen des Romans „Stratz, Die thürliche Jungfrau“ (Heft 11-21) gratis nachgeliefert.

Geschäftsstelle der „Woche“:

Wiesbaden, Oranienstrasse 18.

Damen-Stiefelsohlen u. Fleck Nr. 2.-

Herren-Stiefelsohlen u. Fleck Nr. 2.50

in 2 bis 3 Stunden, sichere und gute Bedienung.

10 Schiffsen. - Reparaturen schnell und gut.

P. Schneider, Schuhmacher, Ecken Wilhelmsberg und Hochstraße.

Größtes Bettenlager

am Plage, 60 bis 90 Stück immer auf Lager.

Ph. Lendle, Möbelfabrikant, Ellenbogenstrasse 9, am Markt.

Berlin, Leipzigerstr. 91

Dr. J. Schanz & Co.

Stroh- und Korbwaren

streng reell, billig, sorgfältig. Ein- und Verkauf v. Gr.-fundamenten. (C 1659) F 175

Winzerhaus Hallgarten.

(Neuerbautes Wein-Restaurant).

Allen Freunden eines naturreinen Rheingauer Weines bestens empfohlen.

Grosser Saal und separate Gesellschaftsräume.

Schöne Terrasse mit prachtvollem Ausblick auf das Rhein-Panorama.

Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwendung der

F 172

weltberühmten amerikanischen

Brillant-Glanzstärke

von Fritz Schulz jun., Leipzig

leicht und sicher mit jedem Plättchen.

Nur echt mit Schutzmarke „Globus“.

In Packeten à 20 Pf. überall erhältlich.

Nähmaschinen!

„Veritas“, vor- und rückwärts nühend, vollkommenste Nähmaschine der Jetztzeit, stopft, sticht und nüt.

Grosses Lager aller anderen bewährten Marken, wie: „Electra“, „Maison“, „Ringschiff“, „Vibrating shuttle“, in Hand- und Fussbetrieb, für Familien und Gewerbe. Nähmaschinen für Schuhmacher, Schneider, Sattler etc. in grösster Auswahl.

Friedr. Becker, Mechaniker, Kirchgasse 11. — Telefon 2100.

(Ältestes Geschäft dieser Branche am Platze, gegründet 1837.)

Grösste Reparaturwerkstätte. — Zubehör und Ersatztheile. — Eigene Fahrshule am Kaiser-Friedrich-Ring. Täglich offen!

Fahrräder!

Dürkopp's „Diana“ und „Electra“ erregen mit ihrem neuen Patent-Glockenlager berechtigtes Aufsehen und gelten als das leichtlaufendste Fahrrad der Gegenwart.

Alleinige Vertretung für Wiesbaden und Umgegend von Dürkopp & Co., Bielefeld.

Grosses Lager in Damen- u. Herren-Fahrrädern zu billigen Preisen.

Motorwagen!

für Sport-, Luxus- und Verkehrszwecke, mit Benzin- oder elektrischem Betrieb.

Vertreter der weltberühmten Motorwagenfabrik von de Dietrich & Co. in Niederbronn

i. Elsass.

Motor-Dreiräder, Voiturettes, Breaks und Reisewagen.

Cataloge gratis und franko. Reparaturen.

Dilione

(Schönheitsmittel) entfernt Sommerprossen, Mitesser, gelben Teint etc. à Fl. 2 Mk. und 1 Mk.

Enthaarungsmittel zur schnellen Entfernung von Arm- u. Gesichtshaaren (Barbepuren bei Damen) à Fl. 2.50 Mk. u. 1.25 Mk.

Haarfarbe zum scharf Färben ergrauter und rother Kopf- und Barthaare in allen Nuancen, garantiert unschädlich, 1/2 Fl. 2.50 Mk., 1/4 Fl. 1.25 Mk.

Barthaarwachs-Pomade zur schnellen Erlangung eines Bartes, auch zum Kopf-Haarwachs anwendbar, à Dose 1.50 Mk.

Rothe & Co., Chem. Fabrik,

Berlin 80., Oranienstrasse 207.

Nur allein acht zu haben in der Drogerie zum rothen Kreuz, Sedanplatz 1. Telefon 548. 3719



Nur acht und wirksam in den verschlossenen Originalcartons mit Flasche à 30 Bfg., 60 Bfg. und M. 1.—, niemals ausgetrocknet. Ueberall erhältlich. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. (15400) F 11

Engros-Verkauf in Wiesbaden: Drogerie Apotheker Otto Siebert, Marktstrasse 9. A. Berling, Apotheker, Drogenhdlg., Gr. Burgstrasse 12. Fr. Herstein, Wellritz-Drog., Wellritzstr. 25. W. H. Birkel, Ede. Adels- und Oranienstrasse. J. C. Bürgener Neht, Inh. Carl Aug. Schaeffer, Hellmuthstr. 27. W. Graef, Drogerie, Webergasse 37. H. Kneipp, Drogerie, Goldgasse 9. P. Lillie, Drog. Sanität, Rauritzstr. 8. Drogerie Moebus, Tannstrasse 23. C. Portzehl, Apotheker, Germania-Drogerie, Rheinstrasse 55. F. Rompel, Drogerie, Rengasse. Ede. Manergasse. H. Sauter, Oranienstr. 50, Ede. Goethestrasse. Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3. H. Seyl, Victoria-Drogerie, Rheinstr. 87. Oscar Siebert, Drogen, Ede. Tannstr. und Adelsstrasse. Ch. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse. Th. Wachsmuth, Friedrichstrasse 45.



Feinste vegetab. Stangenpomade aus der Kgl. D. Hof-Parfümeriefabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg, in blond, braun u. schwarz, 3. Glätten, Fixiren u. Dunkel blonden, grauer, rother u. schwarzer Kopf- u. Barthaare sorgfältig zubereitet u. nie dem Rangigwerden unterworfen, à 35 und 60 Pf. bei Apotheker A. Berling, Drogerie, Große Burgstrasse 12. 3568

Gartenschläuche,

speziell mein Nassovia-Hochdruck-Schlauch

(eigene Marke), ist unentbehrlich der bestzuleistende Wasserschlauch zum Rasensprengen, zur Trottoir-Reinigung etc. etc. 7361

Widersteht dem höchsten Wasserdruck.

Wiederverkäufer Rabatt!

Taunusstr. 2, Wiesbaden.

P. A. Stoss, Gummifabrikate.

West Patent Reifenpresse.

Maschine zum Aufziehen von Radreifen auf kaltem Wege.

Neue, sowie alte oder gewordene Radreifen werden aufgezogen, währ. man darauf wartet. Garantie f. Haltbarkeit und Nicht-Verwundung der Räder. 6424

Bedeutend billiger als nach der seitherigen Methode.

Telephon 745.

Heinrich Herrmann, Schneidemeister, Kirchgasse 56.

**Kochherde**

eigener verbesserter Construction — in allen Grössen in jeder Ausführung (lackirt, Emaille und Majolika).

Transportable schmiedeeiserne Waschkessel

Hofers zu äusserst billigem Preis, wie jede Konkurrenz.

Bestes Material.

Mehrfährige Garantie.

Wellritzstrasse 31. **Heinrich Weyand.** Wellritzstrasse 31.

Telephon 514.

Telephon 513.

Haushaltungsseifen.

Salmiak-Terpentin-Schmierseife. Weisses Schmierseife. Glycerin-Schmierseife.

In Kisten von 2, 5, 10 Pfund und mehr.

Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,

vorm. Louis Heiser, Hoflieferant (gegr. 1829), 5741

Gr. Burgstrasse 10.

Netzergasse 17.



Holz und Kohlen

der besten Heden billigt. Holzsohlen, 2 Bld. 11 Bfg. Grifels, Str. 125 Bfg.

Fritz Walter, Kirchstrasse 18a, Ede. Römerberg.

Sämmtliche Gummi-Waaren

zur Gesundheitspflege. Preisliste gratis gegen 10 Pf. Porto.

Phil. Rümpel, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52b. F 12

Aureol Haarfarbe

von Dr. Ernst Erdmann. Im Dermatologischen Verein zu Berlin ist Aureol als das einzig zweckmässige und unschädliche Haarfärbemittel hingestellt. General-Vertrieb:

J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hof., Berlin, Markgrafenstr. 29.

Vorräthig in all. bess. Parfümerie- u. Drogegeschäften.

(Ba. 2288 g.) F 127

Ia Tapezier-Stärke

per Pfd. 20 Pf., bei 25—50 Pfd. 18 Pf., bei 100 Pfd. 17 Pf.

Ia Leimpulver,

fein Einweichen u. Roden mehr, dabei höchste Bindkraft u. grösste Ausgiebigkeit wie Leim selbst, per Pfd. 50 Pf., bei 10 Pfd. 45 Pf. empfiehlt H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Automobile,

Patent „Benz“.

Einfachster und sicherster Motorwagen der Gegenwart.

Ueber 2500 Stück im Gebrauch.

Vertretung und Niederlage bei

Hugo Grün, Wiesbaden,

Kirchgasse 19. Telefon 501.

Reparaturwerkstätte für Motorwagen aller Systeme.



Neu! Elektrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens,
ärztlich empfohlen
und mit sensationellen Erfolgen angewendet
gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Diabetes, Nerven-, Nieren-
und Leberleiden, Asthma, Fettleibigkeit, Neuralgien, Haut-
krankheiten etc.
Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder, Aix Douches, Bäder, Abonnement.
Gute Pension.
Wein- u. Bier-Restaurant. — Aecht Gräzer Bier.
Garten-Restaurant. 6477
Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.

Wilhelm Klotz, Auktionator u. Taxator,
Händ. Versteigerungs- und Ausstellungs-Lokal
3. Elisabethstraße 3.
Mobilien aller Art, Waaren etc. können täglich ge-
bracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.
Lagergeld wird nicht berechnet. 1557

Bekanntmachung.
Nachdem die Nutzungszeit vorüber, hat die Firma
L. Reitenmayer, groß. ruff. Hofspezialist, Rhein-
straße 21, um den großen Wagenpark und die ständigen
Bachmeister und Träger-Mannschaften, welche der Haupt-
sächlichsten halber, unterhalten werden müssen, zu be-
schäftigen, die Nutzungspreise für die stillen Zeiten be-
deutend reduziert.
Wägelwagen von Mk. 15 an, Federwagen von Mk. 9
an incl. Leiste. Zur Erleichterung der Ueberführungen
haben dem v. t. Publikum verschickbare Packkörbe, Packfässer, offene
Körbe, lange Rufen, Kleiderkörbe, Möbelüberzüge zur Verfügung.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen
empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen
Einbruch u. Diebstahl
bei der Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von
Kürten. Coupon-Police für Haushaltungen bis zum
Werth von
Mk. 10.000 Jahresprämie Mk. 5.—
" 20.000 " 10.—
" 30.000 " 15.—
Prospekte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. Auskunft
ertheilt
Ad. Pfannkuch, Hauptagent,
Friedrichstraße 31. F 71

Red Star Line.
Antwerpen-Amerika. F 907
Alleiniger Agent **W. Bickel, Langg. 20.**

Blitz-Dotterfänger
trennt das Eiweiss sofort vom Eigelb ohne durch-
einander zu laufen. 7550
Unentbehrlich für jeden Haushalt.
Auf Wunsch Probe gestattet.
Erich Stephan,
Grosse Burgstr. 11. Telefon 736.

Größtes Lager in
Verticows, Schränken, Betten, Matratzen, Sophas,
Diva, Alfen, Stühlen, Wasch-Kommoden etc. etc.
am Plage.
Ph. Lendle, Möbel-Geschäft,
Eisenbogengasse 9.

Überzeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**
u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Hrten u. grünes Special-Fahrrad-
Verwand-Haus Deutschlands.

**Pariser Original-
Modelle.**
Damen-Hüte
Chic und elegant garnirt
Federleichte
Chasseur- und
Reisehüte
für den Hochsommer empfiehlt zu
sehr mässigen Preisen
Luise Kleinfen,
Langgasse 45.



Möbel-Lager

von
D. Levitta,
jetzt Friedrichstraße 13.
Sämmtliche aus dem früheren Lokal noch vorhandenen
Möbel, als Spiegelschr., Büffel, Betten, Verticow, Diplomat-
Schreibische, Kleiderschränke, Vorplatztoiletten, Wasch-
kommoden, Nachtschische etc. werden, da dieselben bei dem
Umzug etwas gelitten, von jetzt ab **zu riesig
billigen Preisen** verkauft; ebenfalls zwei
große Cassaschränke, circa 14 Centner schwer. 5293

D. Levitta,
13. jetzt Friedrichstr. 13.

Neu! D. R. G. M. 96842. Neu!
**Universal-
Kreis-Strahlrohr**
ist der denkbar einfachste, solideste und
dauerhafteste Apparat zum Begiessen von
Blumen, Pflanzen, Gartenanlagen, zur Trottoir-
Reinigung etc. etc. 7362
Alleinverkauf bei
Tannusstrasse 2. **P. A. Stoss,**
Gummifabrikate.

Für Vogel-Liebhaber.

Empfehle Wellensittiche, Ziegelfinken, Kardinäle, Nachtigallen,
Garten-, Dorn- und Sperber-Grasmücken, Schwarzköpfe, Amseln,
Stieglitze, Grlitze, Kanarienvögel von meinem höchst prämierten
Stamme. Täglich frische Amelieier, sowie alle Sorten doppelt
gereinigtes Vogel-, Hühner- und Taubenfutter.
Phil. Velte, Webergasse 54.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommierten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überdauert
existierenden Verbesserungen empfehle bestens
Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24. 2301
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Das Neueste ist das
**Neckarsulmer
Variand-Fahrrad**
D. R. P.

mit doppelter Uebersetzung für Bergfahrt bei
Fr. Vetterling,
Jahnstrasse 8.
Dasselbst werden Reparaturen an
Fahrrädern und Motorwagen
aller Systeme prompt ausgeführt. 7286
Grosses Lager
in Fahrrad-Utensilien, Acetylen-
Laternen und Carbid.

Billig und gut
kauft man bei

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Alle Arten neue Kasten- u. Polstermöbel u. Betten
ganze Haushaltungs-Einrichtungen bei reeller Bedienung
sowie in Gelegenheitskäufen alle Arten aufwändige und gute
Möbel u. dergl. Freier Transport. 7507

Die
Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik

Phil. Ost & Co. vorm. Ost & Bind

(gegründet 1884)

jetzige Inhaber: **Phil. Ost, Jos. Ochs, Joh. Pauly,**

fabricirt und liefert in sauberster Ausführung:

Cementwaaren, als: Röhren, Schacht- und Brunnenringe, Abertgruben mit und ohne
Saugrohr, Schlusstücke, Rahmen u. Deckel in allen gangbaren Dimensionen u. Profilen.

Ausführung aller Cement-, Betonierungs- und Terrazzoarbeiten,
desgleichen von Asphalt-Arbeiten.

Durch Heranziehung der ersten Arbeitskräfte aus dem früheren Asphaltgeschäft der Herren
Maus & Müller, sowie durch Uebernahme der sämtlichen Gerüthschaften dieser Firma, sind wir in
der Lage, auch in diesem Geschäftszweige den weitgehendsten Anforderungen zu genügen und stehen
Kostenanschläge gratis zur Verfügung. 7008

Bureau, Fabrik und Lager: Mainzerstrasse 39.

Bad Nassau a. d. L.

Gebirgsluftkurort.

Sommerfrische. — Wasserheilanstalt.

10 Min. von Bad Ems, 40 Min. vom Rhein. Denkmalsstein, Ruinen Stein und Nassau-Drachen. Herrliche Waldfläche inmitten großartig-amphitheatralischer Berge. Ausgedehnte reizende Spaziergänge in reiner, milder, ozonreicher, kräftigender Gebirgsluft. Fränk. Bachtäler mit prächtigen Scenerien. Entzückende Aussichtspunkte. Jagd, Fischerei. Vorzügliche Milch. Für Kranke, Erholungsbedürftige, Sommerfrischler, Ferienreisende, Touristen bestgeeigneter Ort, für Pensionäre u. s. w. Schöner Stadelhof.

Jahrb. Prospekt gratis vom

(Man.-No. F. 16296) F 11

Kurverein.

Luftkurort Lindenfels.

Hotel und Pension Victoria.

Idyll. gel., herrl. Berg u. Waldluft. Teleph. No. 3. Besitzer W. Obermeier-Rauch. (Fa. 1724/5 g) F 128

Hornberg

an der weltberühmten Schwarzwaldbahn.

Hôtel u. Kurhaus Schloss Hornberg.

Unvergleichliche Naturschönheit, 465 m ü. d. Meer.

Erstes und grösstes Haus am Platze, 100 Meter über der Stadt, direct am Walde gelegen. Prachtvolle Fernsicht, wunderbare, äusserst ruhige Lage; 80 Zimmer mit 125 Betten. Elektr. Licht, Telephon. Prospekt gratis. F 74

Der Besitzer: C. Wäldle.

Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse.

Täglich Concert der oberbayerischen Gesangs- und Schupplatt-Tänzer-Gesellschaft „Mülfeld“. Anfang 8 Uhr. Sonntag 4 Uhr.

Saalbau Friedrichshalle,

Mainzer Landstrasse 2.

Am zweiten Pfingstfeiertag:

Große Tanzmusik.

Zum Ausklang kommt prima Lager-Bier aus der Germania-Brauerei Wiesbaden. Großer schattiger Garten.

Es ladet ergebenst ein

Joh. Kraus.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Restaurant Waldhorn,

Kloster Clarenthal,

Empfiehlt seinen Saal und großen schattigen Garten zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten aller Art. Heinrich Renfer.

Restauration Forsthaus

an der Dohheim-Frauensteiner Strasse in der Gemarkung Schierstein.

Hotel zur Krone,

Biebrich a. Rh.

Hiermit zur gefl. Kenntnis, dass ich seit März 1899 mein Café-Restaurant und Conditorei in meinen neu erbauten Glas-Pavillon, direct am Rhein, eröffnet habe. Empfehle vorzügl. Restauration zu jeder Tageszeit bei täglich abwechselnden frischen Speisen nach der Karte.

Diners. — Soupers.

Reine Weine, ff. offene Biere

(Münchener Spatenbräu u. helles Export).

Unter Zusage streng reeller Bedienung ladet zu freudl. Besuch ergebenst ein H. Müller-Anthes, Besitzer.

Bundes-Hotel des deutschen Radfahrer-Bund.

Restaurant zum Gambrinus,

Biebrich a. Rh., nächst am Rheindahnhof.

Schönstes altdeutsches Lokal hier.

Gelbes Export-Bier, sowie Münchener Franziskaner-Leist-Bräu.

Reine Naturweine.

Gute Küche.

Billard, großer schattiger Garten, schöner Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten und Ausflügen für Vereine und Gesellschaften.

Hochachtungsvoll

Besitzer Joh. Hoffart.

Rheinischer Hof, Biebrich a. Rhein.

Schöner schattiger Garten,

direkt am Rhein,

gegenüber den Bade-Anstalten.

Herrliche Aussicht nach Mainz und Rheingau.

Schöner Saal für Gesellschaften u. Vereine.

Helle und dunkle Biere.

Reine Weine. — Gute Küche.

Hochachtungsvoll

F 199

St. Jörgen.

Billiger Wein.

1897er preiswerther schöner Wein per Liter 55 Pf. incl. Accise in Flaschen von 20 Lit. ab. Proben Bismarckstr. 9, B. 4679

Matjeshäringe

in neuer sortier Waare vers. d. Postfach, ca. 40 Stück, 4 Mk. franco Postnachnahme. (Bw. 730 g.) F 128

Gustav Klein, Greifswald.

Garantirt reines Schmalz 45 Pf., bei 5 Pf. 43 Pf., in Pfeffer 25 Pf., in Feinpulver 15 Pf., bei 5 Pf. 13 Pf., Schokolade 9 Pf., Kartofoeln, magn. bon. 22, gelbe 18 Pf. Fr. Walter, Strichgr. 18a, Ecke Römerb.

Zwiebeln

Mund 8 Pf., 10 Pf. 75 Pf.

Schwalbacherstr. 71. Tel. 863

Wöchentliche directe Zusendungen
von Henry Clay and Bock & Co., Limited, Havana.

Meinen hiesigen werthen Kunden diene zur Nachricht,
dass wieder

grosse Sendungen prachtvoller 1899er

Havana-Cigarren

bei mir eingetroffen sind und stehen Proben oder Probekistchen
von Mk. 145.— anfangend bis zu Mk. 3000.— per Mille
gern zu Diensten.

Max Heidegger Nachf.,

Cigarren-Importeur,

Frankfurt a. M.,

4. Schillerstrasse 4, Part., neben Café Bauer.

Telephon 1408.

Wein-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Kellereien: Friedrichstrasse 27.

Verkauf von Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen

zu Originalpreisen bei

Meininghaus, Restaurateur der Loge Plato,
Friedrichstrasse 27.

2314

Vereinigt

sind die Vorzüge des Kakaopulvers und der Schokolade in

Moser-Roths



Portionen-Kakao



mit Zucker

der Vereinigten Schokolade-Fabriken

Moser-Roth, Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.

Der Portionen-Kakao, in runde feste Tabletten gepresst, ist nur aus den edelsten Kakaohohlen hergestellt, sehr schmackhaft, schnell löslich und, da entölt, leicht verdaulich und von höchstem Nährwert.

Die Beimengung der entsprechenden Quantität Zucker verleiht ihm die Eigenschaft feiner Schokolade, er ist jedoch wegen seiner ausserordentlichen Ausgiebigkeit wesentlich billiger.

Eine Portion oder Tablette von ca. 10 Gramm, für 1 Tasse ausreichend, kostet 3 1/2 Pfg.

Die Abpassung in Tabletten schliesst jeden Irrtum bei der Zubereitung aus. Die feste Form verhindert einen Verlust durch Zerstäuben und schützt das Aroma gegen widrige Einflüsse.

Die gefällige und bequeme Verpackung, die einfache und schnelle Zubereitung (am besten halb Wasser, halb Milch, einmal leicht aufgekocht), machen den Portionen-Kakao wertvoll für den Haushalt wie als Reiseproviant für Touristen, Radfahrer u. s. w.

Erhältlich in Kartons von 24 Tabletten zum Preise von Mk. —.75.

Proberollen mit 6 Tabletten 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten

Konditoreien, Delikatessen-, Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.

Ersichtlich durch Plakate.

100 Paar Pferde- Bandagen,

grau à Stück 45 Pf.,

weiss à Stück 50 Pf.,

180 cm lang,

hat abzugeben

Becken-Fabrik

L. Goldschmidt

in München,

9. Rumfordstrasse 9.

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Tapeten-, Teppich- und Möbelstoffhandlung,

Museumstrasse 4,

Ecke Delaspeestrasse 3. 5778

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Grösste Auswahl in

Gelegenheits-Geschenken,

Achatwaaren etc.

Hexamer, Goldgasse 2, Laden,

vis-à-vis der Münnergasse. 5632

Lauesen & Gawlick,

Laden:
Gr. Burgstrasse 10.Zugang zur Fabrik:
Dortzheimerstrasse 55 und
verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Waschanstalt

für

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- und Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- und Spinnerei-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.

Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg. 2457

Schnellste Bedienung.

Mässige Preise.

Prima Apfelwein

per Gl. ohne Glas 30 Pf. (bei Mehrabnahme billiger) empfehl.

Georg Fuchs, Goethestr. 22. 7659

Jede Mutter wird entzückt sein,

wenn sie die Vortheile kennen gelernt hat, welche durch Benutzung der

Thermophore für Kindermilch

für das Gedeihen und die Abwartung des Kindes bewirkt werden.

Ohne jede Feuerung stets gleichmässig warme Milch zur Hand, bei Tag und bei Nacht, wichtig auf Reisen und für den Kinderwagen. Prospekt gratis durch die Verkaufsniederlagen.

Verkaufsstellen: P. A. Stoss, Taunusstr. 2, Conrad Krell, Taunusstr. 13, Erich Stephan, Burgstr. 11.

Amtliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 66.

Samstag, den 2. Juni.

1900.

Bekanntmachung,

betreffend das Aushebungsgeschäft pro 1900.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 9., 11., 12. und 13. Juni statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 9. Juni: Die als tauglich Vorgemusterten der Jahrgänge 1878 und 1879, sowie ein Theil des Jahrganges 1880.

Am 11. Juni: Der Rest des Jahrganges 1880.

Am 12. Juni: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen, die als dauernd untauglich Bezeichneten und zum Landsturm gemusterten Militärpflichtigen.

Am 13. Juni: Die der Ersatzreserve zugehörigen und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Borladungen und Boosungsscheine sind mitzubringen.

Gesuche um Befreiung bzw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hieselbst eingereicht werden.

Diese Gesuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamirten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäfts zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens im Saale des Hauses Stiftstraße 1, „Zu den drei Kaisern“, in sauberem Anzuge, mit einem reinen Hemd gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatz-Commission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokals haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsgemäß und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widerseßlichkeit, unerlaubte Entfernung, ungebührliches Sprechen, sowie ähnliche Ungehörlichkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeschäfts verboten.

Zu widerhandlungen gegen die Verordnung werden auf Grund des § 3 der Polizei-Verordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ad 7 der Behrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 14. Mai 1900.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission Wiesbaden (Stadt).
A. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Bei Einrichtung aller gewerblichen Anlagen mache ich hiermit besonders darauf aufmerksam, wie es im Interesse der Unternehmer liegt, daß sie zweckmäßig ihre Baugesuche vor der Einreichung derselben an die Behörde mit dem Gewerbe-Inspector besprechen, und etwaige Anforderungen des Letzteren gleich bei der Anfertigung des Projects berücksichtigen.

Wiesbaden, den 9. März 1900.

Der Polizei-Präsident. A. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich **accisepflichtige Gegenstände** mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Accise-Abgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel und insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichem Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit **zollamtlichem Verschlusse** hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung **ausländischer Waaren** der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben **hier am Platze verzollt** werden, was der Abnehmer dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbriefe zc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister. v. Jbell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Wiesbaden, den 29. Mai 1900.

Städtisches Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 3. Juni d. J., Vormittags, wird die diesjährige **Grasnutzung** von verschiedenen städtischen Wiesen in den Districten **Alterweier, Sellund, Leichweishöhle, Rinzberg, Adamsthal** an Ort und Stelle meistbietend versteigert. Sammelplatz Vormittags 9 Uhr bei der Beaufste.

Wiesbaden, den 30. Mai 1900.

Der Magistrat.

Hundesteuer.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 5. April d. J. werden diejenigen Besitzer von Hunden, welche die Hundesteuer für das Rechnungsjahr 1900 bis jetzt nicht gezahlt haben, hierdurch aufgefordert, die Anmeldung der Hunde und die Zahlung der Hundesteuer bis zum **15. Juni d. J.** an unsere Steuerkasse im Rathshaus, Zimmer No. 17, zu bewirken, widrigenfalls mit Ordnungsstrafe bis zu 30 Mk. vorgegangen werden wird.

Hierbei bemerken wir, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Wiesbaden, den 28. Mai 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

Der Schreinergehilfe **Joseph Urban**, geb. am 14. Dez. 1864 zu Haffelbach, und dessen Ehefrau, **Christine**, geb. **Kampf**, geb. am 1. März 1862 zu Simmern, zuletzt Röderstraße 18 wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihre Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 30. Mai 1900.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung. Mangold.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Ausgabe der Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1900 hat begonnen. Die Erhebung der Steuern und sonstigen Abgaben erfolgt vom 1. Juni ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan. Die Hebelstage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen (die auf dem Steuerzettel angegebene Wohnung ist für das laufende Rechnungsjahr maßgebend) wie folgt festgesetzt:

A.	am 1. und 2. Juni
B.	" 5. Juni
C. D. E.	" 6. Juni
F. G.	" 7. und 8. Juni
H.	" 9. Juni
J. K.	" 11. und 12. Juni
L. M.	" 13. und 15. Juni
N.	" 16. Juni
O. P. Q.	" 17. und 19. Juni
R.	" 20. und 21. Juni
S. T. U. V.	" 22., 23. und 25. Juni
W. Y. Z.	und außerhalb des Stadtrings am 26., 27. und 28. Juni.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelstage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Die Beträge, besonders die Pfennige, sind genau abzuführen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, im Mai 1900.

Städtische Steuerkasse,
Rathhaus, Erdgeschoß, Zimmer No. 17.

Bekanntmachung.

betreffend Versteigerung eines städtischen Grundstücks.

Montag, den 11. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Grundstück Ecke der Druden- und Seerobenstraße hier, mit einem Flächengehalte von 4 a 47,50 qm, als Bauplatz im Rathhause hier auf Zimmer 55 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen können auf Zimmer 51 während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 16. Mai 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der von der Drudenstraße abzweigende, hinter den städtischen Grundstücken Lagerbuch-No. 1629, 1630, 1631 herziehende und in die Seerobenstraße einmündende Wegtheil No. 9155 des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen die Einziehung innerhalb einer mit dem 24. Mai d. J. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich einzureichen sind.

Eine Zeichnung liegt während der vorgenannten Frist im Rathhause auf Zimmer 51, Vormittags, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 19. Mai 1900.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Verdingung.

Für den Neubau „Höhere Mädchenschule“ hieselbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden:

1. Fußbodenbelag der Arkaden (Thon- o. Steinplatten),
2. Terrazzoarbeiten,
3. Steinbauarbeiten (Granitfensterbänke),
4. Steinbauarbeiten (Einfriedigung aus Sandstein),
5. Schlosserarbeiten (Einfriedigung),
6. Anstreicherarbeiten (einfachere),
7. Anstreicherarbeiten (Treppenhäuser, Türen etc.),
8. Tapezierarbeiten,
9. Installationsarbeiten (Wasserleitung),
10. Installationsarbeiten (Gasleitung u. Beleuchtungskörper),
11. Installationsarbeiten (Beleuchtungskörper, Band-arme etc.),
12. Hofregulierungs- und Pflasterarbeiten,
13. Schreinerarbeiten (Volksbrauereibad).

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 50 Pf. für Loos 6 und 1 Mk. für Loos 7 bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „N. S. 4 Loos“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, 5. Juni 1900, Vorm. 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für den Neubau der Kleinviehmarkthalle auf dem Schlacht- und Viehhofe hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „N. S. 6“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 12. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Die für den Umbau des alten Maschinenhauses in eine Antikerei und eine Beamtenwohnung auf dem Schlacht- und Viehhofe hieselbst erforderlichen Arbeiten und zwar: Abbruch, Erd-, Mauer-, Stein-, Zimmer-, Cement-, Dachdecker-, Spengler-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Linder- und Anstreicher-, Tapezier- und Installationsarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen Unternehmer vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 2 Mk. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „N. S. 5“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 12. Juni 1900, Vormittags 12 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Die Herstellung einer circa 230 lfd. Mtr. langen Betonrohr-Canalstrecke des Profils 60/40 Cmt. und 45/30 Cmt. in der projectirten Diagonalsstraße zwischen der Adolfsallee und dem zukünftigen Bahnhofsvorplatz soll verbunden werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens

Mittwoch, den 6. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 23. Mai 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.
Der Ober-Ingenieur. Frensch.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer circa 70 Meter langen Betonrohr-Canalstrecke des eiförmigen Profils 60/40 Cmt. in der Bülowstraße, von der Scharnhorststraße aufwärts, sollen verbunden werden.

Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 75, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 12. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 26. Mai 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.
Der Ober-Ingenieur. Frensch.

Bullen-Versteigerung.

Mittwoch, den 6. Juni, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhaus dahier ein noch junger, sehr gut genährter, schwerer

Vogelsberger Bulle

öffentlich versteigert.

Deitrich, den 28. Mai 1900.

Der Büroermeister. Sch.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Kuranlagen.
 Neues Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
 Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20.
 Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16.
 Walhalla-Theater, Mauritiusstrasse 1a.
 Fahrradbahn und Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietsmühle.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags.
 Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Königl. Schloss.
 Augusta-Victoria-Bad, Victoriastrasse 4.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11—1 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags, Sonntags von 11—1 Uhr Vormittags geöffnet.
 Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
 Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Während des Sommersemesters jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags von 3—6 Uhr, und Sonntags, Vormittags von 11—1 Uhr, für den Besuch des Publikums geöffnet.
 Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstrasse 1, 1. Stiege, anzumelden.
 Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
 Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhause. Eingang durch Saal 73. Geöffnet Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr.
 Das Antiquitäten-Museum von Demin, Kapellenstrasse 80, ist bis auf Weiteres gegen Eintritt von 50 Pf. von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. zu besichtigen.
 Königliches Schloss, am Marktplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Castellan.
 Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
 Neues Rathaus, Marktplatz 6.
 Rathskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
 Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.
 Reichsbank, Luisenstrasse 19.
 Landesbank, Rheinstrasse 30.
 Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 32.
 Passbüro, Friedrichstrasse 32.
 Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Oranienstr. 22; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
 Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse.
 Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
 Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
 Kaiserliches Postamt. Hauptpostamt: Rheinstrasse 25 u. Luisenstrasse 8 und 10. Zweigpostämter: Schützenhofstrasse 3, Wellritzstrasse 45 und Taunusstrasse 1. Geöffnet: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bzw. 8—9 Uhr Vormittags und von 11½ Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags. Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle, sowie Packetausgabe, Ausgabestelle für ständige Abholer u. Packetannahme: Luisenstrasse 8 und 10. Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstrasse 25, Hofgebäude rechts.
 Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Thorweg. (Bei verschlossenem Thore ist die Nachtschelle zu ziehen.)
 Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster wohnt Ellenbogen-gasse 8.
 Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse. Küster wohnt nebenan.
 Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster wohnt An der Ringkirche 3, P.
 Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
 Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
 Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet bzw. Wochengottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstrasse 8, Gartenhaus.
 Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6¼ Uhr und Abends 5½ Uhr.
 Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4½ Uhr geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
 Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
 Loge Plato, Friedrichstrasse 27. Besichtigung nur für Berechtigte.
 Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
 Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
 Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
 Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.

Die christlichen Friedhöfe, Platterstrasse, sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet.

Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.

Die beiden Friedhöfe der israelitischen Cultusgemeinde sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs u. Donnerstags von 8—1 Uhr und von 3½ Uhr bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntags Nachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Castellan Schott, Schulberg 3.

Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Colonnade und Krieger-Denkmäler im Nerothal und auf dem alten Friedhof.

Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.

Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein:

Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstrasse 41.

Schiesstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter der Eichen. Täglich geöffnet.

Bürger-Schützen-Halle. Unter den Eichen.

Pistolen-Schiesstände, hinter der Alten Colonnade und auf der Kronenburg, Sonnenbergerstrasse.

Flobert-Schiesstand: Beausite.

Reitschule, Luisenstrasse 4/6.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Warthurm (½ Stunde von Wiesbaden). Ruine auf der Bierstadter Höhe. Restauration.

Sonnenberg (½ Stunde von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. — Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof. — Alt-Deutschland, Sehenswürdigkeit ersten Ranges, Wiesbadenerstrasse 54. Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Wilhelmshöhe bei Sonnenberg. Restaurant. Schöne Fernsicht. Jagdschloss Platte. Castellan wohnt im Schloss.

Rheindampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 6.30 bis Coblenz; 8, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia“ und „Kaiserin Auguste Victoria“), 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ u. „Wilhelm Kaiser u. König“), 10.20 und 12 Uhr 50 Min. bis Köln; Mittags 3.20 (an Sonn- und Feiertagen) bis Bingen; 4.20 bis Coblenz; Abends 6.20 und 6.35 (Güterschiff) bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr 20 Min. bis Düsseldorf u. Rotterdam. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7 Uhr 30 Min. Billets u. Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. F 307

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Generalvertreter der Gesellschaft: L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt: Nach Newyork: 21./5. Schnellpostd. Columbia, 3./6. Postd. Patricia, 7./6. Schnellpostd. Auguste Victoria, 10./6. Postd. Graf Waldersee, 12./6. Schnellpostd. Fürst Bismarck, 14./6. Schnellpostd. Deutschland, 17./6. Postd. Phoenicia, 21./6. Schnellpostd. Kaiser Friedrich, 24./6. Postd. Pennsylvania. Nach Boston: 12./6. Postd. Belgica, 30./6. Postd. Briggavia. Nach Baltimore: 5./6. Postd. Bulgaria, 12./6. Postd. Belgica. Nach Philadelphia: 7./6. Postd. Adria, 16./6. Postd. Athesia. Nach Montreal: 14./6. Postd. Westphalia, 30./6. Postd. Teutonia. Nach Neworleans: 18./6. Postd. Galicia, 25./6. Postd. Numidia. Nach Porto Rico u. Hayti: 2./6. Postd. Hungaria. Nach Mexico u. Central-Amerika: 7./6. Postd. Cheruskia. F 308

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.)

Bestimmung:		Letzte Nachricht:	F 308
Ems	Genoa	25. Mai 4 Uhr Nm. in Genoa.	
Aller	Newyork	28. Mai 11 Uhr Vm. von Gibraltar.	
Kaiser Wilh. II.	Newyork	24. Mai 8 Uhr Vm. in Newyork.	
Werra	Genoa	28. Mai 6 Uhr Nm. von Gibraltar.	
Trave	Newyork	29. Mai 11 Uhr Vm. in Newyork.	
K. Mar. Ther.	Bremen	30. Mai 3 Uhr Nm. Borkum Riff p.	
Saale	Bremen	29. Mai 12 Uhr Mitt. von Newyork.	
K. Wilh. d. Gr.	Newyork	29. Mai 10 Uhr Vm. in Newyork.	
Lahn	Newyork	30. Mai 8½ Uhr Vm. Eastbourne p.	
Roland	Bremen	29. Mai 4 Uhr Nm. Dover passirt.	
Main	Bremen	29. Mai 10 Uhr Nm. in Bremerhav.	
Helgoland . .	Galveston	23. Mai 4 Uhr Nm. in Galveston.	
Gross. Kurfürst	Bremen	24. Mai 3 Uhr Nm. von Newyork.	
Rhein	Bremen	24. Mai 2 Uhr Nm. von Baltimore.	
Frankfurt . .	Baltimore	23. Mai 7 Uhr Vm. in Baltimore.	
Bremen	Newyork	22. Mai 7 Uhr Nm. in Newyork.	
H. H. Meier . .	Baltimore	20. Mai 1½ Uhr Nm. Lizard pass.	
Barbarossa . .	Newyork	20. Mai 9½ Uhr Nm. von South.	
Halle	Galveston	25. Mai 1½ Uhr Nm. Prawl p. p.	
Hannover . . .	Baltimore	27. Mai 11 Uhr Vm. St. Catherin. p.	
Königin Luise	Newyork	27. Mai 8 Uhr Nm. v. Cherbourg.	

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Bergkirche. Sonntag, den 3. Juni. 1. Pfingsttag. Hauptgottesdienst 10 Uhr mit hl. Abendmahl: Pfr. Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Deesenmeyer. Die Collecte ist für das Rettungshaus in Wiesbaden bestimmt. Montag, den 4. Juni. 2. Pfingsttag. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Deesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Diehl. — Amtswoche. Taufen u. Trauungen: Pfr. Grein. Die Taufen finden am Sonntag, den 3. Juni, Mittags 2 1/2 Uhr, in der Kirche statt. Beerdigungen: Pfr. Deesenmeyer. NB. Nach Beschluß des Kirchenvorstandes werden in der Zeit vom 20. Mai bis 20. September die Sonntagstufen in der Kirche um 2 1/2 Uhr vorgezogen, gewünschte Hausstufen sind in die Woche zu verlegen. Die Anmeldung der kirchlichen Sonntagstufen hat wie früher am Samstag zu erfolgen.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse 9. Das Lesezimmer ist Sonn- u. Feiertags von 2-7 Uhr für Erwachsene geöffnet. — **Jungfrauen-Verein der Bergkirche-Gemeinde.** 4 1/2-7 Uhr: Versammlung confirmierter Töchter. Dienstag, den 5. Juni, Nachmittags 4 Uhr: Missionsverein.

Marktkirche. Sonntag, den 3. Juni. 1. Pfingsttag. Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Div.-Pfr. Ruge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Detan Bidel. (Unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Schöpfer. Die Kirchencollecte am 1. Pfingsttag ist für das hiesige Rettungshaus bestimmt u. wird der Gemeinde empfohlen. Montag, den 4. Juni. 2. Pfingsttag. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Schöpfer. Hauptgottesdienst Pfr. Bismendörff. (Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarramts-Candidat Rasch. — Amtswoche. Detan Bidel. Sämtliche Amtshandlungen.

Ringkirche. Sonntag, den 3. Juni. 1. Pfingsttag. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Risch. Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl. Die Kirchencollecte ist für das hiesige Rettungshaus bestimmt. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Lieber. Taufen am 1. Pfingsttag: Pfr. Risch. Montag, den 4. Juni. 2. Pfingsttag. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Risch. Taufen am 2. Pfingsttag: Pfr. Friedrich. — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Friedrich. Beerdigungen: Pfr. Risch.

Clarenthal. 1. Pfingsten. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pfr. Lieber. Versammlungen im Saale des Pfarrhauses An der Ringkirche 3. Sonntag Nachm. 4 1/2 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Mittwoch Nachm. von 3 Uhr an Arbeitsstunden des Frauenvereins.

Diatonischen-Mutterhaus Paulinenstift. Pfingstsonntag. Hauptgottesdienst 10 Uhr. Pfingstmontag. Hauptgottesdienst 10 Uhr; Kindergottesdienst 11 Uhr; Jungfrauenverein 4 1/2 Uhr.

Pfr. Renbourg.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 3. Juni. Pfingsten.

1. **Pfarrkirche zum heil. Bonifatius.** Erste heil. Messe 5³⁰, zweite 6³⁰, Militärgottesdienst 7³⁰, Kindergottesdienst 8³⁰, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11³⁰ Uhr. Nachm. 2³⁰ Uhr feierl. Vesper, darnach Generalabsolution für die Mitglieder des 3. Ordens. Pfingstmontag Gottesdienst zu denselben Stunden. Am Dienstag feiern wir das Fest des hl. Bonifatius, des Patrons unserer Pfarrkirche. Die Gottesdienste am Morgen zu den sonntäglichen Stunden. Vesper um 6 Uhr. Die hl. Messe um 6³⁰ fällt vom Mittwoch bis Samstag aus. Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage (gebotene Fast- u. Abstinenztage). Samstag 5-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2. **Maria-Hilf-Kirche.** Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7³⁰, Kindergottesdienst (Amt) 8³⁰, Hochamt mit Predigt und Te Deum 10 Uhr. Nachm. 2³⁰ Uhr feierliche Vesper, darnach bis 7 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Am Pfingstmontag ist der Gottesdienst wie an Sonntagen. Nachmittags 6-7 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte. Dienstag, den 5. Juni, Fest des heiligen Bonifatius, Patrons der Pfarrkirche, gebotener Feiertag. Heil. Messen sind Morgens 6 und 7³⁰ Uhr, Hochamt zugleich als Kindergottesdienst 8³⁰ Uhr. Nachm. 2³⁰ Uhr Andacht mit Segen. Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage, gebotene Fast- und Abstinenztage. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6³⁰ und 8³⁰ Uhr. Zu letzterer sind während der Schulferien besonders die Kinder eingeladen. Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 5 bis 7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Die Collecte im Hochamt von Pfingstmontag in beiden Kirchen ist für das Waisenhaus in Marienhausen bestimmt.

3. **Kapelle der barmherzigen Brüder, Schulberg 7.** Sonntag, Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht. Pfingstmontag Gottesdienst wie Sonntag. An den Wochentagen 6³⁰ heil. Messe.

4. **Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße.** Sonntag Morgens 8 Uhr heil. Messe mit Predigt, Nachmittags 3 Uhr Andacht. Pfingstmontag Gottesdienst wie Sonntag. An den Wochentagen 6³⁰ heil. Messe.

Heil. Sakrament, Frankenstraße 13.

Jeden Abend 8 1/2 Uhr, Sonntags auch Vormittags 10 Uhr: Versammlung. Jedermann willkommen.

Katholischer Gottesdienst. Engl. Kirche, Frankfurterstr. 3. Pfingstsonntag, 3. Juni, Vorm. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Pfingstmontag, den 4. Juni, Vorm. 9 1/2 Uhr: Hochamt. Wieder: No. 74, 110, 77. W. Krimmel, Pfr., Schwalbacherstr. 2.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 3. Juni, Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Walsale des Rathhauses. Thema: Eine Sprache, die Alle verstehen sollten. Lied: No. 180, B. 1 und 2; No. 181, B. 1, 2.

Prediger Welter, Weigenburgstraße.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23. Sonntag, den 3. Juni (1. Pfingstfest), Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl. Montag, den 4. Juni (Pfingstmontag), Vorm. 9 1/2 Uhr: Segensgottesdienst. Pfr. Staudenmeyer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Oberrealschule, 2. Stock, Dranienstraße 7.

1. Pfingsttag, Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte; Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst; Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. 2. Pfingsttag, Vorm. 10 Uhr: Segensgottesdienst. Pfr. Hempfing.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Hof, 1 St.

Sonntag, den 3. Juni, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Betstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Zutritt frei.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag, Vorm. 10 1/2 Uhr: Morgengottesdienst, um 11 Uhr: Heil. Messe. Große Kapelle.

English Church Services.

June 3. Whitsunday. 8.30. Holy Communion. 11. Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 3.30. Litany. 6. Evening Prayer. June 4. Monday in Whitsunweek. 11. Morning Prayer and Ante-Communion. 6. Evening Prayer. June 5. Tuesday in Whitsunweek. 8.30. Holy Communion. 6. Evening Prayer. June 6. Wednesday. 11. Litany. June 7. Thursday. 11. Holy Communion. June 8. Friday. 6. Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

G. A. K. Finlay, Assistant Chaplain.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommer 1900.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
622 642 618 P 700 725 620 930 1022 1108 1156 1236 100 P 160 220 248 324 407 500 600 622 636 720 P 742 7 816 924 922 P 1022 1024 1024 1112 1112	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahnhof)	622 644 P 748 817 837 813 1006 1102 1140 P 1217 121 130 232 304 313 350 P 447 537 602 642 712 742 812 922 1022 1024 P 1112 1222 § Von Flörsb. (Bad Wölb.) nur Werkstage. † Von Kastel.
612 716 800 850 938 1043 1125 1240 118 228 328 286 344 48 500 539 622 722 P 822 912 1022 1112 † Bis Rüdesheim. § Nur Sonn- u. Feiertags. * 14. Juni. ? Bis Assmannshausen. □ Im Juli, Aug., Septbr.	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahnhof)	622 800 748 800 P 1032 1 1143 1218 1256 307 340 430 456 48 622 642 814 822 924 1011 1121 1122 1212 † Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags und 14. Juni. ? Von Assmannshausen. § Im Juli, Aug., Septbr.
622 P 802 840 1200 253 P 500 622 612 1012	Wiesbaden- Niederrhausen- Limburg (Hess. Ludwigsb.)	622 522 700 1016 P 157 420 P 712 822 922 † Nur Montags, am Tage nach Feiertag u. 15. Juni. * Nur Werkstage ausschl. Montags, der Tage nach Feiertag u. des 15. Juni.
610 710 P 854 1110 204 P 322 410 442 722 7 802 P 1122	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Diez-Limburg (Rheinbahnhof)	612 712 822 847 752 1016 P 1220 248 432 P 622 742 7 922 P 1022 † Von L.-Schwalbach. ? Mont. u. nach Feiertag. * V. Zöllh. b. L.-Schwalb. Montags u. nach Feiertag und 15. Juni. □ Von Hohenstein. § Von Hohenstein. nur Sonn- u. Feiertags u. 14. Juni ** Sonn- u. Feiertag u. vorh. Werk- u. 15. 14. Juni.
622 607 812 842 912 948 1013 1048 1118 1143 1212 1243 113 124 156 212 242 312 342 412 442 512 542 612 642 712 742 812 822 812 912 922 1012 1012 1122 1122	Dampf- strassenbahn Wiesbaden- Biebrich (die zwischen Wiesbaden (Bannste) u. Biebrich und umgekehrt ver- kehrenden Züge).	622 642 722 812 858 928 508 1028 1058 1128 1158 1238 1258 128 143 158 238 268 338 358 438 458 528 558 628 658 728 758 812 822 822 922 922 1022 1022 † Ab Schlosspark (Biebr.) * Vom 18. Mai bis Ende Schiffahrt.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 648 712 812 902 931 1003 1031 1103 1131 1203 1231

Nachmittags: 103 133 148 202 232 302 332 402 432 502 532 602 632 702 732

622 822 922 922

* Vom 18. Mai bis 2. September. — † Nur bei Bedarf.



Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

... des ...

Wiesbadener Tagblatts.

Garten-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirthschaftliche Rundschau“.)

Juni.

Die große Trockenheit Ende April und anfangs des verflossenen Monats machte uns um die Neupflanzungen schon recht besorgt, da kam der durchgreifende Regen am 8. und 9. Mai sehr erwünscht. Die kurz vorausgegangene hohe Temperatur hatte das Erdreich gut durchgewärmt und wie mit einem Zauber Schlag wurde Alles grün. Die im Frühjahr gepflanzten Obst- und Zierpflanzen bildeten neue Wurzeln, trieben kleine Blättchen und können infolge dessen so ziemlich als gerettet bezeichnet werden. Leider dauerte die feuchtwarme Bitterung nur kurze Zeit, bis heute (Ende Mai) hatten wir keinen nennenswerthen Regen mehr, vom 14. bis 20. Mai sank die Temperatur des Nachts in der Regel bis auf den Gefrierpunkt. In der Nacht vom 19. auf den 20. Mai sind bei $1\frac{1}{2}$ Grad Reaumur kalt alle schon ins Freie gebrachten zarteren Blumenpflanzen, die bereits aufgegangenen Bohnen und Kartoffeln, an rauen Stellen auch die jungen Weintriebe und dergl. erfroren. Der vielbesungene Bonnemonat Mai hat dieses Jahr, wie schon oft, viel Sorgen, Arbeit und Verluste gebracht.

Am meisten Sorge machen bei solch trockener, rauher Frühlingsluft immer die frischgepflanzten Rosen, der neugesäte Nissen, die im Frühjahr und verflochten Herbst gepflanzten Coniferen und die hartholzigen Ziergehölze, wie Buchen, Eichen, Ulmen, Birken und dergleichen. Die hochstämmigen Rosen schützt man am besten durch einen Anstrich von Lehm und Kuhfladen, oder durch Umwickeln der Stämme mit Moos. Bei schweren und weniger aufgeschlossenen Bodenarten, wie man dieselbe an Neubauten meistens findet, ist es rathsam, bei allen Neupflanzungen etwas alte Mistbeeterde oder gute Komposterde in die nächste Umgebung der Wurzeln zu bringen, damit die sich neubildenden Würzelchen gleich passende Nahrung vorfinden, die Saftbewegung vor sich geht und die Pflanzen dadurch der trockenen Luft und dem Sonnenbrand besser widerstehen können. Die hartholzigen Ziergehölze und alle Coniferen wachsen am sichersten weiter, wenn die Verpflanzung ganz kurz vor dem Triebe geschieht. Bei den hochstämmigen Laubhölzern ist ein Bestreichen der Stämme mit Lehm und Kuhfladen auch von Vortheil und vermindert das Einschrumpfen der Rinde bei Sonnenbrand und trockener Luft. Zeigen diese schweranwachsenden Pflanzen erst Leben und beginnen neue Blättchen zu treiben, so darf aber unsere Sorgfalt für dieselben noch nicht aufhören, vielmehr ist während des ganzen Sommers durch fortwährendes Gießen der Baumscheibe, durch öfteres durchbringendes Begießen, durch gutes Anbinden der Pfähle und dergleichen Arbeiten denselben immer unsere größte Aufmerksamkeit zu widmen. Freilich wird trotz der sorgsamsten Pflege und besonders bei dem seitherigen ungünstigen Wetter immer ein gewisser Procentsatz dieser Pflanzen zu Grunde gehen, umso mehr, wenn die Wurzelbildung, wie bei den Rosen, sehr mangelhaft ist, unserer Sorgfalt aber wollen wir verdanken, daß dieser Procentsatz nur ein sehr kleiner ist.

Finden wir gegen Johanni, daß neugepflanzte Laubhölzer,

Bäume oder Sträucher zwar noch nicht ausgetrieben, aber noch grüne Rinde haben, so nehmen wir dieselben aus der Erde, schneiden die Wurzelnenden mit einem scharfen Messer bis aufs gesunde Holz zurück, damit sich an der Schnittfläche Gallus bilden kann, pflanzen die Bäume zc. mit etwas alter Mistbeeterde aufs Neue und schlämmen sie tüchtig an. Auf diese Art habe ich schon manchen Baum, der verloren schien, gerettet.

Dem Blumenliebhaber steht für diesen Monat große Arbeit bevor. Das Auspflanzen ist zunächst zu beendigen. Die abgeblühten Bellis, Aurikeln, Primeln und andere werden herausgenommen, gepuht und auf abseits gelegene Ländchen gesetzt, wo sie bis zum Späthjahr erstarben können. Die abgestorbenen Blumenwiebeln nehme man heraus, lasse sie erst abtrocknen, um sie dann gleichfalls bis Oktober aufzubewahren. Es wird nun auch Zeit, die Staudengewächse, das heißt, die zwei- und mehrjährigen Gartenpflanzen, anzubauen; man versee solche später zunächst auf ein besonderes Land, wo sie überwintern, um erst im kommenden Frühjahr an ihren Standort ausgelegt zu werden. Nach dem Abblühen kann man die Nelken durch Absenker vermehren. Zeitiges Anbinden von Georginen, Gladiolen, Nelken zc., sowie der sich später ausbreitenden Perennen darf nicht versäumt werden, das Aufbinden geschieht möglichst unsichtbar, leicht und natürlich. An Georginen lasse man nur einen, den kräftigstentrieb, stehen, die anderen schneide man weg. Vom Anbinden und von der zweckmäßigen Ausführung dieser Arbeit hängt im Allgemeinen das gefällige Ansehen und die Geltung, oft auch die Kraft des Wuchses der Zierpflanzen ab. Der allgemeinste Zweck des Anbindens ist Schutz der Pflanze gegen Sturm und Schlagregen. Der Stab muß sich nach der Höhe und Stärke der Pflanzen richten und so fest in der Erde stehen, daß er ihr wirklichen Schutz bietet. Ein nur nothdürftig im Boden haftender Stab vermehrt eher die Gefahr, indem er, einmal hallos geworden, durch seine Schwere das Umfallen oder Abbrechen der Pflanze herbeiführt oder beschleunigt. Zum Anbinden schwacher, noch krautartiger Triebe nimmt man guten Bast. Zu den Fehlern, welche man sich beim Anbinden der Pflanzen häufig zu Schulden kommen läßt, gehört auch das zu straffe Anziehen des Bandes, wodurch Saftstokungen, Mißbildungen und krankhafte Zustände verschiedener Art herbeigeführt werden. Beim Anbinden der Kletterpflanzen lasse man sich eine möglichst gleichmäßige Vertheilung der Hauptstengel auf der gegebenen Fläche angelegen sein. Weiterhin hat man nur nöthig, die Kletterwerkzeuge dieser Pflanzen an den leitenden Bindfäden oder Draht anzulegen. Das Aufbinden windender Pflanzen muß, wo es erforderlich ist, möglichst frühzeitig vorgenommen werden, denn haben erst viele Zweige derselben sich entwickelt oder schon nahe und unpassende Gegenstände umstrickt, so ist das Gewirr nur schwer und nicht ohne erhebliche Schädigung der Zweige und der Blätter wieder in Ordnung zu bringen.

Im Gemüsegarten hat man auch im Juni viel zu thun, Karst und Hacke müssen fleißig gebraucht werden zur Beseitigung des Unkrauts und zum Sodern des Bodens. Hält die Trockenheit an, so ist eine Hauptarbeit das Begießen. Dadurch bildet sich stets eine feste Kruste an der Oberfläche, welche zwar das Ausbunsten, aber damit auch das Aufsteigen der Bodenfeuchtigkeit aus der Tiefe hindert. Entstehen nun noch Risse und tiefe Spalten im Boden, so entweicht die Feuchtigkeit hierdurch nutzlos in die Luft. Deshalb ist es nöthig, im Juni recht oft die obere Erdschicht aufzulockern. Dies regt das Aufsteigen der Feuchtigkeit aus den Tiefen gut an und unterhält das Strömen derselben nach oben. Das frühzeitige Jäten der Saatbeete ist besonders wichtig; ist das Unkraut klein, so kann es leicht entfernt werden, ohne erst den Pflanzen Luft und Licht und dem Boden die Nahrung zu entziehen, auch reifen viele Unkräuter schon in kleinem Zustande ihre Samen; dem muß vorgebeugt werden.

Das Begießen muß so ausgeführt werden, daß das Wasser den Boden im Bereiche der Wurzeln vollständig durchdringt, man gieße lieber seltener und gründlich, als oft und oberflächlich. Kann Wasser benutzt werden, welches eine Zeitlang der Luft ausgesetzt war und etwas durchwärmt ist, so ist dies am vortheilhaftesten. Das Begießen mit Düngwasser ist besonders bei regnerischem Wetter bei den in voller Vegetation befindlichen Gemüsepflanzen zu empfehlen. Wo verdünnte Kuhjauche fehlt, verwendet man am besten in Wasser aufgelösten künstlichen Dünger, die Wirkung ist, wenn mäßig angewendet, eine staunenswerthe.

Die für den Winterbedarf bestimmten Gemüse müssen demnächst ausgepflanzt werden, sobald die dazu bestimmten Pflanzen die nöthige Stärke haben, im Allgemeinen nimmt man an, daß das Auspflanzen vor Johanni geschehen soll. Sollten die im Mai gelegten Gurken und Bohnen infolge des ungünstigen Wetters nicht aufgegangen oder durch den Frost vernichtet worden sein, so kann man im Anfang dieses Monats noch eine neue Ausfaat davon machen. Ferner können noch gesät werden: Salat, Karotten, Spinat, Korb-ell, Radies und Erbsen, doch müssen die Beete, wie alle Saatbeete, besonders fleißig begossen werden. Winterrettig sind von Mitte bis Ende des Monats auszusäen. Von Ende des Monats kann der Winterendivien gesät und muß dann ebenfalls ziemlich feucht gehalten werden. Nacht man die Ausfaat desselben früher, so werden die Pflanzen zu alt und schließen in Samen auf. Will man die Spargelanlagen nicht verschlechtern, so dürfen nach Johanni keine Stangen mehr gestochen werden, damit sich an den Wurzelköpfen die Treibungen für das kommende Jahr recht kräftig ausbilden können.

Die Erdbeeren sind vorsichtig abzuranken, um die Stöcke kräftig zu erhalten; nur wenn man junge Pflanzen zu neuer Anpflanzung im Herbst braucht, lasse man die ersten Ausläufer stehen, ranke aber auch von ihnen die sehr bald erscheinenden weiteren Ausläufer sorgsam ab. Die Erdbeerblüthen mit schwarzem Auge sind erfroren, also zeitig zu beseitigen, sodaß die gesunden Blüthen sich besser entwickeln können. Damit die nun bald reifenden Früchte sich nicht beschmutzen oder den Schnecken zum Opfer fallen, werden die Stengel entweder zusammengebunden (besonders bei großfrüchtigen Erdbeeren nöthig), oder der Boden unter ihnen wird mit Tannennadeln oder Holzwolle belegt, für größere Früchte ist auch die sogenannte Erdbeerkrinoline zu empfehlen, bestehend aus ein oder zwei Drahtreifen, die von drei in die Erde zu steckenden Drahtstützen gehalten werden. Man gieße die Erdbeeren immer noch fleißig, doch ohne Brause und nicht in die offenen Blüthen. Auch jetzt noch vertragen sie viel Düngung, die ihnen am besten durch vergohrenes Düngwasser, natürlich gut verdünnt, gereicht wird.

Die kleinfrüchtigen Erdbeeren, die sogen. Monatserdbeeren, werden unbilliger Weise in unsern Gärten etwas vernachlässigt, und doch hier sind sie ganz besonders geeignet, um durch ihren zierlichen Wuchs und reichen Ertrag viele Freude zu machen, umso mehr, als sie im Gegensatz zu den großfrüchtigen Erdbeeren eine halbschattige Lage vorziehen und infolgedessen in jedem kleinen Garten angebaut werden können. Mit denselben

bepflanzte Beete oder Einfassungen von Rabatten bringen den ganzen Sommer hindurch bis zum späten Herbst saftige und aromatische Früchte, besonders angenehm von der Zeit an, wo die großfrüchtigen Beeren zu Ende gegangen sind. Man erzieht das Pflanzenmaterial am besten aus Samen. Zu diesem Behuf sammelt man von den Monatserdbeeren die schönsten, reifsten Früchte, zerquetscht sie im Wasser, sodaß die Samen zu Boden fallen, wäscht dann letztere aus dem Wasser heraus, breitet sie auf einen Papierbogen aus und läßt sie an einem trockenen, luftigen Orte vollkommen trocken werden. Man löst sie hierauf vom Papiere ab, bewahrt sie trocken und kühl bis zum März, sät sie in Schalen und bedeckt sie mit etwas Sand. Sind bei mäßiger Wärme die Pflänzchen aufgegangen, so härtet man sie allmählich ab. In guter Lage und nahrhaftem Boden bereitet man mittlerweile ein Beet und pflanzt die Sämlinge in Reihen, die 22 Centimeter von einander entfernt gezogen werden, mit einem Abstand von 10 Centimeter unter sich. Der weitere Erfolg hängt von der Bodenpflege und der Unterdrückung der Ausläufer ab. Im Frühjahr werden an einem warmen, trüben Tag die Sämlinge auf frisch zubereitete Beete gepflanzt. Diesmal müssen die Reihen 50 Centimeter von einander entfernt gezogen und die Pflänzchen, die behutsam auszunehmen sind, 30 Centimeter von einander gesetzt werden. Sorgt man weiterhin für dieselbe Unterstützung der Bodenkraft und für die sonstige Bodenpflege, so wird man alle Mühe reichlich belohnt sehen. Nehmen die Beete an Ertragsfähigkeit ab, so muß für neue Sämlinge und eine neue Anlage gesorgt werden. Durch Ausläufer können dieselben ebenfalls vermehrt werden.

Im Obstgarten sind die Spalierbäume anzuhängen, bei sämtlichen Formobstbäumen sind die zu dicht stehenden Früchte zu entfernen, Wurzelaußschläge und Wassertriebe sind glatt am Stamme abzuschneiden, zu starke Holztriebe werden entspitzt. Auf das Auftreten des Mehlthaus ist sorglich zu achten, namentlich bei Aepfen, und sofort mit Schwefelblüthe zu bestäuben oder mit der sogenannten Bordeaux-Brühe zu spritzen. Bei den Hochstämmen werden die sogenannten Verstärkungstrieb auf 10—12 Centimeter zurückgeschnitten, zu dicht stehende vom Stamme weggeschnitten. Der Leittrieb ist, wenn er die gewünschte Richtung nicht hat, an einen Stab zu binden.

Die auf Stellagen im Freien aufgestellten Kalthauspflanzen müssen, sobald die Erde in den Töpfen völlig abgetrocknet und weißlichgrau erscheint, des Abends, aber nur sehr gewissenhaft, begossen und durch öfteres Auflockern der Erde in den Töpfen von Unkraut rein, für Feuchtigkeit, Luft und Wärme zugänglich erhalten, junge Austriebe und Blüthenstengel müssen sorgfältig an den Stäben nachgebunden werden. Der Standort für diese Gewächse muß verschiedenartig ausgewählt werden, die meisten Pflanzen verlangen Sonne, andere aber auch etwas Schatten und ertragen keine Zugluft. So halten sich besonders die Azaleen, Rhododendron, Eriken, Hortensien zc. an beschatteten Stellen weit schöner, nur blühen sie nicht so reich. Hat man Gelegenheit, so vergräbt man die Töpfe in Sand, Torferde, Koksasche zc., oder stellt sie auf den Stellagen auf eine untergebreitete Lage Moos. Sehr viele Pflanzen aber werden besonders schön, wenn sie während des Sommers in die Erde eingegraben werden, wie z. B. die sogenannten Neuholländer Pflanzen. Die Camellien bringt man erst dann ins Freie, wenn ihre Blüthenknospen die Größe einer Erbse erreicht haben, was gewöhnlich erst im Juli der Fall ist; sie werden alsdann in ihrer Entwicklung durch ungünstige Witterungsverhältnisse nicht mehr gehemmt, was bei früherem Ausräumen öfters vorkommt. Im Freien erfordern sie einen gegen Winde gut geschützten Standort, und zur Erhaltung ihres schönen Laubes werden sie über die heißere Mittagszeit beschattet; dies ist besonders in der ersten Zeit sehr nöthwendig. Die Camellien gedeihen über Sommer aber auch ganz vortreflich, wenn sie immerwährend unter Glas bleiben, und ist dies besonders zu empfehlen, wo frühe Blüthen gewünscht werden. Sollen Warmhauspflanzen im Freien über Sommer aufgestellt werden, so muß man sie sehr vorsichtig an Luft und Sonne gewöhnen und zuerst einige Zeit auf einem über Mittag beschatteten Plage aufstellen.

(Nachdruck verboten.)

Frühe Wiesen-Unkräuter.

Die Heuernte naht. Der Pflanzenbestand der Wiesen ist sowohl nach Menge als auch nach Güte sehr verschieden.

Kurz vor und während der Heuernte läßt sich eine Werthschätzung der Wiese am besten vornehmen, bezw. feststellen, an welchen Mängeln dieselben leiden und wie die letzteren zweckmäßig beseitigt werden können.

Ein großer Uebelstand ist die häufig sehr starke Verunkrautung des Wiesengeländes, mit welcher wir uns in diesem und dem folgenden Artikel beschäftigen wollen.

Wiesenunkräuter sind viele Pflanzen, welche namentlich von den bäuerlichen Landwirthen nicht dafür angesehen werden.

Wenn wir die Wiesenunkräuter nach der Reihenfolge ihrer Entwicklung bezw. Blüthezeit aufzählen, so ist zuerst die Schlüsselblume zu nennen, welche nur bei Wiesen zur Nutzung kommt, auf welchen Frühjahrswiesen stattdes. Nach Beobachtungen von Professor Dr. Braungart ist sie auf Mähwiesen bis zur Heuernte vollständig verweilt, liefert also keinen Nutzen, verdrängt aber Gräser, welche bei der Heuernte Futter liefern könnten.

Das Wiesenschaukraut findet sich Ende April und anfangs Mai auf vielen Wiesen und verleiht denselben einen weißen oder röthlich-weißen Farbenschimmer. Dieses Wiesenschaukraut ist sehr scharf und höchst giftverdächtig. Mit demselben durchsetztes Gras sollte man als Grünfütterung nicht verwenden, da solches schon oft Verdauungsstörungen und bei stärkerem Auftreten ernsthafte Gefährdung der Gesundheit der Thiere hervorgerufen hat. — Als Hauptpflanze kommt das Wiesenschaukraut nicht in Betracht.

Die Anemone oder das Buschwindröschen findet sich auf mehr trockenen Wiesen, namentlich da, wo das Gelände von Bäumen oder Gebüsch beschattet wird. Diese weißröthlich blühende Pflanze enthält ein scharfes Gift, welches Blutharnen, Ruhr, Magen- und Darm-Entzündungen erzeugt. Es ist sehr gefährlich, Gras, welches Anemonenpflanzen in erheblicher Anzahl enthält, zu verfüttern. Im Heu ist das Buschwindröschen weniger gefährlich.

Das gelbe Windröschen, welches ganz ähnliche giftig wirkende Eigenschaften hat, wie das Buschwindröschen, kommt seltener vor.

Die blau blühende Leberblume und die gemeine Küchenschelle treten auf sehr kalkhaltigen und daher meist trockenen Wiesen oft in großer Menge auf und äußern bei der Verfütterung mit Grünfütterung giftige Wirkungen. Auf der Weide werden sie vom Vieh nicht gefressen.

Der Löwenzahn verleiht da, wo er reichlich vorkommt, nicht nur den Wiesen, sondern auch Rothflee- und manchen Getreidefeldern, Rainen etc., Ende April und anfangs Mai eine gelbe Farbe. Futter, welches viel Löwenzahn enthält, veranlaßt bei der Verabreichung an Milchkühe nach im Jahre 1898 gemachten Erfahrungen einen starken Rückgang in der Milchergiebigkeit. In kleinen Mengen unter dem Wiesen- oder Rothfleeefutter enthalten, wirkt die genannte Pflanze wegen der in ihr vorkommenden Bitterstoffe diätetisch günstig. Der Löwenzahn verdrängt mit seinen zahllosen starken Blätterrosetten, namentlich in trockenen Jahren, alle werthvollen Futterpflanzen und hat für die Heugewinnung keinen Werth, für welche er nur noch etwas grüne Blätter liefert, die während der Ernte größtentheils zertrümmelt werden. Zu bemerken ist, daß der Löwenzahn die Düngung mit städtischer Latrine gut verträgt.

Die Ranunkeln. Nach der durch den blühenden Löwenzahn verursachten Gelbfärbung der Wiesen tritt nach kurzem Verschwinden dieser Farbe dieselbe auf trockenem und namentlich feuchtem bis nassem Wiesengelände wieder auf und zwar veranlaßt durch die massenhaft vorhandenen, blühenden Hahnenfußarten, von welchen besonders der scharfe, der knollige und der kriechende Hahnenfuß zu erwähnen sind. Die beiden letztgenannten haben kurze Stengel und sind bei kurzgrasigen Wiesen leicht wahrnehmbar, aber auch in hochgrasigen Wiesen findet man sie sehr verbreitet.

Die Ranunkeln kommen, wie man sich Mitte bis Ende Mai leicht selbst überzeugen kann, auf unseren Wiesen in sehr großer Menge vor, und es ist geradezu unheimlich, wenn man bedenkt, wie nichtsagend ihr Futterwerth ist und wie gefährlich sie als giftige grüne Pflanzen sind.

Prof. Dr. Braungart in München erwähnt in seiner höchst interessanten Schrift: Ueber den fehlerhaften Pflanzenbestand der Heu- und Grummetwiesen in Deutschland und Oesterreich (Br.: 1.80 Mk.) Folgendes: Der scharfe Hahnenfuß färbt in manchen Jahren in der Schweiz das ganze Wiesengelände stundenweit gelb. Prof. Stebler hat Wiesen untersucht, wo die genannte Unkrautpflanze 26 pCt. des gesammten Pflanzenbestandes ausmachte. Gerade so und oft noch viel ärger ist es damit bei uns. Der scharfe Hahnenfuß erzeugt, in größeren Massen grün gefüttert, bei Thieren Blutharnen, Durchfall, Harndrennen, Fehlgewürten und selbst den Tod. Man sagt, wenn sich Kühe darauf legen, bekämen sie am Euter böse Striche. Ganz ähnlich ist es mit dem knolligen Hahnenfuß. In welchen Wiesen wird aber in der ersten Zeit der Grünfütterung das Gras von Baumgärten und nahe gelegenen Wiesen von Bauern und von den Milchvieh haltenden Stadtern gefüttert! Es kommen vielfach noch andere, nicht minder giftige Ranunkeln in dieser Zeit hinzu, welche häufig in Menge auftreten, wie die Sumpfdotterblume in quelligen Wiesen; die Frühlingsfeiwurz in mehr sonnig und warm gelegenen Wiesen und die Trollblume in feuchten Lagen. In Baumgärten, bezw. Baumwiesen, deren Gras als erstes Grünfütterung dient, kommt oft der süße Hahnenfuß in bedeutender Menge vor; er wird zwar als unschädlich bezeichnet, doch ist zu bedenken, daß zur

Blüthezeit der Ranunkeln ihre giftige Wirkung am stärksten hervortritt. Beim Trocknen, bezw. Heumachen, verlieren dieselben einen großen Theil ihrer giftigen Eigenschaften, denn sonst müßten — den Umfang ihres Auftretens in Betracht gezogen — unsere Viehställe eigentlich mehr Thierspitäler als Nutzungsräume für landwirthschaftliche Zwecke sein. Ein Futter, welches viele Ranunkeln hat, sollte man nie anders wie als Heu den Thieren verabreichen.

Der kriechende Hahnenfuß findet sich auf frischen, aber nicht sumpfigen und trockenen Wiesen und Feldern häufig in großer Menge. Wenn er auch, abgesehen vom süßen Hahnenfuß, weniger giftig sein soll als die anderen Arten, so sind doch mit ihm Vergiftungsfälle nachgewiesen. Zudem breitet er sich wuchernd am Boden aus und verdrängt die besseren Pflanzen.

Durch eine zweckmäßige und reichliche Düngung stark verunkrauteter Wiesen, insbesondere mit Thomasposphatmehl und Kainit, kann bei Ausführung der etwa weiter erforderlichen Verbesserungen, welche nothwendig sind, damit die Dünger zur vollen Wirkung kommen — (z. B. Entwässerung, Bewässerung etc.) — der Pflanzenbestand und damit die Futterqualität unserer Wiesen außerordentlich verbessert werden. D. H.

Landwirthschaft.

Die Mistel, welche als Schmarotzerpflanze vornehmlich auf Apfelbäumen sehr schädlich ist, die sich aber auch auf anderen Bäumen mit weicher Rinde, wie z. B. auf Tannen, Pappeln, Weiden, Ulmen, Eschen, Linden, zeigt, bildet kugelförmige, immergrüne Büsche, deren grüne gegliederte Stengel sich fortgesetzt gabelartig verzweigen. An den Endpunkten der Gabelweige sitzen zwei längliche oder u-förmige, stumpfe, lederartige, goldgrünfarbige Blätter einander gegenüber. Die ungeschlachtigen gelblichen Blüthen kommen, zu 3 bis 5 geknäuelt, im März und April zum Vorschein. An den weiblichen Büschen entwickeln sich die weißen kugelförmigen Beeren, durch welche die Mistel verbreitet wird. Zur Verbreitung tragen namentlich verschiedene Vögel, vor Allem die Mistelbrossel, dadurch bei, daß sie die Mistelbeeren fressen und beim Abwürgen des Schnabels oder mit ihren Auswurfstoffen den Samen an jungen Zweigen der Nährpflanze und auch auf anderen Bäumen in naher und weiter Entfernung ablagern, wo er zum Keimen kommt. Die Mistelpflanze bildet ihre Wurzeln in der Rinde des Zweiges der Nährpflanze: eine Hauptwurzel wächst bis auf das Holz und hält mit dem Dickenswachsthum des Zweiges Schritt. Allmählich stirbt der Zweig von der Spitze herab bis zur Ansatzstelle des Mistelbüsches ab, da die Mistel den darüber lagernden Zweigtheilen die Nahrung wegnimmt. Es werden dadurch gerade die Aeste, welche Obst tragen sollen, größtentheils vernichtet, so daß die mit Misteln besetzten Bäume keine oder nur noch geringe Obsterträge liefern. Die Mistelbüsche müssen deshalb entfernt werden, und geschieht dies dadurch, daß der Tragaft, in dessen Rinde die Wurzeln der Mistel sich entwickeln, abgeschnitten wird. Kommen Mistelbüsche an stärkeren Aesten vor, die man nicht ganz entfernen will, so muß wenigstens das Holz an der betreffenden Stelle scharf ausgehöhlet und mit Theer bestrichen werden, da nur oberflächlich abgeschnittene oder abgebrochene Mistelbüsche neue Ausläufer aus der Rinde treiben. Das Entfernen der Mistelbüsche wird am besten in der Zeit, in welcher die Obstbäume nicht belaubt sind, vorgenommen. Raier-Bode-Augsburg.

Birnenrost und Hegenbesen. Bei P. Varen in Berlin sind zwei Flugblätter erschienen, die sich mit der Darstellung des Birnenrosts einerseits und des Kirchenhegenbesens andererseits beschäftigen und geeignete Maßnahmen gegen diese beiden weitverbreiteten, schädlichen Krankheiten unserer Obstbäume angeben. Der den Birnenrost verursachende Pilz ist jetzt in Form kleiner brauner Zapfen auf den Aesten des Sadebaumes zu finden. Von hier geht er nach der Entwicklung der Birnenblätter auf diese über. Es ist also die höchste Zeit, die Sadebäume, auf welchen sich die charakteristischen Pilzzapfen zeigen, zu vernichten. Der Kirchenhegenbesen fällt als grünbelaubter, blüthenloser Busch inmitten der weißblühenden und sonst noch völlig unbelaubten Kirchsäume auf. Diese Hegenbesen sind jetzt aufzusuchen und im Herbst nach Abschluß der Vegetation zu entfernen. Beide Flugblätter sind von Regierungsrath Freiherrn v. Tübke verfaßt. Reichliche, zum Theil farbige Abbildungen, erleichtern es, sich mit den Erscheinungen der zu bekämpfenden Krankheiten bekannt zu machen.

uo. Um Pferde vor Fliegen zu schützen, namentlich an den Ohren, streicht man die besuchten Stellen mit konzentrirtem Vorbeeröl ein. Es hat keine nachtheiligen Folgen und ein einmaliges Einstreichen genügt auf drei Tage. Durch das Segen von Fliegen in ein Ohr werden die Pferde unruhig und gehen leicht durch. Es kann also durch dieses Mittel manches Unglück verhütet werden.

Ländliche Geflügelhöfe. Um die oft recht elenden und verkommenen Landhühner auf den Bauernhöfen auszubessern, um sowohl Eierproduktion, was Größe und Zahl der Eier anbelangt, zu fördern, als die Gestalt und Mastfähigkeit zu erhöhen, stelle man gute Zuchthühner ein. Wenn man aber die „Zuchthühner“ auf den Bauernhöfen ansieht, drängt sich Einem oft, so schreibt der „Prakt. Rathgeber“, Würzburg, unwillkürlich die Vermuthung auf, daß sich der gute Mann alle nur erdenkliche Mühe gegeben habe, um einen möglichst elenden, winzigen, ruppigen und unschönen Hahn aufzuzüchten! Er sagt dann wohl, ohne sich was zu denken: „Ach was, die fremden Rassen taugen alle nichts!“ und bildet sich ein, daß er von einem solchen elenden Hahn

und vielleicht noch elenderen Hennen einen Nutzen ziehen könne! Diese „Landhühner“ sind aber vielfach (zum Glück giebt es auch noch Gegenden, wo die Landwirthe eine vernünftige Hühnerzucht betreiben, da sie merken, daß etwas dabei herauskommt, wenn man es recht anpackt!) so herunter gekommen, namentlich durch planlose, gedankenlose Inzucht, daß ein wirklicher Nutzen gar nicht da sein kann. Denn wie soll z. B. ein so verkommenes und winziges Huhn große marktfähige Eier oder einen marktfähigen Braten liefern? Je elender aber die Hühner sind, desto halsstarrer behauptet der Bauer: „Die Landhühner sind halt doch die besten.“ Wichtig ist, daß sich reinrassige, auf die Feder gezüchtete Thiere im Allgemeinen auf dem Lande nicht bewähren, denn sie verlangen eben etwas mehr Pflege, als leider im Allgemeinen der Bauer seinen Thieren zu Theil werden läßt. Wenn er aber seine Sache versteht, dann kann er durch Zucht tadelloser Hühnerthiere sogar ganz bedeutenden Nutzen durch Verkauf schöner Zuchtthiere und Bruteier erzielen; freilich gehört dazu einige Sachkenntniß, unter Umständen sogar sehr viele. Doch etwas könnte auch der thun, dem die nöthige Erfahrung, die nöthige Zeit und das nöthige — Geld zur Haltung von tadelloser Hühnerzucht fehlt. Er stelle sich alle zwei bis drei Jahre, noch besser wäre freilich jedes Jahr, einen geeigneten Zuchthahn ein, am besten Thiere reiner Rassen; er braucht natürlich zu Kreuzungszwecken keine tadelloser, fehlerfreien Ausstellungsthier, aber ein kräftiger Hahn „guter“ Rasse soll es immer sein. Denn bei Thieren reiner Rassen weiß man ziemlich sicher, was man von ihnen zu erwarten hat, welche Vorzüge und welche Nachtheile dieselben besitzen, und darnach wähle man den Zuchthahn zu Kreuzungszwecken. Ein bestimmtes Ziel muß man da verfolgen; denn nicht jeder Rassehahn paßt für jeden Fall. Wer Eier will von seinen Hühnern, viele und große Eier, wähle Italiener, Minorca zc., wer Fleisch will, vieles und gutes, der wähle etwa Cochinchina, Brahma, Langshan, Plymouth-Rock, Dorking-Hähne und dergleichen.

Freiland-Orchideen. Es ist eine originelle Gesellschaft, die große Orchideenfamilie; welche Fülle bizarrer Formen und wunderbarer Färbungen zeigen uns die exotischen Arten, deren Heimath Südamerika, Indien zc. ist und deren Farbenpracht bei uns in den Gewächshäusern großer Schnittblumengeschäfte, Herrschaftsgärtnereien und Blumenläden größerer Städte bewundert wird. Diese seltenen Kinder der tropischen und subtropischen Zonen verlangen bei uns die Kultur im Glashaus. Einige wenige eignen sich auch, wie der „Praktische Wegweiser“ schreibt, zur Zimmerkultur, erfreuen sich aber des verhältnißmäßig hohen Preises wegen nur geringer Verbreitung. Aber die Natur hat uns gütig, wenn auch nur in bescheidenem Maße, entschädigt. Auch die Wälder und Auen unseres Vaterlandes beherbergen eine ganze Anzahl Vertreter dieser interessanten Pflanzenfamilie, die ja allerdings nicht im Stande sind, mit den Kindern des sonnigen Südens zu konkurriren, aber doch trotz ihres fremdartigen Aussehens so recht zum Charakter der deutschen Landschaft passen. Auf Wiesen mit mittelfeuchtem Boden ist häufig die *Salix-Orchis*, *Orchis Morio*, mit rothviolettten Blüten, anzutreffen. Aus nassem Wiesenrunde leuchten uns die noch intensiver gefärbten und hübsch gezeichneten Traubenstände der gestielten *Orchis*, *Orchis maculata*, entgegen. Ihren Namen hat sie von den mit braunen Flecken besetzten Blättern. Aus dem langen Waldboden feuchter Buchenwäldungen nicken uns die dunkelviolettten Blüten der Sumpfwurze, *Epipactis latifolia*, zu. Steif erhobenen Hauptes steht nicht weit davon *Gymnadenia conopsea*, deren hellvioletten Blüten lampenputzerartig angeordnet sind. Eine der reisendsten, noch häufig vorkommenden einheimischen Orchideen ist *Platanthera bifolia* mit weißen, in eleganten Rispen stehenden Blüten, die stark, aber angenehm duften. Wer kennt nicht *Ophrys muscivora*, die Fliegenorchis, einer unserer originellsten Vertreter dieser Familien. Die einzelnen Blüten sind schwarzpurpur und ähneln Fliegen. Der vorigen an Blütenform ähnlich, aber mit grünen Blumen, ist die Zweiblättrorchis, *Listera ovata*, die mitunter eine Höhe von $\frac{3}{4}$ Meter erreicht. Allbekannt auch ist der Frauenschuh, *Cypripedium Calceolus*, der seinen Namen von der pantoffelförmigen Gestalt der Blumen hat. Die erwähnten und noch einige andere Arten sind noch ziemlich häufig, manche sogar kommen massenhaft vor, andere hingegen, besonders sind es Arten mit auffällender Blütenform, verschwinden immer mehr und die Zeit liegt nicht allzu ferne, wo sie ganz ausgerottet sein werden. Diese Kinder unserer heimischen Flora verdienen auch wohl ein Plätzchen in unseren Gärten, wo sie am Rande von Gehölzgruppen am ersten ihre Lebensbedingungen finden. Da sie sehr empfindliche Wurzeln besitzen, muß das Verpflanzen mit aller Sorgfalt betrieben werden.

t. Die landwirthschaftlichen Versuchstationen der Vereinigten Staaten auf der Pariser Ausstellung werden ein ganz hervorragendes Interesse beanspruchen. Der Wan einer Kollektionsausstellung dieser überaus zahlreichen Institute, die sich um die wissenschaftliche Entwicklung der Landwirtschaft in ihrem weitesten Umfange ganz unschätzbare Verdienste erworben haben, wurde schon im Jahre 1897 gefaßt. Die einzelnen Stationen wurden eingeladen, Materialien und Karten beizutragen, durch die besonders werthvolle Arbeiten und Ergebnisse veranschaulicht werden könnten, ferner neue Apparate, Modelle, Zeichnungen zc. Das gesammte Material wurde in Washington vereinigt, und außerdem arbeitete der Vorsteher des Ministerialamts der Versuchstationen, Dr. True, eine vollständige Sammlung von Photographien und Publikationen der Institute aus. Die photographische Ausstellung wird nicht weniger als 750 ausgewählte

Bilder der Stationsgebäude und der Felder, Laboratorien, Versuchspflanzen, Versuchsherden und anderer Gegenstände umfassen. Aus der Ausstellung der einzelnen Stationen ist eine ganze Reihe sehr bemerkenswerther Gegenstände hervorzuheben. Die North Dakota-Station bringt eine Zusammenstellung von Burzelsäfen, worin die Bildung der Wurzeln von Mais, Weizen, Flachs und Trespengras gezeigt wird, ferner Modelle von süßen Kartoffeln, Pfefferpflanzen und Obstsorten. Kalifornien führt eine Anzahl Salzbüsche vor, deren Anpflanzung auf stark alkalischen Boden sich als nutzbringend erwiesen hat. Die Abtheilung für Bodenuntersuchungen stellt elektrische Verfahren zur Bestimmung des Salzgehaltes, der Temperaturen und des Feuchtigkeitsgehaltes und außerdem Proben der hauptsächlichsten Ackerböden der Vereinigten Staaten aus. Kalifornien schließt sich noch mit einer besonderen Bodenausstellung an, ferner mit einer Sammlung von Oliven, bestehend aus 50 Proben von Olivenöl und mehr als 200 Proben von Olivenkernen, nach deren Form die verschiedenen Varietäten der Olive unterschieden werden. Alabama bringt 72 durch Kreuzbefruchtung gezüchtete Varietäten von Baumwolle, West-Virginia Originalapparate zur Untersuchung in der Pflanzenphysiologie, darunter einen, der zum Vergleich der Wachsthumsschnelligkeit verschiedener Pflanzen dient. Weitere Apparate ermöglichen das Studium des Einflusses der Schwerkraft und Centrifugalkraft auf keimende Samen. Aus der ungeheuren Zahl von Gegenständen wären weiter noch hervorzuheben: Proben von thierischen und pflanzlichen Fetten, eine Sammlung chemisch reiner, aus den Samen verschiedener Pflanzen ausgeschiedener Eiweißstoffe, eine Sammlung von 100 Sorten Tabaksmamen, ein Insektenkabinett, Modelle für Silos, ein Apparat für rasche Abkühlung von Weizen zc. Die größte Spezialausstellung ist die der Meierei, darin befindet sich eine Reihe von Käsemodellen, geliefert von der Station des Staates New-York, um den Einfluß des Fettgehaltes der Milch auf die Gestalt des erzeugten Käses zu zeigen, eine Sammlung von 48 in der Meierei benutzten Bakterienkulturen aus Connecticut, neue Milchprüfer und unzählige andere neue Apparate der amerikanischen Meiereibetriebe. Auch die Versuchstation der Hawai-Inseln ist mit einer kleinen Ausstellung von Gesteinsbodenproben, unter denen die Lava eine besondere Rolle spielt, mit Varietäten von Zuckerrohr, Kaffee, Reis und anderen Produkten vertreten. Wenn man dazu noch die Fülle von Karten, Zeichnungen und Büchern nimmt, die von den Versuchstationen hergestellt wurden, so erhält man eine Vorstellung von dem Nispenwert, das unter dem Schutz der Regierung im Interesse der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten dauernd geleistet wird. Die diesjährige Ausstellung der amerikanischen Versuchstation wird umso imposanter wirken, als die Institute auf der Weltausstellung von 1889 erst in sehr kleinem Umfang vertreten sein konnten.

Küche und Hauswirthschaft.

Kalte Mehlspeise: Diese schmackhafte Speise wird bereitet aus $1\frac{1}{2}$ Liter Milch, welche man zum Kochen bringt und in welche 2 Tassen Mondamin eingerührt in etwas kaltem Wasser und abgequirlt mit 5 Eiern geschüttet werden. Sobald als die Milch kocht, werden 125 Gramm Zucker, 1 Tasse zerlassene Butter und eine auf Zucker abgeriebene Zitronenschale zugegeben und nachdem die Butter verlost ist, wird das mit den Eiern gequirlte Mondamin dazu gegossen und unter beständigem Umrühren so lange auf dem Feuer gelassen, bis die Masse steif geworden ist, die dann in eine mit Wasser gespülte Form gebracht wird und darin bis zum nächsten Tage recht kalt stehen muß. Wenn man die Speise servirt, füllt man sie aus der Form in eine Schüssel und giebt dazu eine süße Sauce am besten von Himbeeren.

Kitt für Steingut und Thongeschirr. Der beste und einfachste Kitt dazu wird bereitet aus einem Theil getrocknetem und zu Pulver geriebenen Käse und einem Theil ungelöschtem Kalk mit Eiweiß. Dies Alles wird zusammengemengt und mit dieser Masse werden die gebrochenen oder gesprungenen Theile wieder zusammengeheftet.

uo. Gegen die Feinde der Kleider im Sommer, die Motten, giebt es kein radikaleres Mittel wie Schwefelkohlenstoff, eine wasserhelle, übelriechende Verbindung der zwei genannten Elemente. Man verwahrt zu diesem Zweck das Bekleid in einer Kiste, fest verschlossen und inwendig doppelt mit starkem Papier verklebt. Dahinein wird ein offenes Fläschchen mit Schwefelkohlenstoff gesetzt, in dessen Atmosphäre nicht nur die Motten, sondern auch deren Larven unbedingt getödtet werden. Nur ist dieselbe vor Licht zu schützen und der Kasten nur am Tage zu öffnen. Der Geruch der Kleider versiegt in der Luft in wenigen Stunden. Dasselbe läßt sich auch mit Terpentinöl erzielen, doch bedarf es dann wohl vierzehn Tage, ehe der penetrante Geruch desselben verschwindet.

uo. Glanzlack für Schuhzeug soll man in vorzüglicher Qualität nach folgender Vorschrift erhalten: Lampenschwarz 4 Theile, Terpentinöl 15 Theile, Methylnalkohol 360 Theile, Schellack 45 Theile, Lärchen-terpentinöl 20 Theile, Sandarac 8 Theile werden in geschlossener Flasche bei mäßiger Hitze digerirt.

Ein Licht die ganze Nacht brennend zu erhalten. Man braucht nur so viel gepulvertes Kochsalz um den Docht herumzulegen, daß es bis an den schwarzen Theil des Dochtes reicht. Das Licht brennt dann nur mit schwacher, gleichmäßiger Flamme und so langsam ab, daß ein kleines Stück der Kerze für die ganze Nacht ausreicht.